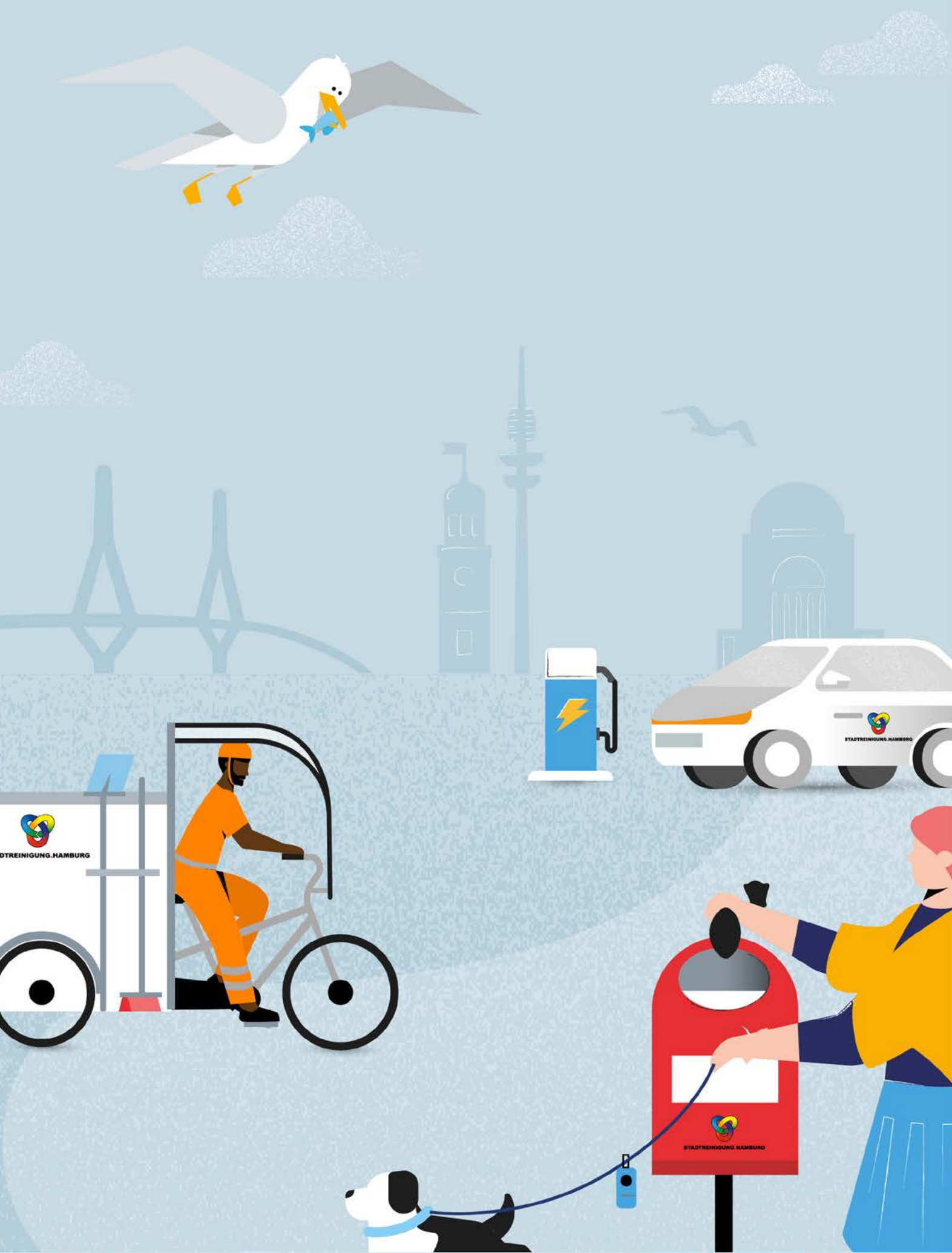




STADTREINIGUNG.HAMBURG

KONZERN- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020





Inhalt

Strategie

4

Geschäftsmodell
Konzernstruktur
Nachhaltigkeitsmanagement
Sustainable Development Goals

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

26

4 Nachhaltig wirtschaften
10 Kundenorientierung
15 Unternehmensentwicklung
20 Qualitätssicherung und Risikomanagement
Compliance 33
Nachhaltige Beschaffung 35

Umweltdienstleistungen

38

28 Entsorgungssicherheit 39
29 Kreislaufwirtschaft 44
30 SRH als Energiedienstleister 49
31 Beitrag zur Qualität des öffentlichen Raumes 51

Betrieblicher Umweltschutz

56

Klima- und Ressourcenschutz
Innovation und umweltfreundliche Technologien

Personal

68

57 Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement
63 Chancengleichheit, Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Personalentwicklung 76

Gesellschaftliche Verantwortung

78

70 Kommunikation und Transparenz 79
Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse 81
Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung und Gemeinwohl 87
Internationaler Wissenstransfer und Austausch 89

Geschäftsmodell

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) übernimmt in der Hansestadt umfassende Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge. Mit unseren fünf strategischen Handlungsfeldern tragen wir zur Lebensqualität der Hamburgerinnen und Hamburger bei, sichern die Entsorgung und fördern die nachhaltige Ausrichtung unserer Stadt.

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb stellt die SRH die Sammlung, die Behandlung und die umweltgerechte Entsorgung der Abfälle aus über einer Million Haushalten und rund 100.000 Industrie- und Gewerbebetrieben in ganz Hamburg sicher. Die Abfälle holt die SRH direkt bei den Bürgerinnen und Bürgern ab und sammelt auf Bestellung auch Sperrmüll ein. Für größere Abfallmengen und Wertstoffe haben wir Depotcontainer und Recyclinghöfe über das gesamte Stadtgebiet verteilt. So stellen wir die Infrastruktur und Logistik für die Trennung von Bioabfall, Altpapier, Glas, Alttextilien, Elektroaltgeräten sowie einer Vielzahl weiterer Wertstoffe und Restmüll sicher. Wir sorgen täglich dafür, dass knappe Ressourcen optimal genutzt und Wertstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Dabei orientieren wir uns an der fünfstufigen Abfallhierarchie, bei der die Abfallvermeidung an erster Stelle steht. In unseren Müllverwertungsanlagen Borsigstraße (MVB) und Rugenberger Damm (MVR) wird der nicht vermeidbare und nicht recycelbare Abfall thermisch verwertet. Auf diese Weise versorgen wir die Hamburger Bürgerinnen und Bürger mit umweltfreundlicher Fernwärme und umweltfreundlichem Strom.

Von der Reinigung der öffentlichen Fahrbahnen, Gehwege, Fahrradwege, Grünflächen, Parks und Spielplätze über die Leerung der roten Papierkörbe bis hin zur Entfernung wilder Müllablagerungen – die Sauberkeit und die Verkehrssicherheit sind ein wichtiger Teil unseres Auftrags. Denn uns obliegt die Steuerungsverantwortung für die Stadtsauberkeit in ganz Hamburg. So nehmen wir alle Meldungen über Missstände und Schmutzecken über unsere SRH-App und weitere Kanäle auf und verfolgen sie bis zur Behebung. Mit unserem Verkehrssicherungsdienst beseitigen wir verkehrsfähigkeitsgefährdende Verschmutzungen wie Ölschmutz oder verlorene Ladungen, beispielsweise nach Unfällen. In den Wintermonaten beseitigen wir den Schnee- und Eisglätte auf Rad- und Gehwegen, an Bushaltestellen, auf Überwegen sowie auf verkehrswichtigen Fahrbahnen und in Busbuchten. Darüber hinaus sind wir für den Neubau, die Unterhaltung, die Sanierung und den Betrieb von über 130 öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet verantwortlich.

Eine detaillierte Beschreibung unserer Aufgaben finden Sie im Abschnitt „Umweltdienstleistungen“. ↗



Unsere fünf strategischen Handlungsfelder

Die fünf Handlungsfelder sind Bestandteil unseres Unternehmenskonzepts, das die Strategie und die Aufgaben der SRH für die Jahre 2021 bis 2025 formuliert. Es definiert den Handlungsrahmen und gewährleistet damit die Umsetzung der Handlungsfelder sowohl im strategischen als auch im operativen Sinne.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung [↗](#)

Die SRH handelt transparent und integer, geht mit Gebührengebern gewissenhaft um. Die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden ist uns ein besonderes Anliegen und auch in der Lieferkette achten wir auf die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards. So bringen wir unsere langfristigen ökonomischen Ziele mit Kundenorientierung und Gemeinwohl in Einklang.

Wesentliche Themen:

- Compliance
- Kundenorientierung
- Nachhaltig wirtschaften
- Nachhaltige Beschaffung
- Qualitätssicherung und Risikomanagement
- Unternehmensentwicklung

Unsere Leistungen 2020:

Input	Aktivitäten	Ergebnis	Wirkung
Gebühren und Erstattungen aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg	Effiziente betriebliche Abläufe	379 Mio. Euro Umsatz	Eigenkapitalquote von 30,5 %
Einnahmen aus gewerblichen Aufträgen	Kundenbetreuung und -beratung	Über 440.000 bearbeitete Serviceanfragen	Gebühren: unverändert für Hausmüllentsorgung; Anstieg bei Gehwegreinigung um 2,2 % (01.01.2020)
Aufwendungen für Kundenservice	Nachhaltige Beschaffung	Circa 110.000 abonnierte Online-Abfuhrkalender	Bewertung des SRH-Service mit „gut“ oder „sehr gut“ von mehr als 90 % der befragten Kundinnen und Kunden
	Qualitätssicherungs- und Risikomanagementsystem	Circa 112.000 Verschmutzungsmeldungen über die SRH-App	Vergabe von 54 % der Aufträge an Lieferanten aus der Metropolregion Hamburg
	Compliance-Management und Antikorruptionsschulungen	Circa 5.600 Kundenbeiträge über die SRH-Social-Media-Kanäle	89 % sozialverträglich produzierte Schutzkleidung
		Rund 189 Mio. Euro (netto) Einkaufsvolumen	9 gemeldete Verdachtsfälle von Korruption, 4 davon werden von offiziellen Stellen weiterverfolgt
		Schulungen für rund 500 Beschäftigte zu Antikorruption	

Umweltdienstleistungen ↗

Von der Abfallverwertung und -entsorgung über die Reinigung, die Verkehrssicherung und den Winterdienst bis hin zur Energieerzeugung übernimmt die SRH umfangreiche Aufgaben für die Hansestadt. Mit unseren Dienstleistungen, unserer Infrastruktur und unserer Logistik gewährleisten wir die Entsorgungssicherheit, schonen Ressourcen, halten die Stadt sauber und gestalten sie zugleich aktiv mit.

Wesentliche Themen:

- Beitrag zur Qualität des öffentlichen Raumes
- Entsorgungssicherheit
- Kreislaufwirtschaft
- SRH als Energiedienstleister

Unsere Leistungen 2020:

Input →	Aktivitäten →	Ergebnis →	Wirkung →
40 Standorte	Abfallsammlung und -transport	Circa 143.500 m³ wöchentlich geleertes Volumen (Restmüll, Altpapier, Biomüll)	58,1 % Recyclingquote
75 Gebäude	Betrieb von STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern	Circa 1,44 Mio. Kundinnen und Kunden auf Recyclinghöfen	128 kg CO ₂ -Einsparung durch Getrenntsammlung pro Einwohnerin bzw. Einwohner in Hamburg
12 Recyclinghöfe	Stoffliche Verwertung von Wertstoffen	Circa 29.900 m³ Abfall durch STILBRUCH wiederverwendet	Über 475.000 Euro Einsparung durch Wiederverwendung von Abfall und Vermeidung der Abfallverbrennung
985 Fahrzeuge	Energieerzeugung aus Abfall	Circa 42 t E-Geräte durch STILBRUCH wiederverwendet	Entfernung von rund 96 % der gemeldeten Verschmutzungen (SRH-App oder Hotline) innerhalb von drei Arbeitstagen
875 Unterflursysteme	Reinigung und Winterdienst	Circa 1,6 Mio. MWh Energieproduktion	55 % barrierefreie Toiletten
604.000 gestellte Restmüll-, Bio- und Papier-tonnen	Neubau und Betrieb öffentlicher Toiletten	Über 5.800 km wöchentlich gereinigte Fahrbahnen	
3 Verwertungsanlagen		Circa 1.600 Winterdienstseinsätze (Saison 2020/21)	
132 öffentliche Toiletten		Circa 2,2 Mio. Toiletten-nutzungen	

Betrieblicher Umweltschutz ↗

Ob durch ihre Anlagen, Fahrzeuge oder Gebäude – die SRH verbraucht Ressourcen und stößt Emissionen aus. Für den Schutz von Umwelt und Klima arbeiten wir daran, unsere Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und insbesondere Treibhausgas- und Schadstoffemissionen zu reduzieren.

Wesentliche Themen:

- Innovation und umweltfreundliche Technologien
- Klima- und Ressourcenschutz

Unsere Leistungen 2020:

Input →	Aktivitäten →	Ergebnis →	Wirkung →
51.300 MWh Kraftstoff	Optimierung der Anlagen und Touren	Ausstoß von circa 14.300 t CO₂	Insgesamt circa 790 t mehr CO ₂ -Ausstoß als 2019
9.100 MWh Strom	Mehr Fahrzeuge mit alternativen Antrieben bzw. gemäß modernster Abgasnorm im Fuhrpark	13 % Anteil erneuerbare Energien am Gesamtenergieverbrauch	7 % mehr CO ₂ -Emissionen je Tonne Sperrmüll als 2019
8.100 MWh Heizenergie		54 % der Pkw und Kleintransporter mit alternativen Antrieben	4,7 % mehr Energieverbrauch als 2019
92.300 m³ Wasser			
10.300 t Streumittel	Modernisierung und energetisches Bauen		
	Einsatz von Regen-, Brauch- oder Brunnenwasser	99,5 % der Systemmüllfahrzeuge gemäß Abgasnorm Euro V oder Euro VI	Gutschrift von 133.800 t CO₂ durch Erzeugung erneuerbarer Energien
	Einsatz von innovativen Streumitteln	10.600 m² Gründächer auf den SRH-Liegenschaften	
		7,9 % Anteil wiederverwendetes Wasser	

Personal

Die Beschäftigten der SRH sind jeden Tag für die Menschen in ganz Hamburg da. Damit sie ihre Aufgaben möglichst gut erledigen können, fördern wir ihre individuellen Fähigkeiten und achten auf ihr Wohlergehen. Das macht die SRH als attraktive und verantwortungsbewusste Arbeitgeberin aus.

Wesentliche Themen:

- Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement
- Chancengleichheit, Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Personalentwicklung

Unsere Leistungen 2020:

Input →	Aktivitäten →	Ergebnis →	Wirkung →
3.397 Beschäftigte	Tarifgerechte Entlohnung	Über 550 Seminare mit rund 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 15,2 Jahren
52 Auszubildende	Weiterbildungen und Schulungen	11 Ausbildungsberufe	Fluktuationsrate von 5,6 %
	Bedarfsorientierte Ausbildung	6,4 anzeigepflichtige Arbeitsunfälle pro 100 Beschäftigte	29,5 % Frauen in Führungspositionen
	Betriebliches Gesundheitsmanagement	15,7 % Frauen	
	Arbeitssicherheitsmaßnahmen	8,8 % Beschäftigte ohne deutsche Staatsangehörigkeit	
	Flexible Arbeitszeitmodelle	8,2 % Schwerbehinderte im Unternehmen	
	Vereinbarkeit von Familie und Beruf		

Gesellschaftliche Verantwortung ↗

Jeden Tag arbeitet die SRH daran, über ihre Kernaufgaben hinauszugehen. Das Ziel: Hamburgs Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, auch selbst einen Beitrag zu leisten – für mehr Ressourcenschonung und Sauberkeit in ihrer Stadt.

Wesentliche Themen:

- Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse
- Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung und Gemeinwohl
- Internationaler Wissenstransfer und Austausch
- Kommunikation und Transparenz

Unsere Leistungen 2020:

Input	Aktivitäten	Ergebnis	Wirkung
Kompetenz	Veranstaltungen zur Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung	128 Führungen durch SRH-Einrichtungen	Rund 7.100 Besucherinnen und Besucher auf dem Energieberg Georgswerder
Know-how	Umweltbildung, Vorträge, Workshops und Netzwerkveranstaltungen	2 Führungen über den Energieberg und durch die MVB für internationale Besuchergruppen	Rund 1.700 Freiwillige beim „Herbstputz“
Leistungsfähigkeit	Stakeholder- und Dialogveranstaltungen	70 durchgeführte Unterrichtseinheiten an Grundschulen	Schulung von rund 40 Geflüchteten zur Mülltrennung
Kooperation	Nachhaltigkeitsberichterstattung		Rund 3.000 mit Bildungsmaßnahmen erreichte Kinder und Jugendliche
	Nationaler und internationaler fachlicher Austausch		



Konzernstruktur

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) befindet sich vollständig im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit unseren Verwaltungs- und Betriebseinheiten sind wir an rund 40 Standorten in der ganzen Stadt präsent. Die Angaben im Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich in erster Linie auf die Leistungen der Stadtreinigung Hamburg AöR und der Müllverwertung Borsigstraße GmbH. Ergänzend dazu berichten wir zu einzelnen Aktivitäten der anderen Tochterunternehmen.



Standorte und Tochtergesellschaften

Stadtreinigung Hamburg (SRH) Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)

Die SRH hat seit 1994 die Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Der Konzern Stadtreinigung Hamburg hält eigene Tochterunternehmen und hat Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Sie sind unter der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV) organisiert, die als Holding das Beteiligungsmanagement der SRH übernimmt. Die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH ist eine Tochtergesellschaft (100 %) der Stadtreinigung Hamburg AöR.

1 Zentraler Betriebsplatz

(Hauptverwaltung, Sitz der Geschäftsführung mit Zentraleinheiten, Sitz des Betriebsplatzes Mitte, Fahrzeugdisposition, zentrale Kfz-Werkstatt, Tankstelle, Zentrallager Mitte, zwei Photovoltaikanlagen)
Bullerdeich 19, Hammerbrook

Personalabteilung

Salzmannstraße 3, Hammerbrook

Finanz- und Rechnungswesen

Anton-Ree-Weg 1, Hammerbrook

Zentraler Vertrieb, Abfallwirtschaft

Anton-Ree-Weg 3, Hammerbrook

Personalabteilung, Schulungszentrum

Heidenkampsweg 101, Hammerbrook

Technischer Service, Containerwerkstatt

Rotenbrückenweg 26, Billstedt

2 Kehrrichtumschlaganlage, Containerumschlagplatz

Borsigstraße 6, Billbrook

3 Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg, eine Photovoltaikanlage

Wulksfelder Damm 2, Tangstedt

4 Ehemalige Hausmülldeponie, Blockheizkraftwerk mit Deponiegas, zwei Windkraftanlagen, zwei Photovoltaikanlagen

Höftenberg 1, Neu Wulmstorf

5 Ehemalige Hausmülldeponie, Blockheizkraftwerk mit Deponiegas

Hagenweg, Höltingbaum

6 Betriebshof

Neuwerk

7 Betriebsplatz Nordwest, Sperrmüllabfuhr, Kehrrichtumschlaganlage, Kfz- und Containerwerkstatt, Tankstelle, Zentrallager West, Müllumschlagstation

Schnackenburgallee 100, Bahrenfeld

8 Betriebsplatz Wandsbek, Kehrrichtumschlaganlage, Tankstelle

Rahlau 71–73, Tonndorf

9 Containerdienst

Pinkertweg 8, Billbrook

10 Betriebsstandort (in Planung)

Hovestraße 57 und 61, Veddel

11 Zentrale Reinigung

Pinkertweg 12 a, Billbrook

12 SRH-Informationszentrum, Energieberg Georgswerder

Fiskalische Straße 2, Wilhelmsburg

13 Betriebsplatz für Wechselbehälter und Sonderdienste

Andreas-Meyer-Straße 37–41, Billbrook

14 Recyclinghof

Liebigstraße 66, Billbrook

15 Recyclinghof

Brandstücken 36, Osdorf

16 Recyclinghof

Feldstraße 69, St. Pauli

17 Recyclinghof

Krähenweg 22, Niendorf

18 Recyclinghof, Problemstoffzwischenlager

Rondenbarg 52 a, Bahrenfeld

19 Recyclinghof

Wilma-Witte-Stieg 6, Wandsbek

20 Recyclinghof

Lademannbogen 32, Hummelsbüttel

21 Recyclinghof

Schwarzer Weg 10, Steilshoop

22 Recyclinghof

Am Aschenland 11, Neugraben-Fischbek

23 Betriebsplatz Sasel, Kehrrichtumschlaganlage, Recyclinghof, Tankstelle

Volksdorfer Weg 196, Sasel

24 Betriebsplatz Bergedorf, Kehrrichtumschlaganlage, Recyclinghof

Kampweg 4 und 9–11, Bergedorf

25 Betriebsplatz Harburg, Kehrrichtumschlaganlage, Tankstelle, Recyclinghof, eine Photovoltaikanlage

Neuländer Kamp 6, Neuland

SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV), 100 %

Die SRHV übernimmt als Holding das Beteiligungsmanagement der SRH.

26 SRH Verwaltungsgesellschaft mbH

Bullerdeich 19, Hammerbrook

Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB), 100 %

Die MVB betreibt eine Anlage mit zwei Linien zur thermischen Verwertung von Hausmüll und hausmüll-ähnlichen Abfällen sowie eine dritte Linie als Biomasseheizkraftwerk zur Altholzverwertung. Die Anlagen erzeugen umweltfreundlichen Strom und stellen in den angeschlossenen Hamburger Stadtteilen einen Großteil der Grundversorgung mit Fernwärme sicher.

27 Müllverwertung Borsigstraße GmbH

Borsigstraße 6, Billbrook

GRI 102-45

MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR KG), 100 %, und Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH (MVR GmbH), 100 %

Die MVR KG betreibt eine Abfallverwertungsanlage zur thermischen Behandlung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen am Rugenberger Damm in Hamburg-Altenwerder. Die Anlage verfügt über zwei Verbrennungslinien. Die erzeugte Energie wird in Form von Prozessdampf, Strom und Fernwärme in die lokalen Versorgungsnetze eingespeist. Sie versorgt insbesondere in Neuhoof Industriekunden mit Prozessdampf und Haushalte im Ortsteil Neuwiedenthal mit Wärme. Die MVR GmbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der MVR KG und führt deren Geschäfte. Seit 2020 ist die SRHV die alleinige Eigentümerin der MVR, an der sie bis dahin 45 % der Anteile gehalten hatte.

28 MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG

Rugenberger Damm 1, Waltersshof

STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH), 100 %

STILBRUCH betreibt in Hamburg drei Gebrauchtwarenkaufhäuser, in denen gebrauchte Gegenstände von den Recyclinghöfen der SRH, aus Direktanlieferungen und aus der schonenden Sperrmüllsammlung verkauft werden. Dem Wiederverwendungsgebot im Kreislaufwirtschaftsgesetz folgend, gelangen durch STILBRUCH Gebrauchtwaren wieder in den Wirtschaftskreislauf.

29 Gebrauchtwarenkauflhaus der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH

Helbingstraße 63, Wandsbek

30 Gebrauchtwarenkauflhaus der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH

Ruhrstraße 51, Bahrenfeld

31 Pop-Up Store der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH

Lüneburger Straße 39, Harburg

HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG), 100 %

Die HEG ist als Vertriebsgesellschaft von Entsorgungs-, Reinigungs- und Winterdienstleistungen für eine Vielzahl gewerblicher, öffentlicher und privater Kundinnen und Kunden tätig. Zu ihrem Portfolio gehören unter anderem die Entsorgung von Gewerbe-, Bau- und Grünabfällen, das Standplatzmanagement und Behältertransporte für die Wohnungswirtschaft sowie Veranstaltungs- und Flächenreinigungen. Mit all ihren Dienstleistungen steht die HEG im Wettbewerb mit der Privatwirtschaft.

32 HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Betriebsplatz, Bredowstraße 13, Billbrook

33 HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Bullerdeich 19, Hammerbrook

34 Lagerfläche der HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH

Rotenbrückenweg 32, Billstedt

STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR), 100 %

Die STR ist im Auftrag der SRH für Betrieb und Unterhalt aller öffentlichen Toiletten, die im Zuständigkeitsbereich der SRH liegen, tätig. Dazu gehören die Präsenzreinigung aller mit Personal besetzten Toilettenanlagen und die Versorgung mit Reinigungs- und Verbrauchsmaterial. Darüber hinaus bietet die STR Gebäudereinigungsdienstleistungen und Dienstleistungen für die Stadtsauberkeit an, unter anderem die Reinigung von Papierkörben, Depotcontainern und anderem Stadtmobiliar sowie die Entfernung von Graffiti und Aufklebern.

35 STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Betriebsplatz

Singelmannsweg 16, Tonndorf

ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE), 100 %

Die Gesellschaft ist als Projektgesellschaft für die Realisierung des ZRE der SRH am Standort Schnackenburgallee verantwortlich. Die Projektierung und Errichtung des ZRE wird sich voraussichtlich bis 2025 erstrecken.

36 ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH Bullerdeich 19, Hammerbrook

JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH (JOMA), 100 %

Die JOMA ist ein renommiertes Beratungsunternehmen zu strategischen Aufgabenstellungen aus der Abfall- und Energiewirtschaft, das seit 2019 Teil des SRH-Konzerns ist. Künftig wird die Gesellschaft ihren Schwerpunkt im Bereich Forschung und Innovation haben. Ziel ist die Anerkennung als wissenschaftliches An-Institut durch die Technische Universität Hamburg.

37 JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH, Kritenbarg 7, Poppenbüttel

VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN), 64,8 %

Die VKN vermarktet aus Bio- und Grünabfällen hergestellte, gütegesicherte Komposte und Kompostprodukte. Zu den Leistungen der VKN gehört auch eine umfangreiche Verkaufs- und Anwendungsberatung hinsichtlich der Flächenanwendung, der Substratherstellung und der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben aus dem Bodenschutz- und Düngemittelrecht.

38 VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH

Wulksfelder Damm 2, Tangstedt

Hanseatisches Schlackenkontor GmbH (HSK),

33,3 % (Anteil der SRHV, weitere Anteile von je 16,7 % halten die MVB und die MVR)

Das HSK organisiert den Vertrieb der in den Hamburger Müllverbrennungsanlagen anfallenden Schlacke als Baustoff (emvau-Baustoff), insbesondere für den Straßen- und Wegebau. Darüber hinaus führt das HSK ein Kataster der Baustellen, auf denen emvau-Schlacke eingesetzt wurde.

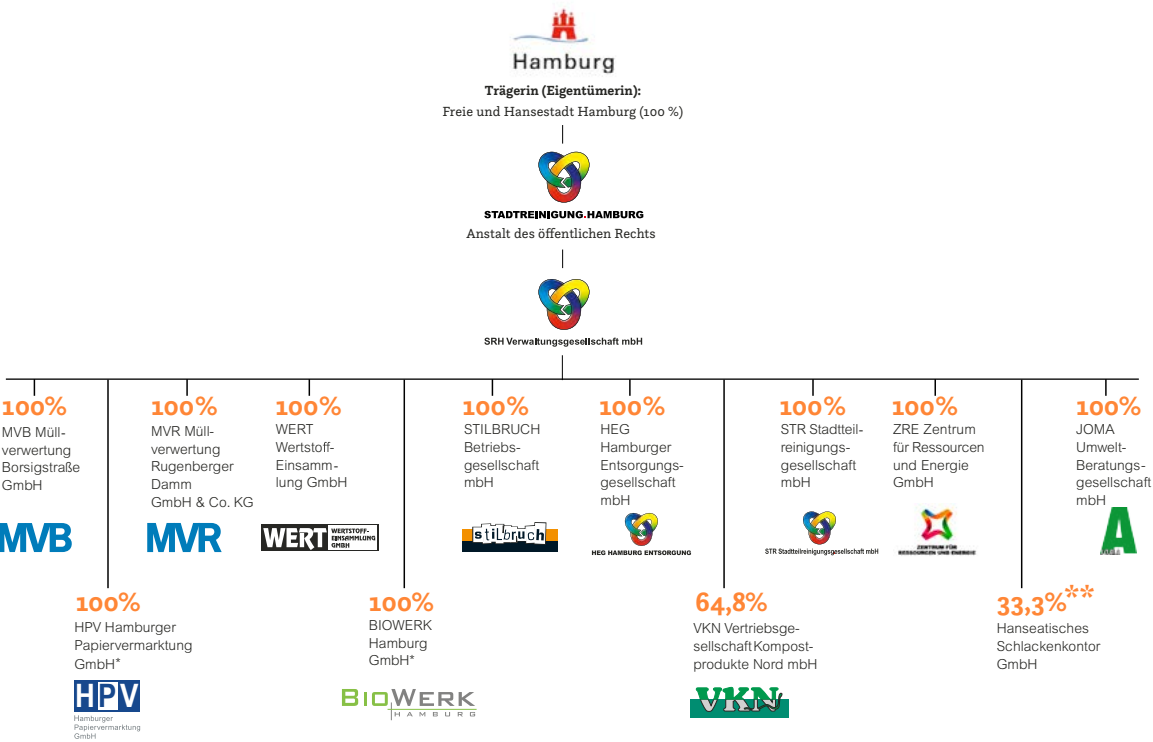
39 Hanseatisches Schlackenkonto GmbH
Oberwerder Damm 1–5, Veddel

WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT), 100 %

Die WERT sammelt Leichtverpackungen im Auftrag der Dualen Systeme und stoffgleiche Nichtverpackungen im Auftrag der SRH in der gemeinsamen Hamburger Wertstofftonne. Daneben ist die WERT für Gewerbekunden in der Wertstoffsammlung tätig. Von 2008 bis 2019 war die WERT von der SRH außerdem mit der Sammlung von Altpapier aus privaten Haushalten beauftragt. Seit dem 01.01.2020 führt die SRH diese Aufgabe wieder selbst aus.

40 WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH
Bredowstraße 13, Billbrook

Konzernstruktur



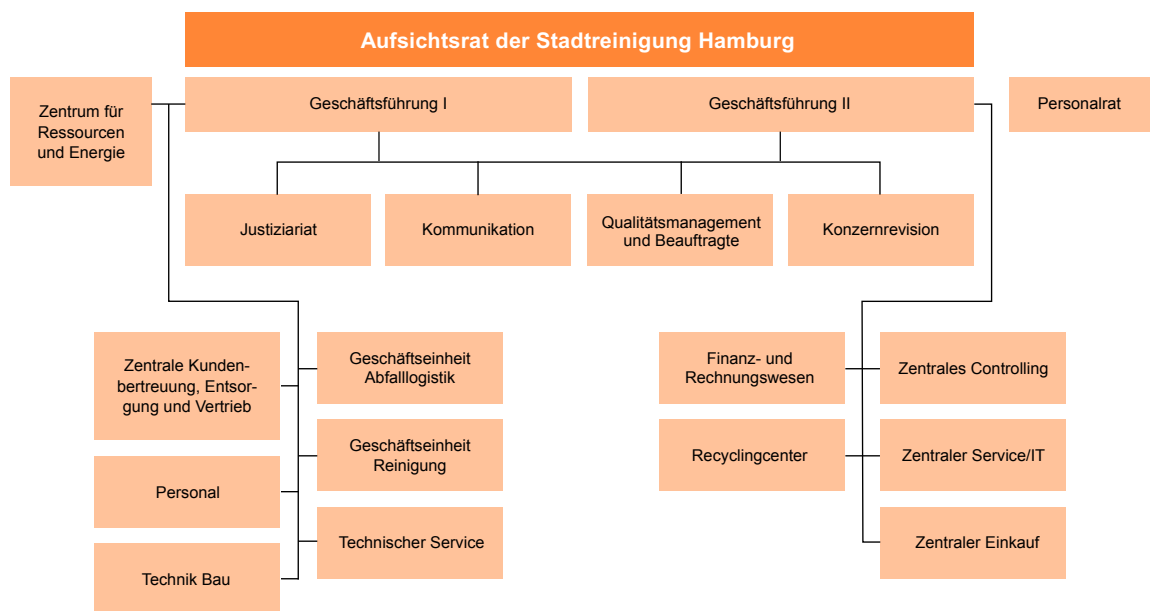
GRI 102-45

* Keine operative Geschäftstätigkeit
** Anteil der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH; weitere Anteile von je 16,7 % halten die Müllverwertung Borsigstraße GmbH und die MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG

Führungsstruktur und Zuständigkeiten

Die Stadtreinigung Hamburg ist organisatorisch in zwei Geschäftsbereichen mit vier Stabsabteilungen gegliedert. Die Organe der SRH sind die Geschäftsführung, bestehend aus zwei Mitgliedern (beide männlich, Stand 31.12.2020), und der Aufsichtsrat, bestehend aus zwölf Mitgliedern (fünf weiblich, sieben männlich, Stand 31.12.2020). Die Aufsichtsratsmitglieder werden gemäß

dem Stadtreinigungsgesetz für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt. Temporär ist das Großprojekt zum Bau des Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) direkt der Geschäftsführung zugeordnet. Im Rahmen der Mitbestimmung gibt es einen Personalrat, dessen Vorstand aus vier Mitgliedern (alle männlich, Stand 31.12.2020) besteht.



Kontrollorgane

Das oberste Kontrollorgan der SRH ist der Aufsichtsrat. Er ist paritätisch besetzt. Der bzw. die Vorsitzende des Aufsichtsrats vertritt die Aufsichtsbehörde (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft) und ist damit keine Führungskraft des Unternehmens.

Alle fünf Jahre wählen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH vier der zwölf Mitglieder in unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl. Die weiteren acht Sitze obliegen der Freien und Hansestadt Hamburg als Gesellschafterin der SRH, die wiederum zwei Mandate der Gewerkschaft Ver.di überlassen hat. Die übrigen sechs Mitglieder des Aufsichtsrats sind zu 40 % von Frauen zu besetzen und repräsentieren wichtige Stakeholder-Gruppen der SRH und der Aufsichtsbehörden. Dazu zählen Mietervereine und die Handelskammer.

Fünf der zwölf aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats, also 42 %, sind weiblich. 50 % der Aufsichtsratsmitglieder sind zwischen 30 und 50 Jahre alt, die andere Hälfte über 50 Jahre.

Der Aufsichtsrat verfolgt die Umsetzung der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Ziele der Gesellschafterin durch die Geschäftsführung der SRH. Diese informiert ihn regelmäßig mündlich und schriftlich über relevante aktuelle Entwicklungen. Auch lässt sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Kooperation zwischen SRH und Technischen Universität Hamburg (TUHH) regelmäßig über aktuelle abfallwirtschaftliche Forschungsergebnisse der TUHH berichten. Die für das Risikomanagement verantwortliche Abteilungsleitung informiert den Aufsichtsrat außerdem regelmäßig und unabhängig von der Geschäftsführung über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden zu allen relevanten Veranstaltungen mit Stakeholdern eingeladen.

Als Unterausschuss des Aufsichtsrats fungiert der Finanz- und Personalausschuss. Er setzt sich aus vier Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und tagt, ebenso wie der Aufsichtsrat, mindestens viermal im Jahr.

Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit ist als wesentlicher Teil des Kerngeschäfts in der Unternehmensstrategie der Stadtreinigung Hamburg (SRH) verankert. Um uns ständig weiterzuentwickeln, identifizieren wir regelmäßig die für uns relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Nur so können wir die richtigen Schwerpunkte setzen und wirksame Maßnahmen entwickeln.

Bei der Erledigung unserer Aufgaben berücksichtigen wir neben ökonomischen stets auch soziale und ökologische Grundsätze. Basierend auf der Abfallhierarchie ist es unser oberstes Ziel, Abfälle zu vermeiden und Rohstoffe zu erhalten. Erst wenn keine andere Verwertung vorgenommen werden kann, nutzen wir sie energetisch und tragen damit zur umwelt- und klimagerechten Fernwärme- und Stromerzeugung in Hamburg bei. Darüber hinaus tragen wir dafür Sorge, Schadstoffe zu vermeiden sowie Wege und Grünflächen sauber zu halten. Bei allen Entscheidungen achten wir auf das Wohl unserer Beschäftigten – ihre Gesundheit liegt uns bei den körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten besonders am Herzen.

Mit unseren Leistungen kommen wir unserem öffentlichen Auftrag der Daseinsvorsorge nach. Dieser findet sich im Unternehmenskonzept und unserer Balanced Scorecard prominent wieder. Außerdem beachten wir die vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg festgelegten öffentlichen Interessen – im Besonderen die umwelt-, Klimaschutz-, arbeitsmarkt- und ausbildungspolitischen Ziele.

Als Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg sind wir an den Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) [7](#) gebunden. Dieser verpflichtet seit 2020 dazu, eine Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) abzugeben; eine solche Erklärung erstellen wir bereits seit 2012.

Nachhaltigkeitsorganisation

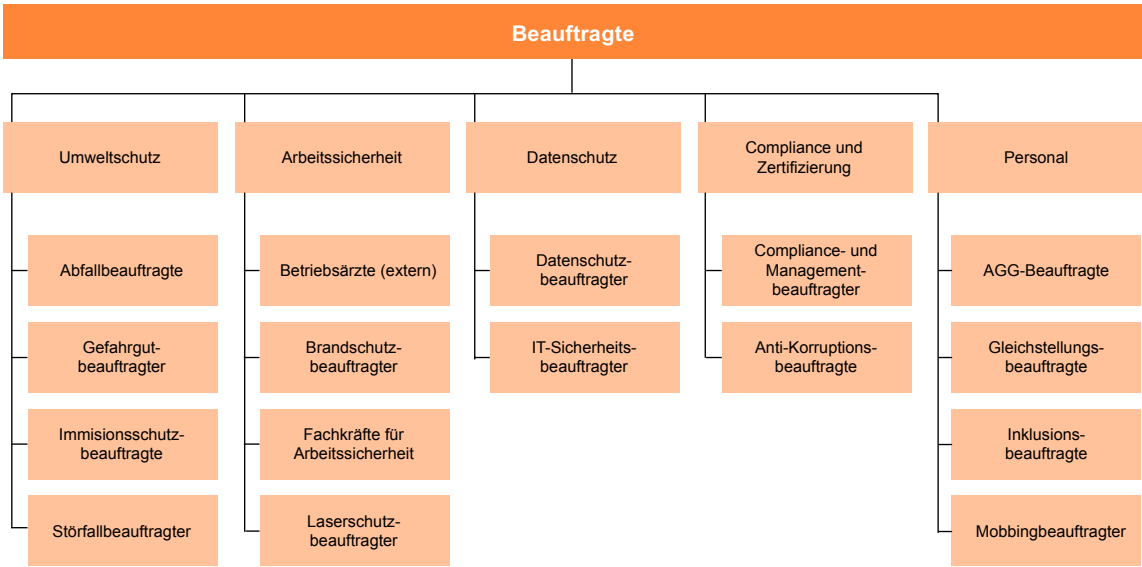
Verantwortlich für die Entwicklung, Umsetzung und Einhaltung der für Nachhaltigkeit geltenden Anforderungen ist die Geschäftsführung der SRH. Sie schafft die organisatorischen Voraussetzungen im Unternehmen und entscheidet über die betriebliche Unternehmens-

politik sowie über Ziele und Maßnahmen. Außerdem vertritt sie das Unternehmen gegenüber Dritten. Beide Geschäftsführer berichten dem Aufsichtsrat direkt über wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen. Ferner lässt sich der Aufsichtsrat regelmäßig von den verantwortlichen Personen über Risiken ebenso wie über Prüfungspläne und -ergebnisse der internen Revision berichten.

Der Managementbeauftragte ist für das integrierte Managementsystem zuständig und verantwortet die Erstellung der erforderlichen Dokumente für die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb. Darüber hinaus ist er für das Umweltschutz-, Arbeitssicherheits- und Qualitätsmanagement, die Freigabe durch die Geschäftsführung und die Umsetzung im Betrieb zuständig.

Die Referentinnen für Nachhaltigkeit, angesiedelt in der Stabsstelle Kommunikation, überprüfen und aktualisieren das Nachhaltigkeitsprogramm in regelmäßigen Abständen. Auch die jährliche Erstellung des Konzern- und Nachhaltigkeitsberichts sowie der Entsprechenserklärung für den Deutschen Nachhaltigkeitskodex, die Durchführung von Stakeholder-Dialogen und die Beratung der Abteilungen hinsichtlich Nachhaltigkeit zählen zu ihren Aufgaben. Dank der kurzen Wege zur Geschäftsführung können strategische Entscheidungen in kurzer Zeit getroffen werden. Gleichzeitig ermöglicht die Anbindung an die Kommunikationsabteilung eine umgehende, zielgerichtete Kommunikation der Aktivitäten an die internen und externen Stakeholder der SRH. Und der Aufgabenbereich wächst: Künftig verantwortet die Stabsstelle Kommunikation auch die Entwicklung eines Klimaschutzkonzepts sowie die Erstellung einer Gemeinwohlbilanz.

Innerhalb der SRH stellen qualifizierte Beauftragte in 16 Funktionen die Einhaltung von Vorschriften und Schutzbestimmungen sicher und überwachen gefahrgeneigte Abläufe:



Die meisten der hier aufgeführten Beauftragten sind auch für das Tochterunternehmen Müllverwertung Borsigstraße (MVB) zuständig. Teilweise verfügt die MVB über eigene Beauftragte, beispielsweise für Gefahr oder Störfälle.

Wesentlichkeitsanalyse

✓ von Deloitte geprüft

- GRI 102-43
- GRI 102-44
- GRI 102-46
- GRI 102-47
- GRI 102-49

Die relevantesten Nachhaltigkeitsthemen der SRH identifizieren wir regelmäßig in einem systematischen Prozess. Dafür führen wir alle zwei Jahre einen internen Workshop durch und veranstalten einen Roundtable mit unseren wichtigsten Stakeholdern. In den Zwischenjahren unterziehen wir die identifizierten Themen einer internen Überprüfung. Nach der letzten umfassenden Wesentlichkeitsanalyse 2019 haben wir uns im Berichtsjahr entsprechend auf die Aktualisierung und Validierung der Themen konzentriert. Hierfür orientieren wir uns sowohl an den weltweit anerkannten Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung als auch an den Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) – auch wenn wir nicht unter die CSR-Berichtspflicht fallen.

Aktualisierung und Validierung

Um die Wesentlichkeitsanalyse zu aktualisieren, haben wir im Oktober 2020 einen internen Hybrid-Workshop durchgeführt: Geschäftsführung, Abteilungs- und Regionalleitungen sowie die Nachhaltigkeitsreferentinnen diskutierten sowohl virtuell als auch persönlich die 18 wesentlichen Themen, die bei der Wesentlichkeitsanalyse 2019 identifiziert wurden.

Im ersten Schritt haben wir die Themenliste überprüft und Anpassungen vorgenommen – etwa aufgrund interner Veränderungen wie Unternehmenskäufen oder externer Entwicklungen wie der Corona-Pandemie. Im Ergebnis wurde das wesentliche Thema „Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe“ in die

beiden Themen „Entsorgungssicherheit“ und „Kreislaufwirtschaft“ aufgeteilt, um die Bedeutung beider Aspekte zu stärken. Ergänzend dazu haben wir die Bezeichnung von vier Themen sowie eines Handlungsfeldes angepasst, um für mehr Trennschärfe und Verständlichkeit zu sorgen und eine bessere Verzahnung mit unserer Unternehmensstrategie zu erzeugen.

Im Anschluss schätzten die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer jedes der Themen hinsichtlich der Relevanz für die SRH ein. Um zu einem differenzierten Ergebnis zu gelangen, wurde diese Dimension mit Blick auf zwei Faktoren bewertet:

- **Geschäftsrelevanz** (Abszisse): Welche Nachhaltigkeitsthemen haben den größten Einfluss auf den Erfolg der SRH?
- **Auswirkungen** (Größe der Punkte): Mit welchen Nachhaltigkeitsthemen hat die SRH die größten Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft?

Die Expertenrunde diskutierte und bewertete die Geschäftsrelevanz der einzelnen Themen. Die Auswirkungen wurden anhand der acht für die SRH relevanten Sustainable Development Goals (SDGs) 7 und deren Unterzielen, die eine Nähe zum Kerngeschäft darstellen, konkretisiert und beurteilt.

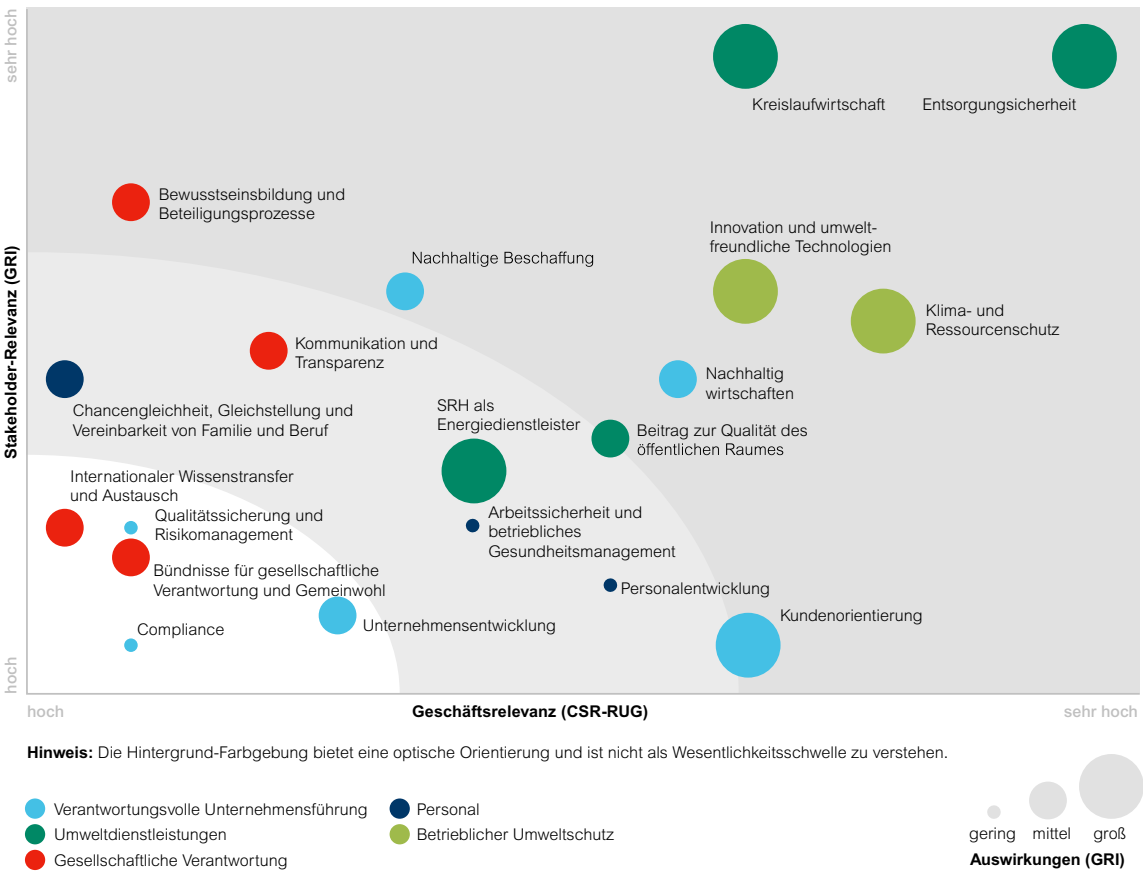
Darüber hinaus haben wir uns beim Workshop auch mit erwartbaren Veränderungen der **Stakeholder-Perspektive** (Ordinate) befasst. Anhand von Recher-

chen und einer Analyse von Anfragen seitens der Gesellschafterin, der Politik, von Verbänden, gemeinnützigen Organisationen und Initiativen, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern haben wir für das Jahr 2020 die Corona-Pandemie, den Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Gleichberechtigung als bedeutende Themen identifiziert. So ist das Unternehmen bereits jetzt für deren steigende Bedeutung sensibilisiert – die Annahmen überprüfen wir im Rahmen des kommenden Wesentlichkeitsprozesses im Jahr 2021 und unter Einbeziehung relevanter Stakeholder.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden beim internen Workshop die Themen Entsorgungssicherheit, Kreislaufwirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz sowie Innovation und umweltfreundliche Technologien

am höchsten bewertet. Das Ergebnis verdeutlicht einmal mehr die Wichtigkeit unseres Kerngeschäfts und unsere Verantwortung für den Klima- und Umweltschutz. Themen wie Compliance, Qualitätssicherung und Risikomanagement erhielten eine vergleichsweise niedrige Bewertung. Zwar sind diese Themen für uns von hoher Bedeutung, aber klar geregelt – somit besteht hier derzeit kein Handlungsbedarf. Die Ergebnisse dieser Aktualisierung sind in der Wesentlichkeitsmatrix abgebildet. Aufgrund der neu eingeführten Dimension ist eine exakte Vergleichbarkeit mit der Bewertung des Vorjahres nicht möglich. Auf der Basis dieser Ergebnisse setzen wir Schwerpunkte und entwickeln unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter. Zudem dienen die Themen als Grundlage für die zu berichtenden GRI-Angaben und die Gliederung dieses Berichts.

Unsere wesentlichen Themen



Ausblick

Wir verstehen Nachhaltigkeit als kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Deshalb setzen wir uns im Herbst 2021 wieder grundlegend mit der Analyse und Bewertung der wesentlichen Themen auseinander. Neben der Bewertung durch die Führungskräfte der SRH wird dann auch die Einschätzung unserer Stakeholder abgefragt. Bei unserem Stakeholder-Roundtable kommen zu

diesem Zweck erneut Vertreterinnen und Vertreter unserer wichtigsten Anspruchsgruppen zusammen: Gesellschafterin und Aufsichtsrat, Politik, gemeinnützige Organisationen und Initiativen, Verbände, Wohnungswirtschaft, soziale Kooperationspartner, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner, Arbeitnehmervertreterinnen und vertrete sowie Wissenschaftlerinnen und Wissen-

- GRI 102-40
- GRI 102-42
- GRI 102-43
- GRI 102-44

schaftler. Auch unabhängig vom Wesentlichkeitsprozess beziehen wir unsere Stakeholder regelmäßig mit ein – mehr dazu finden Sie im Abschnitt „Gesellschaftliche Verantwortung“ 7.

Alle Verantwortlichen bei der SRH evaluieren außerdem jährlich das auf der Wesentlichkeitsanalyse aufbauen-

de Zielprogramm, kontrollieren die Zielerreichung und formulieren neue operative Ziele und Maßnahmen für die Abteilungen. Welche Ziele wir uns in den einzelnen Handlungsfeldern gesetzt haben und welche Fortschritte wir bereits erzielen konnten, stellen wir transparent in den jeweiligen Abschnitten zu den Handlungsfeldern dar.

Handlungsfelder und wesentliche Themen

GRI 102-47

Verantwortungsvolle Unternehmensführung 7

Compliance

Als kommunales Unternehmen haben wir eine Vorbildfunktion inne. Durch unsere Compliance-Systeme stellen wir sicher, dass alle Beschäftigten sämtliche für uns geltenden Gesetze und Richtlinien einhalten. Wir schulen alle neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu regelkonformem Verhalten und zur Korruptionsprävention.

Kundenorientierung

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger agieren wir im gemeinwohlorientierten Auftrag aller Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs, zusätzlich sind wir gewerblich tätig. Kundenzufriedenheit erreichen wir, indem wir zuverlässige und hochwertige Leistungen zu angemessenen Kosten in allen Geschäftsbereichen erbringen und einen exzellenten Kundenservice anbieten. Dabei orientieren wir uns stets an den Bedürfnissen unserer verschiedenen Kundengruppen.

Nachhaltig wirtschaften

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SRH, verantwortungsvoll mit öffentlichen Geldern umzugehen. Politik, Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden erwarten von uns, dass wir effizient arbeiten und dass die Gebühren für unsere Dienstleistungen angemessen sind und nicht stärker als die übliche Preissteigerungsrate ansteigen.

Nachhaltige Beschaffung

Nicht nur unsere eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch diejenige unserer Auftragnehmer hat wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkungen. In der Beschaffung fordern wir daher die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards und berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen des Vergaberechts der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und der Europäischen Union (EU).

Qualitätssicherung und Risikomanagement

Unsere betrieblichen Abläufe sind darauf ausgelegt, die hohe Qualität unserer Dienstleistungen zu gewähr-

leisten und kontinuierlich zu verbessern. Im Risikomanagement beschäftigen wir uns mit finanziellen und nichtfinanziellen Risiken sowie mit möglichen Lösungsansätzen.

Unternehmensentwicklung

Auf Grundlage unseres Unternehmenskonzepts arbeiten wir daran, uns stetig weiterzuentwickeln und unsere Leistungen auszubauen – dafür setzen wir auf innovative Lösungen. Mit unserem eigenen Beratungsinstitut JOMA bringen wir unser Know-how ein, um Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit der Technischen Universität Hamburg (TUHH) zu bündeln und in der Praxis anzuwenden. Darüber hinaus vernetzen wir uns mit kommunalen und privaten Unternehmen aus verschiedenen Sektoren – so können wir die Abfallwirtschaft der Zukunft mitgestalten.

Umweltdienstleistungen 7

Beitrag zur Qualität des öffentlichen Raumes

Wir sind der Ansprechpartner in sämtlichen Fragen der Stadthygiene und -sauberkeit in Hamburg und halten mit der Reinigung von öffentlichen Straßen, Gehwegen, Plätzen, Parks, Grünflächen, Spielplätzen und Depotcontainern die Stadt sauber. In Zeiten einer Virus-Pandemie kommt dieser Aufgabe eine besondere Bedeutung zu. Mit den roten Papierkörben, öffentlichen Toiletten und der Gestaltung von Stadtmobiliar in Zusammenarbeit mit unseren Partnern nehmen wir neben unseren Dienstleistungen Einfluss auf das Erscheinungsbild der Stadt. Unser Anliegen ist es, den öffentlichen Raum weiter aufzuwerten und die Stadt Hamburg noch lebenswerter zu machen.

Entsorgungssicherheit

Im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg gewährleistet die SRH, dass Abfälle in Hamburg heute und in Zukunft sowie in herausfordernden Situationen wie einer Pandemie umweltgerecht entsorgt werden. Das beinhaltet eine effektive, langfristige und flexible Bereitstellung von Kapazitäten zur stofflichen oder energetischen Nutzung und Behandlung von Abfällen.

Kreislaufwirtschaft

Unsere Aufgaben erfüllen wir im Sinne der Kreislaufwirt-

schaft und berücksichtigen dabei die fünfstufige Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Darüber hinaus fördern und gestalten wir die Transformation zur Kreislaufwirtschaft, in der Abfall nicht als Müll, sondern als wertvolle Ressource betrachtet wird.

SRH als Energiedienstleister

Die SRH ist einer der größten Energieerzeuger Hamburgs: Mit unseren Anlagen produzieren wir klimafreundliche Energie wie Biogas, Strom und Wärme aus Abfall und Biomasse. Zudem erzeugen wir Strom aus Deponiegas und aus eigenen Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Das Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE), das bis 2025 am Stellingener Moor entstehen soll, wird einen zusätzlichen Beitrag zur CO₂-neutralen Wärmeerzeugung in Hamburg leisten.

Betrieblicher Umweltschutz ↗

Innovation und umweltfreundliche Technologien

Wir entwickeln, testen und nutzen kontinuierlich Technologie- und Prozessinnovationen, die zu mehr Effizienz, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit führen. Eine zentrale Rolle spielen die Digitalisierung und Automatisierung unserer Prozesse, der Testbetrieb und der vermehrte Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. Mit innovativen Reinigungs- und Entsorgungslösungen möchten wir der wachsenden Stadt Hamburg gerecht werden.

Klima- und Ressourcenschutz

Insbesondere unsere Fahrzeuge, Gebäude und Anlagen nehmen natürliche Ressourcen in Anspruch. Wir arbeiten kontinuierlich daran, ihren Energieverbrauch zu reduzieren und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Bevölkerung durch Emissionen, Lärm und Geruch so gering wie möglich zu halten. Wir produzieren aus erneuerbaren Quellen weitaus mehr Energie, als wir selbst verbrauchen.

Personal ↗

Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement

Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die SRH ein zentraler Erfolgsfaktor. Wir investieren in die Altersvorsorge und engagieren uns besonders für Gesundheit und Arbeitssicherheit, da ein großer Teil unserer Beschäftigten körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten ausübt.

Chancengleichheit, Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die SRH bietet vielfältige Jobs für eine vielfältige Belegschaft. Damit das gut funktioniert, fördern wir Chancengleichheit, Integration und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Frauen und Männern. Außerdem ist uns wichtig, dass unsere Beschäftigten einen langfristigen

sicheren Arbeitsplatz haben und tarifgerecht entlohnt werden.

Personalentwicklung

Der demografische Wandel wirkt sich auch auf die SRH aus: Langjährige Fach- und Führungskräfte gehen in den Ruhestand, gleichzeitig gibt es auf dem Arbeitsmarkt weniger Nachwuchskräfte. Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf die bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung, innovatives Recruiting und attraktive Zusatzleistungen.

Gesellschaftliche Verantwortung ↗

Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse

Eine nachhaltige Abfallwirtschaft und eine gepflegte Stadt sind eine Gemeinschaftsaufgabe. In allen Bevölkerungsgruppen fördern wir daher zielgruppengerecht das Wissen über Abfallvermeidung, Wiederverwendung und die richtige Abfalltrennung, insbesondere auch im Hinblick auf Plastikmüll und seine Folgen. Dafür setzen wir verstärkt digitale Projekte um und rufen Initiativen ins Leben, um gemeinsam für eine saubere Stadt zu sorgen.

Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung und Gemeinwohl

Nachhaltigkeit im Allgemeinen und Kreislaufwirtschaft im Speziellen sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben, die viele verschiedene Bereiche betreffen. Daher kooperieren wir mit Bildungseinrichtungen und kulturellen Institutionen, um Vorhaben wie Ressourcenschutz, Abfallvermeidung, Mülltrennung und Stadtsauberkeit voranzutreiben und unseren Beitrag zum Gemeinwohl zu verstärken.

Internationaler Wissenstransfer und Austausch

Für eine nachhaltige Abfall- und Ressourcenwirtschaft bringen wir unsere Expertise auch in den internationalen Austausch ein. So können wir innovative und erprobte Lösungen aus Hamburg als gute Beispiele präsentieren. Gleichzeitig erhalten wir neue Impulse und haben die Möglichkeit, unsere eigenen Ansätze aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

Kommunikation und Transparenz

Hamburgs Bürgerinnen und Bürger, die Politik, unsere Kundinnen und Kunden wie auch unsere Geschäftspartner vertrauen auf unsere Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kompetenz. Um diesem Vertrauen gerecht zu werden, informieren wir crossmedial, umfassend und transparent über unsere Tätigkeiten. Nur durch ehrliches Feedback zu unserer Arbeit können wir uns stetig verbessern. Daher tauschen wir uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern aus.

Sustainable Development Goals

Mit 17 übergeordneten Zielen für eine nachhaltige Entwicklung rufen die Vereinten Nationen zum Handeln auf. Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) hat sich auf den Weg gemacht, zur Erreichung der Ziele beizutragen.

Die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 gilt als Fahrplan für die Zukunft. Ihre 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) geben den Rahmen vor, wie wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit verwirklicht werden können, ohne dabei die ökologischen Grenzen der Erde zu überschreiten. Alle gesellschaftlichen Akteure sind dazu angehalten, zum Erreichen der Ziele beizutragen – so auch wir.

Wir haben acht SDGs identifiziert, zu deren Erreichung wir aufgrund unseres Kerngeschäfts einen besonderen Beitrag leisten können:



Wir fördern Bildung für nachhaltige Entwicklung von klein auf

Wir engagieren uns im Rahmen unserer umweltpädagogischen Aufgaben in Kindergärten und Schulen, damit der nachhaltige Umgang mit Ressourcen fester Bestandteil der Schulbildung wird.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 4:

- Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse
- Chancengleichheit, Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Personalentwicklung

Ziel

Von 2019 bis 2030 möchten wir insgesamt 100.000 Kinder und Jugendliche mit unseren Bildungsmaßnahmen für nachhaltige Entwicklung erreichen.

Status

Seit 2019 haben wir rund 9.100 Kinder und Jugendliche erreicht – unter anderem mit dem Kunterbunten Müllmobil und kostenlosen Unterrichtseinheiten in Grundschulen. ↗



Wir bieten saubere und für alle zugängliche öffentliche Toiletten

Wir bauen, sanieren und betreiben öffentliche Toiletten in Hamburg. Diese gestalten wir, soweit möglich, im Rahmen von Sanierungen barrierefrei und genderneutral. Auch die neuen SRH-Automatiktoiletten sind barrierefrei zugänglich, nach DIN 18040 behindertengerecht ausgebaut und zudem genderneutral und für Menschen aller Religionen benutzbar.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 6:

- Beitrag zur Qualität des öffentlichen Raumes
- Klima- und Ressourcenschutz

Ziel

Bis 2030 möchten wir Barrierefreiheit bei 100 % unserer Toiletten gewährleisten.*

*Bezugsgröße: neu gebaute Toiletten und Altbauten, bei denen durch Sanierungen Barrierefreiheit möglich ist.

Status

2020 waren 55 % unserer Toiletten* barrierefrei. ↗



Wir erzeugen regenerative Energie für Hamburg

Wir erzeugen erneuerbare Energie – zum einen aus der energetischen Verwertung von Abfall, Altholz und Deponiegas, zum anderen durch Windkraft-, Solarthermie- und Photovoltaikanlagen auf eigenen Betriebsplätzen und Liegenschaften.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 7:

- Innovation und umweltfreundliche Technologien
- Klima- und Ressourcenschutz
- SRH als Energiedienstleister

Ziel

Bis 2030 möchten wir die Erzeugung erneuerbarer Energie ausbauen und dann insgesamt 50 % mehr Energie aus Abfallverwertung*, Deponiegas, Windkraft und Photovoltaik gewinnen.**

*Altholz und Bioabfall; inklusive erneuerbarer Energie aus dem Zentrum für Ressourcen und Energie und der Müllverwertungsanlage Borsigstraße

**Basisjahr: 2019

Status

2020 erzeugten wir über 208.000 MWh erneuerbare Energie. ↗ Das entspricht aufgrund pandemiebedingter, längerer Revisionszeiten einem Rückgang um 1,4 %.



Wir setzen uns für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen ein

Wir bieten langfristige Arbeitsplätze mit geschlechtsunabhängiger Entlohnung und setzen uns für Chancengleichheit sowie für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten ein.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 8:

- Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement
- Chancengleichheit, Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Kreislaufwirtschaft

Ziel

Unsere anzeigepflichtigen Arbeitsunfälle (pro 100 Beschäftigte) möchten wir bis 2030 auf unter 5 jährlich senken.

Status

2020 hatten wir 6,4 anzeigepflichtige Arbeitsunfälle (pro 100 Beschäftigte).



Wir entwickeln innovative Lösungen für die Abfallwirtschaft der Zukunft

Wir bringen unsere Kompetenzen und Erfahrungen in wissenschaftliche Forschungsprojekte ein und fördern Innovationen im Unternehmen, mit denen wir die Abfallwirtschaft sauberer und umweltverträglicher gestalten können.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 9:

- Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung und Gemeinwohl
- Entsorgungssicherheit
- Innovation und umweltfreundliche Technologien
- Internationaler Wissenstransfer und Austausch
- Klima- und Ressourcenschutz

Ziel

2030 soll das zukünftige An-Institut HiiCCE – Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy Pionier, Impulsgeber und Vordenker auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft sein – national wie international.

Status

Im September 2020 fand die erste Beiratssitzung statt. ➤



Wir kümmern uns um eine lebenswerte Stadt

Wir senken die von der Abfallwirtschaft ausgehende Umweltbelastung, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit für die Luftqualität: Wir investieren in Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, die emissionsarm und leise auf Hamburgs Straßen unterwegs sind. Wir betreiben moderne, effiziente, umweltverträgliche Anlagen, die den Ausstoß von Luftschadstoffen gering halten und Schadstoffe im Abfall beseitigen.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 11:

- Beitrag zur Qualität des öffentlichen Raumes
- Innovation und umweltfreundliche Technologien
- Klima- und Ressourcenschutz

Ziel

Bis 2030 werden 100 % der Fahrzeuge in unserer Pkw- und Kleintransporter-Flotte (bis 3,5 t Gesamtgewicht) elektrisch betrieben sein.

Status

2020 haben wir zusätzlich 35 E-Kleintransporter und 21 E-Pkw beschafft. Derzeit beträgt der Anteil von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben an unserer Pkw- und Kleintransporter-Flotte 54 %.



Wir fördern abfallarmen Konsum in Hamburg und schließen Stoffkreisläufe

Wir stellen Angebote und Informationen zur Abfallvermeidung und Mülltrennung bereit, um das Abfallaufkommen – insbesondere von Restmüll – in Hamburg zu reduzieren. Zudem schaffen wir Formate, mit denen wir die Zusammenarbeit von Industrie, Handel, Politik und Wissenschaft zur Kreislaufwirtschaft initiieren.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 12:

- Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse
- Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung und Gemeinwohl
- Klima- und Ressourcenschutz
- Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltige Beschaffung

Ziel

Bis 2030 möchten wir die Restmüllmenge in Hamburg pro Kopf auf deutlich unter 200 kg pro Jahr senken.

Status

Im Jahr 2020 lag die Restmüllmenge pro Kopf in Hamburg bei 202,5 kg – das sind knapp 4 kg weniger als im Vorjahr. Da dieser Wert durch die pandemiebedingten Auswirkungen mit Unsicherheiten behaftet ist, werden wir die weiteren Entwicklungen intensiv beobachten.



Wir reduzieren unsere CO₂-Emissionen

Wir erzeugen mit der energetischen Verwertung von Abfällen klimafreundliche Wärme für Hamburg. Die CO₂-Emissionen unserer Anlagen, Fahrzeuge und Gebäude reduzieren wir stetig durch Effizienzmaßnahmen und die Nutzung neuer, innovativer Technologien.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 13:

- Innovation und umweltfreundliche Technologien
- Klima- und Ressourcenschutz
- SRH als Energiedienstleister

Ziel

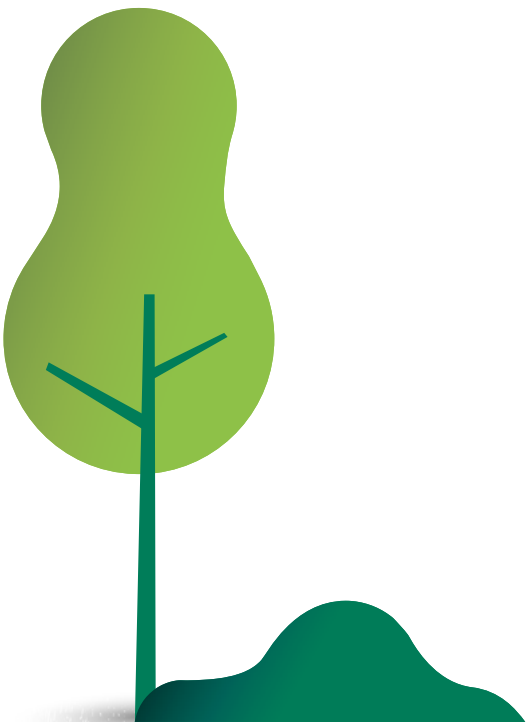
Bis 2035* möchte der SRH-Konzern klimaneutral sein.

* Die Angabe des Zielhorizonts 2030 im Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2019 bezog sich nur auf die SRH AöR. Im vergangenen Jahr haben wir den Bilanzrahmen auf den Konzern ausgeweitet und den Zielhorizont entsprechend angepasst. Damit erreichen wir frühzeitig die Vorgaben der Freien und Hansestadt Hamburg, die im Koalitionsvertrag alle öffentlichen Unternehmen zu bilanzieller Klimaneutralität bis 2040 verpflichtet.

Status

Wir entwickeln derzeit ein konzernweites Klimaschutzkonzept. Einige Maßnahmen befinden sich bereits in Umsetzung. Beispielsweise kümmert sich die Klimaschutzmanagerin um die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen an unseren Gebäuden mit Einsparungen von schätzungsweise über 600 t CO₂ pro Jahr. ↗





Verantwortungsvolle Unternehmensführung



Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) setzt sich für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und die Lebensqualität unserer Stadt ein. Dafür handeln wir gemeinwohlorientiert, gehen verantwortungsvoll mit öffentlichen Geldern um und entwickeln uns stetig weiter.

Aus den zentralen Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ergibt sich für die SRH eine besondere Verantwortung: Wir handeln transparent und integer, gehen mit Gebührengeldern gewissenhaft um und halten uns an alle gesetzlichen Regelungen. Die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden ist uns ein besonderes Anliegen und auch in der Lieferkette achten wir grundsätzlich auf die Einhaltung sozialer, ökologischer und ökonomischer Standards. Um unseren hohen Ansprüchen gerecht zu werden, berücksichtigen wir Entwicklungen, die Einfluss auf unsere Arbeit haben können. Dazu zählt insbesondere der digitale Wandel, der sowohl unsere Dienstleistungen und Arbeitsweise als auch die Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden verändert. Daneben spielen auch neue und strengere Anforderungen an Compliance und ein transparentes Handeln eine wichtige Rolle. Wir haben diese Trends stets im Blick und entwickeln uns entsprechend weiter.

Wir haben diese Trends stets im Blick und entwickeln uns entsprechend weiter.

Chancen und Risiken im Bereich verantwortungsvoller Unternehmensführung

✓ Chancen

- Kundenzufriedenheit durch stabile Gebühren und eine hohe Dienstleistungs- und Kundenservicequalität
- Stabilisierung der Gebühren durch Effizienz, Energieeinspeisung und gewerbliche Aufträge
- Abwendung von wirtschaftlichem und juristischem Schaden durch Früherkennung von Risiken, Compliance-Verstößen und Korruption
- Förderung von Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette durch eine nachhaltige Beschaffung
- Entsorgungssicherheit und Flexibilität durch eigene Anlagen
- Nachhaltiges und dauerhaft sauberes Stadtbild durch ganzheitliche Steuerung

✗ Risiken

- Steigende Kosten durch politische und gesetzliche Vorgaben (z. B. aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz oder durch die Einführung von CO₂-Steuern für Müllverbrennungsanlagen) oder negative Entsorgungsentwicklung für Abfall- und Recyclingstoffe
- Sinkende Erträge für Wertstoffe wie z. B. Papier
- Höhere Beschaffungskosten durch Forderung umfangreicher Umwelt- und Sozialstandards
- Sinkende Wettbewerbsfähigkeit im Fall von Kostensteigerungen
- Verstöße gegen Menschenrechte oder Umweltstandards in der Lieferkette
- Qualitätseinbußen durch den Einsatz von Recyclingmaterialien

Frühzeitige Regelung: Unser Umgang mit der Corona-Pandemie

Um frühzeitig und angemessen auf die Corona-Pandemie zu reagieren, haben wir bereits Ende Februar 2020 den Krisenstab „Arbeitskreis Pandemie“ gegründet. Der konzernweite Krisenstab verfolgt seither die Anliegen, unsere Leistungen weiter aufrechtzuerhalten und gleichzeitig das Personal ausreichend zu schützen. Die fünf Mitglieder aus verschiedenen Arbeitsbereichen tagen je nach Notwendigkeit drei- bis siebenmal pro Woche. Die bislang rund 100 entwickelten Maßnahmen betreffen die Sicherheit der Beschäftigten, die Anwendung neuer einschlägiger Gesetzgebungen zur Pandemie, Regelungen zum Homeoffice oder die Gestaltung unserer Dienstleistungen bei den Kundinnen und Kunden vor Ort.



Nachhaltig wirtschaften

Als überwiegend durch Gebühren finanziertes Unternehmen im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg orientiert sich die SRH am öffentlichen Auftrag und nicht an der Maximierung von Gewinnen.

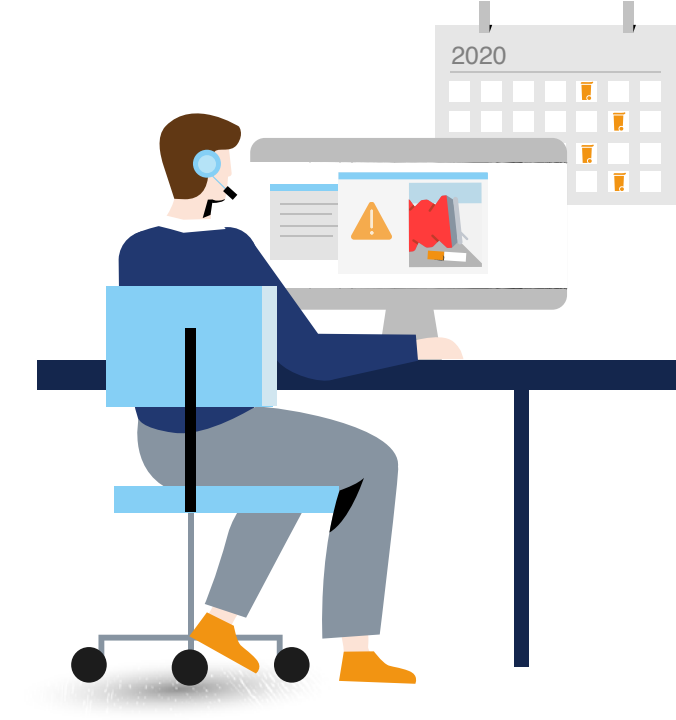
Im Berichtsjahr betrugen die Umsatzerlöse \uparrow der SRH rund 379 Mio. Euro – das sind etwa 10 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Insgesamt erhielten wir im Rahmen verschiedener Zuschüsse und Förderprogramme, etwa zum Ausbau der Elektromobilität oder für Forschungsvorhaben, staatliche Fördermittel in Höhe von rund 1 Mio. Euro.

Unsere Tochtergesellschaft Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) verzeichnete 2020 einen Umsatz von rund 46 Mio. Euro. Das entspricht einem Rückgang um rund 2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Umgang mit Gebühren

Für unsere hoheitlichen Aufgaben der Abfallsammlung und der Straßenreinigung in Hamburg erheben wir Gebühren. Sie sind die Basis unserer wirtschaftlichen Existenz, und ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Mitteln ist für uns zentral. Die SRH hat die Kosten stets im Blick und wägt alle Maßnahmen hinsichtlich Gebühren- und Kostenrelevanz entsprechend ab.

Die Kosten für die Hausmüllentsorgung setzen sich aus einer Grundgebühr und leistungsbezogenen Abgaben zusammen. Letztere sind abhängig von der bereitgestellten Tonnengröße, den Leerungsintervallen und der Abfallart. Die Abgaben können die Hamburgerinnen und Hamburger senken, indem sie ihren Müll reduzieren und konsequent trennen. Denn für die Leerung der grünen Bio- und der blauen Papiertonne wird eine sehr geringe bzw. keine zusätzliche Gebühr erhoben. Wir



verfolgen das Ziel, die Gebühren auf einem stabilen Niveau zu halten und Anpassungen im Rahmen der allgemeinen Preissteigerungsrate zu halten.

Altpapier und unser Anteil aus der Hamburger Wertstofftonne werden an Verwertungsunternehmen verkauft und entlasten damit die Kostenseite der SRH. Aufgrund volatiler Wertstoffpreise und komplexer Marktmechanismen waren die Wertstoff Erlöse im Geschäftsjahr 2020 jedoch rückläufig. Bei einigen Fraktionen mussten sogar Zuzahlungen geleistet werden. Gewerbliche Aufträge wie die Entsorgung von Abfällen aus Krankenhäusern und der Schifffahrt liefern hingegen positive Ergebnisbeiträge und tragen mittelbar zur Stützung des Gebührenhaushalts bei. Derzeit ist noch nicht absehbar, welche Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie zu dauerhaften Folgekosten führen.

Ziele

Gebührenstabilität bei Wahrung umweltpolitischer Zielsetzungen

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Gebührenstabilität unter Berücksichtigung allgemeiner Preissteigerungen und umweltpolitischer Zielsetzungen	∞	Keine Veränderung der Gebühren in der Hausmüllentsorgung; Gebührenanhebung in der Gehwegreinigung um 2,2 % zum 01.01.2020

Kundenorientierung

Wir handeln im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger Hamburgs sowie unserer Gewerbekunden. Ihre Zufriedenheit ist uns besonders wichtig. Deshalb richten wir uns an ihren Bedürfnissen aus und erbringen in allen Geschäftsbereichen zuverlässige und hochwertige Leistungen. Ein Fokus liegt auf der Erweiterung unserer Angebote in digitaler Form, die unsere Kundinnen und Kunden verstärkt nutzen. Zu einem exzellenten Kundenservice gehört für uns auch, rund um die Ressourcenschonung und den richtigen Umgang mit Abfall zu informieren.

Unser Kundenservice

Unser Service Center Privatkunden (SCP) ⁷ erhielt im Berichtsjahr mehr als 440.000 Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, das sind rund 20 % mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist auf die Corona-Pandemie und die damit verbundene Unsicherheit in Bezug auf die Durchführung aller Dienstleistungen zurückzuführen – so häuften sich beispielsweise Fragen zu den Öffnungszeiten der Recyclinghöfe und zur Sperrmüllabholung. Im Rahmen unserer jährlichen Umfrage haben im Jahr



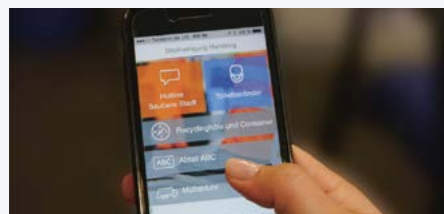
2020 mehr als 90 % der rund 1.100 befragten Kundinnen und Kunden unsere Leistungen im Service Center Privatkunden als sehr gut oder gut bewertet – wir konnten somit die Qualität trotz des gestiegenen Anfrageaufkommens halten. Darüber hinaus erhielten unsere Beschäftigten aus dem Service Center im Berichtsjahr viele positive Rückmeldungen zu unserer Unterstützung im Rahmen der Corona-Pandemie. Diese Resonanz motiviert uns jeden Tag aufs Neue.

Vermeehrt bieten wir auch Angebote digital an: Rund 110.000 Hamburgerinnen und Hamburger haben unse-

re Online-Abfuhrerinnerung abonniert. Unser Kundenportal nutzen bereits rund 8.000 Kundinnen und Kunden. Alle Aufträge und Änderungen können auf dieser Plattform bearbeitet werden, sei es zur Tonnengröße oder zu Leerungsintervallen. Im Jahr 2020 haben wir damit begonnen, das Portal für unsere Kunden aus der Wohnungswirtschaft freizuschalten und sie entsprechend zu schulen. In den sozialen Medien sind wir mit drei Facebook-Seiten sowie unseren Profilen auf Twitter, YouTube, Xing und Instagram vertreten. Hier hatten wir zum Ende des Berichtsjahres über 14.800 Abonnentinnen und Abonnenten.

Weil im Berichtsjahr nur wenige Bürgerinnen und Bürger unsere Informationsbroschüre in gedruckter Form angefordert haben, ist geplant, diese ab 2021 ausschließlich online bereitzustellen. Als positiven Nebeneffekt reduzieren wir auf diese Weise den jährlichen Papierverbrauch um 60 t.

Die App für ein sauberes Hamburg



Die SRH-App bündelt unsere wichtigsten Dienstleistungen. Mit der Funktion „Müllecke melden“ können die Nutzerinnen und Nutzer Verschmutzungen fotografieren und an uns melden. Mittlerweile werden uns über die Hälfte aller Verschmutzungen über diesen Kanal gemeldet – 2020 waren es täglich bis zu 165 Hinweise. Eine Bilderkennungssoftware ordnet die Meldung einer Verschmutzungsart zu. Derzeit sind dies überfüllte und schmutzige Papierkörbe, Pappe, Papier, Sperrmüll, Reifen, Big Bags, Einkaufswagen, Fahrradwracks und gelbe Säcke. So können wir die Zuständigkeiten schnell klären, den zuständigen Reinigungsteams die Aufträge elektronisch zuweisen und die Verschmutzungen in kurzer Zeit beseitigen lassen ⁷. Für das Jahr 2021 planen wir die Aufnahme weiterer Abfallkategorien, um unsere Prozesse noch effizienter zu gestalten.

Auszeichnungen für unsere Leistungen

Gute Bewertungen sind für uns ein Zeichen für die Qualität unserer Leistungen. Im Berichtsjahr haben wir für unsere Arbeit den Creativ-Preis 2020 „Dem Littering entgegenwirken“ der Sparte Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) erhalten. Ausschlaggebend war unser umfassendes Konzept gegen das achtlose Wegwerfen

von Müll im öffentlichen Raum von der Kampagne „Der beste Müll ist keiner“ [↗](#) bis zur bilderkennenden App.

Darüber hinaus wurden wir mehrfach für unseren Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2018 und das begleitende Magazin LOOP ausgezeichnet: Beim Best of Content Marketing 2020 [↗](#) erhielten wir eine Gold-Auszeichnung in der Kategorie Reporting. Für die grafische Umsetzung wurden die Publikationen mit dem Red Dot Award: Brands & Communication Design 2020 [↗](#) geehrt.

🚩 Ziele der SRH

Ausbau digitaler Medien als zentrale Kommunikationsplattform

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Mind. 17.000 Follower/Abonnentinnen und Abonnenten in den Social Media	2021	14.800 Follower/Abonnentinnen und Abonnenten; Ziel erweitert (zuvor: 15.000 Follower bis 2020)
Einführung und Ausbau des Kundenportals und Digitalisierung der Kundenprozesse mit Schwerpunkt Sperrmüll und Sonderabfuhr	2020	Einführung abgeschlossen
<div>NEU</div> Weiterer Ausbau des Kundenportals und weiterführende Digitalisierung der Kundenprozesse mit Schwerpunkt Sperrmüll	2024	Erste Kunden der Wohnungswirtschaft wurden ins Kundenportal aufgenommen und geschult

Unternehmensentwicklung

Um Entwicklungen wie Urbanisierung, Digitalisierung und Automatisierung gerecht zu werden, setzen wir auf innovative Lösungen. Wir arbeiten daran, uns stetig weiterzuentwickeln und unsere Reinigungs- und Entsorgungsleistungen auszubauen. Dazu zählt auch eine effizientere Gestaltung unserer Prozesse. Zu diesem Zweck haben wir unsere Organisationsstruktur im Berichtsjahr angepasst. So wurde die Aufteilung nach Regionen Anfang 2021 durch die beiden Geschäftseinheiten Abfalllogistik und Reinigung abgelöst.

Durch die Zusammenführung von Grün-, Straßen- und Gehwegreinigung wurde eine Gebietsverantwortung geschaffen, die Qualität und Effizienz im Fokus hat. Durch eine neue Organisationsstruktur konnten in der Reinigung rund 100 Arbeitsplätze eingespart werden. Die betroffenen Beschäftigten konnten an anderer Stelle im Betrieb als Fluktuationsausgleich integriert werden.

Im Jahr 2021 wird das betriebliche Vorschlagswesen (BVW) um eine innovative Komponente erweitert und ein neues Ideenmanagement aufgebaut. Dadurch sollen Innovationskraft und Attraktivität der SRH für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesteigert werden. Im Rahmen des Ideenmanagements können die Beschäftigten der SRH regelmäßig Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen – beispielsweise zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – sowie innovative Ideen zu den strategischen Unternehmenszielen der SRH einbringen.

Veränderung unserer Zuständigkeiten und neue Aufgaben

Im Berichtsjahr haben sich Änderungen in unseren Entsorgungs- und Reinigungsleistungen ergeben. So zogen wir unsere Depotcontainer für Alttextilien [↗](#) aufgrund der schlechten Qualität der Einwürfe ein. Erfreue-

licherweise konnten wir die Ausschreibung der Reinigung von Teilen der Parkanlage Pflanzen und Blumen gewinnen. Seit 2021 sind wir außerdem für die Reinigung des Elbstrandes auf einer Länge von rund 12 km und einer Fläche von etwa 360.000 m² zuständig.

Mit der Übernahme der Leerung der blauen Papier-tonnen in Eigenregie wechselten zum 1. Januar 2020 die rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Betriebsteil „Blaue Tonne“ und der IT-Abteilung von unserer Tochtergesellschaft WERT GmbH zur SRH. Zum Jahresanfang 2021 haben wir dann auch die bisher von Dienstleistern durchgeführte Depotcontainersammlung

von Papier, Pappe und Kartonagen übernommen. Den ursprünglich geplanten Bau und Betrieb einer Papier-sortierablage haben wir aus wirtschaftlichen Gründen vorerst zurückgestellt.

Mit Auslaufen der über 20 Jahre andauernden Verbandslösungen mit dem Entsorgungsverband des norddeutschen Einzelhandels (FHE) und dem Entsorgungsverband des Norddeutschen Handwerks (ENH) ist in Hamburg wieder ein einheitlicher Entsorgungs-standard für alle Grundstücke gegeben und die SRH für rund 500 weitere (Gewerbe-)Grundstücke verant-wortlich.

Ziele der SRH

Förderung von Innovationen

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Etablierung eines strukturierten Ideenma-nagements	2021	Neustrukturierung des betrieblichen Vorschlagswesens und Ergänzung um eine innovative Komponente zum Ideenmanage-ment in Arbeit

Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Förderung des betrieblichen Vorschlagswe-sens zu nachhaltigen Themen	∞	22 eingereichte Verbesserungsvorschläge (entspricht einer Beteiligungsquote von 0,6 %)

Qualitätssicherung und Risikomanagement

Wir haben den Anspruch, bei allen betrieblichen Pro- zessen die hohe Qualität unserer Dienstleistungen si- cherzustellen und kontinuierlich zu verbessern. Unser Risikomanagement identifiziert sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Risiken und erarbeitet Maßnah- men, um diese zu minimieren.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem der SRH umfasst alle Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse und entspricht der international anerkannten Norm DIN ISO 9001:2015. Um unsere Reinigungsleistung zu kontrol- lieren und Einsätze nach Bedarf zu steuern, nutzen wir ergänzende Systeme. Sie tragen den Besonderheiten der verschiedenen Bereiche Rechnung. So garantie- ren wir die Sauberkeit von rund 11.000 km Fahrbahnen

und Gehwegen (DSQS), von über 70 Schnellbahnhalte- stellen des öffentlichen Nahverkehrs (DSQH), von über 130 öffentlichen Toiletten (DSQT) und von über 3.000 öffentlichen Grünflächen (DSQG). Durch die DIN-ISO- Zertifizierung und die damit verbundenen internen und externen Audits lassen wir die Wirksamkeit der Systeme regelmäßig überprüfen. Für die Durchführung ist der bzw. die Qualitätsmanagement- und Compliance-Be- auftragte der SRH verantwortlich.

Risikomanagement

Das Zentrale Controlling dokumentiert und überwacht die Risiken der SRH und ihrer Tochtergesellschaften systematisch. Mögliche Risiken – auch im Bereich Nachhaltigkeit – bewerten wir für alle Unternehmens- bereiche in regelmäßigen Abständen und vereinbaren

bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen. Derzeit erarbeiten wir Maßnahmen zur Optimierung unseres Risikomanagements.

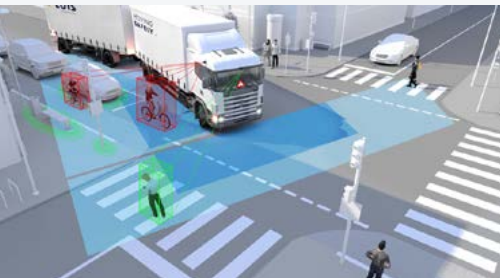
Mit Blick auf den Klimawandel sehen wir für uns Risiken in vermehrten Extremwittersituationen. Dazu zählen insbesondere Starkregen, häufigere und stärkere Stürme, extreme Schneefälle, aber auch länger anhaltende Hitzeperioden. Diese veränderten Wetterbedingungen führen zu höheren Kosten bei der Reinigung – etwa durch Aufräumarbeiten nach Stürmen oder Elbhochwasser. Zudem können sie bestehende Prozesse wie die Müllabfuhr behindern und die Arbeit unserer Beschäftigten aus dem gewerblichen Bereich erschweren. Auch auf unsere Bioabfallbehandlung am Biogas- und

Kompostwerk (BKW) Bützberg haben die höheren Temperaturen Auswirkungen. Denn die daraus resultierenden trockeneren Bioabfälle reduzieren aufgrund des geringeren Gewichts den Durchsatz der Anlage und haben weniger Gasbildungspotenzial. Den genannten Risiken begegnen wir mit einer intelligenteren technischen Ausstattung.

Auch von regulativen Veränderungen zur Eindämmung des Klimawandels, etwa im Rahmen des European Green Deal oder durch nationale Gesetzgebungen, ist die SRH potenziell betroffen. Diese Veränderungen sehen wir jedoch vielmehr als Chance, um unser Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.

i Sicherheit im Straßenverkehr

Neben Risiken, die unsere Organisation betreffen, beschäftigen wir uns auch mit solchen, die durch unsere Arbeit entstehen – etwa für andere Verkehrsteilnehmende. Dafür untersuchen wir regelmäßig das Rückwärtsfahren in der Müllabfuhr, das sich bei rund 770 Straßen nicht vermeiden lässt. Für diese Straßen beurteilen wir die möglichen Gefährdungen und definierten, wie eine gefahrlose Rückwärtsfahrt gewährleistet werden kann.



Ergänzend dazu sorgen technische Abbiegeassistenten dafür, dass Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer rechtzeitig auf Personen im sogenannten toten Winkel aufmerksam werden. Um die Sicherheit von Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, zu erhöhen, haben wir bis Ende 2020 rund 420 Fahrzeuge ab 7,49 t zulässigem Gesamtgewicht mit Abbiegeassistentensystemen ausgestattet. Außerdem haben wir unsere Großkehrmaschinen, bei denen sich der Fahrersitz auf der rechten Seite befindet, mit Kameras auf der linken Seite ausgerüstet. Neue Lkw beschaffen wir ohnehin nur noch mit Abbiegeassistenten. Zusätzlich zu den technischen Hilfsmitteln unterweisen wir alle Berufskraftfahrerinnen und -fahrer im Gebrauch der Systeme und sensibilisieren sie bei jeder Fahrzeugeinweisung für das sichere Fahren.

Ziele der SRH

Qualitätssicherung der Dienstleistungen

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Ausweitung der bestehenden Qualitätssicherungssysteme auf die Reinigung von Schulen	2020	Aufgrund von Corona auf unbestimmte Zeit verschoben

Optimierung der betrieblichen Prozesse durch Digitalisierung

OPERATIVES ZIEL / MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Einführung von Kassenautomaten zur bargeldlosen Zahlung und eines videogestützten Alarmsystems auf Recyclinghöfen	2021	Elf der zwölf Recyclinghöfe sind mit Kassenautomaten ausgestattet; Umsetzung am Standort Kampweg (Bergedorf) erfolgt im Rahmen des Neubaus; Fertigstellung der Alarmsysteme Anfang 2021 für alle mit einem Kassenautomaten ausgestatteten Recyclinghöfe; Umsetzung der Videounterstützung in den kommenden Jahren in Abhängigkeit von Neubaumaßnahmen
Ausstattung aller Fahrzeuge ab 7,49 t zulässigem Gesamtgewicht mit Abbiegeassistenzsystemen	2020	Abgeschlossen: Ausstattung von rund 420 Fahrzeugen mit einem Abbiegeassistenzsystem

Compliance

Als kommunales Unternehmen sind wir uns unserer Vorbildfunktion besonders bewusst. Das regel- und gesetzeskonforme Verhalten ist Basis unseres Handelns. Es umfasst die Einhaltung aller Gesetze und Vorschriften, die Abwehr von Korruption und Datenmissbrauch sowie den transparenten, sparsamen und rechtmäßigen Umgang mit öffentlichen Mitteln. Als Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg halten wir uns an den Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) und veröffentlichen dazu jedes Jahr eine Entsprechenserklärung. Zudem setzen wir gerade die Compliance-Rahmenrichtlinie der Freien und Hansestadt Hamburg für die öffentlichen Unternehmen um.

Unser Compliance-Management

Unser integriertes Managementsystem stellt die Einhaltung der Anforderungen an einen Entsorgungsfachbetrieb und der Regelungen zum Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement (EfbV, EMAS, DIN ISO 45001, DIN ISO 9001) sicher. Die MVB verfügt über ein eigenes integriertes Managementsystem und ist nach der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung (EfbV), ISO 14001, EMAS III und OHSAS 18001, die ab Mitte 2021 durch die ISO 45001 abgelöst wird, zertifiziert. Unsere Tochterunternehmen integrieren wir Schritt für Schritt in das konzernweite Managementsystem. Unser Compliance-Konzept in Anlehnung an die ISO-Norm 19600 und die Compliance-Rahmenrichtlinie der Freien und Hansestadt Hamburg ist für den gesamten Konzern gültig.

Sowohl bei der SRH als auch bei den Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung stellt ein Gefährdungsatlas die Korruptionsgefahren für die jeweiligen

Geschäftsbereiche dar. Er wird bedarfsgerecht aktualisiert. Die Informationen über Korruptionsrisiken veröffentlichen wir aufgrund von internen Vertraulichkeitsauflagen nicht. Über ein Hinweisgebersystem können Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Beschäftigte potenzielle Regelverstöße im Bereich der SRH oder ihrer Tochtergesellschaften per Telefon, Brief oder E-Mail melden. Eingegangene Hinweise überprüfen wir umgehend.

Bereits seit 2002 ist eine Antikorruptionsbeauftragte für die Korruptionsprävention im Unternehmen tätig und der Leiter der Konzernrevision informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über entsprechende Maßnahmen und Verdachtsfälle. Im Berichtsjahr wurden neun Verdachtsfälle von Korruption gemeldet; vier davon wurden an das Dezernat für interne Ermittlungen (DIE) abgegeben. Darüber hinaus gab es weder bei der SRH noch bei der MVB signifikante Vorfälle einer Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen.

Im Jahr 2020 haben wir ein EDV-System konzipiert, über das Führungskräfte automatisch Informationen über neue Gesetze oder gesetzliche Änderungen in den für sie relevanten Bereichen erhalten. Das Konzept werden wir 2021 umsetzen.

Information und Schulungen zur Korruptionsvermeidung

Alle neu eingestellten Beschäftigten werden über die Bedeutung von Korruption und ihre Vermeidung informiert. Zusätzlich müssen sie an einer Schulung zur Korruptionsprävention teilnehmen. Alle Beschäftigten der

SRH müssen darüber hinaus einmal jährlich an einer Unterweisung teilnehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im administrativen Bereich erhalten dafür eine Online-Unterweisung, Beschäftigte aus dem gewerblichen Bereich werden durch ihre jeweiligen Vorgesetzten unterwiesen. Bei der MVB erfolgen jährliche Unterweisungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls über ein E-Learning-Portal.

Nahezu alle unsere Beschäftigten wurden zur Korruptionsprävention geschult – nicht geschult werden konnte eine geringe Anzahl dauerhaft erkrankter Personen.

Die innerbetriebliche Anordnung über die Vermeidung von Belohnungen und Geschenken schreibt fest, dass die Annahme von Belohnungen, Geschenken, Provisionen, Vorteilen oder sonstigen Vergünstigungen in Bezug auf das Amt oder die dienstliche Tätigkeit grundsätzlich verboten ist. Über unseren Newsletter, die Social Media und unsere interne Kommunikation haben wir die Öffentlichkeit und unsere Beschäftigten auch im Berichtsjahr über diese Regelungen informiert. In der Sperrmüllabfuhr ist ein entsprechender Hinweis auf der Quittung aufgeführt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen die Kenntnisnahme dieser Anordnung jedes Jahr schriftlich bestätigen bzw. im E-Learning-Programm dokumentieren.

Datenschutz

Mit Blick auf den Schutz der Kundendaten erfüllen wir alle gesetzlichen Rahmenbedingungen. Zentral sind die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Unser Datenschutzbeauftragter berät die verantwortlichen Abteilungen und zuständigen Personen von SRH und MVB zu gesetzlichen Vorschriften im Umgang mit Kunden- und Mitarbeiterdaten und zu den unternehmensinternen Regelungen und Vertraulichkeitspflichten.

Im Berichtszeitraum lag eine begründete Beschwerde vor. Es handelte sich um einen geringen Verstoß, der keine sensiblen Daten betraf. Aufgrund des Vorfalls haben wir die internen Abläufe geschärft, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Ziele der SRH

Vermeidung von Korruption

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Regelmäßige Aufklärung und Schulung aller Beschäftigten	∞	50 Schulungen für 511 Beschäftigte durchgeführt

Weiterentwicklung des Compliance-Managements

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Erweiterung der Compliance-Schulungen um weitere Themenbereiche	2021	In Umsetzung; Zeithorizont wurde aufgrund von Verzögerungen durch die Corona-Pandemie angepasst
EDV-gestützte Bereitstellung von Informationen zu Regeländerungen für Abteilungsleitungen	2020	Abgeschlossen
<div>NEU</div> EDV-gestützte Bereitstellung von Informationen zu Gesetzesänderungen für Führungskräfte und Optimierung der Datenbank für interne Regelwerke für alle Beschäftigten	2021	Umsetzung eines Konzepts und Ausschreibung der Leistung; Start der Überarbeitung des Organisationshandbuchs, das alle Regeln und Prozesse der SRH beinhaltet
<div>NEU</div> Umsetzung der Compliance-Rahmenrichtlinie der Freien und Hansestadt Hamburg	2021	In Umsetzung

Ausbau des integrierten Managementsystems

OPERATIVES ZIEL / MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Einstieg in eine konzernweite Verbundzertifizierung für die SRH und ihre Tochterunternehmen	2020	Abgeschlossen
Sukzessive Umsetzung der konzernweiten Verbundzertifizierung für die SRH und ihre Tochterunternehmen	2025	STILBRUCH als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert; Vorbereitung der ISO-9001-Zertifizierung der STR geplant
<div>NEU</div> Prüfung der Einführung einer ISO-27001-Zertifizierung (Informationssicherheit)	2021	In Umsetzung

Einhaltung des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)

OPERATIVES ZIEL / MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Keine Abweichungen vom HCGK	∞	Abweichungen siehe <u>HCGK-Entsprechenserklärung</u> ↗

Nachhaltige Beschaffung

Neben unserem eigenen Handeln hat auch die Geschäftstätigkeit unserer Lieferanten Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Vor diesem Hintergrund fordern wir von ihnen die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Als kommunales Unternehmen sind wir darüber hinaus an das öffentliche Vergaberecht gebunden, das auch Nachhaltigkeitskriterien beinhaltet. Zuständig für eine nachhaltige Beschaffung ist bei der SRH die Abteilung Zentraler Einkauf.

Beschaffungssystem

Im Jahr 2020 beschafften SRH und MVB sowie das Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) zusammen mit einem Einkaufsvolumen von etwa 189 Mio. Euro (netto) Waren und Dienstleistungen bei rund 1.900 Lieferanten. Zu den gekauften Produkten zählen Arbeitskleidung, Müllbehälter, Büromaterial, Fahrzeuge und Zubehör, zu den Dienstleistungen Reinigungs-, Bau- oder Personalleistungen.

Nach dem Hamburgischen Vergabegesetz (HmbVgG) sind wir als öffentliche Auftraggeberin verpflichtet, unseren Einkauf nach ökologischen und sozialen Aspekten auszurichten. Für eine Reihe von Warengruppen nutzen wir bei der SRH und der MVB zu diesem Zweck den Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung ↗ der Stadt Hamburg. Ergänzend dazu ist seit 2020 die

Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zu berücksichtigen. Demnach sind in der öffentlichen Beschaffung rohstoffschonende, abfallarme, reparable, schadstoffarme und recyclingfähige Produkte zu bevorzugen, sofern keine unzumutbaren Mehrkosten entstehen.

Um unsere Einkaufsprozesse in Zukunft noch nachhaltiger gestalten zu können, haben wir im Berichtsjahr ein Monitoring für die nachhaltige Beschaffung aufgebaut. Außerdem haben wir es uns zum Ziel gesetzt, ab 2021 Kennzahlen für die nachhaltige Beschaffung allgemein sowie für ausgewählte Produktgruppen zu erfassen. Diese sollen uns helfen, weitere Potenziale für einen nachhaltigen Einkauf zu erkennen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Regionale Lieferanten

Im Berichtsjahr haben die SRH, die MVB und das ZRE rund 72 % des Auftragsvolumens an regionale, also in der Metropolregion Hamburg ansässige Unternehmen vergeben. Damit sind wir für die Region und die lokale Wirtschaft eine bedeutende Auftraggeberin. Alle Dienstleister, die unser Unternehmen beispielsweise beim Winterdienst und bei der Laubsack- und Tannenbaumsammlung unterstützen, stammen aus der Metropolregion Hamburg.



Sozialverträgliche Beschaffung

Bei der Beschaffung achten wir aus unserem Selbstverständnis heraus darauf, dass Sozialstandards eingehalten werden. Dafür geben SRH und MVB bei Ausschreibungen die Einhaltung sozialer Kriterien – beispielsweise die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) oder Mindestlohnregelungen – vor. Von Lieferanten sensibler Produktgruppen, definiert durch das Vergabegesetz der Stadt Hamburg, fordern wir eine entsprechende Eigenerklärung (rund 100 %). Darüber hinaus ist es unser Ziel, fair gehandelte Produkte in unserer Beschaffung zu bevorzugen, wo immer der Markt es ermöglicht. So haben wir beispielsweise insgesamt 89 % der Arbeitskleidung der SRH sozialverträglich beschafft. Dafür wählten wir einen Hersteller aus, der die Zertifizierung SA8000 – ein weltweit anerkannter Standard für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, auch über die ILO-Kernarbeitsnormen hinaus – nachweisen konnte. Ab 2021 wollen wir soziale Kriterien auch bei der Beschaffung von Handschuhen, Schuhen und IT-Geräten berücksichtigen.

Im Rahmen des Förderprogramms „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ der entwicklungspolitischen Servicestelle Engagement Global (finanziert durch Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung [BMZ]) haben wir im Berichtsjahr eine Risikoanalyse für die SRH durchgeführt: Für rund 100 Warengruppen haben wir potenzielle negative Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen und prekärer Arbeitsbedingungen ermittelt. Für insgesamt 17 % der Warengruppen, darunter Arbeitskleidung, Schuhe und Handschuhe, IT-Geräte sowie Bau- und Reinigungsleistungen, wurde ein hohes soziales Risiko in der Lieferkette identifiziert. Im nächsten Schritt werden wir die

ermittelten Risiken aus unserer Sicht bewerten und priorisieren. Dabei wird herausgearbeitet, welche Einflussmöglichkeit wir auf die Verhinderung bzw. Minimierung der identifizierten Risiken haben und mit welchen Maßnahmen wir den jeweiligen Risiken begegnen können.



Umweltverträgliche Beschaffung

Die Einhaltung ökologischer Kriterien geben die SRH und die MVB ebenfalls bei Ausschreibungen vor und fordern je nach Dienstleistung entsprechende Nachweise. Als Grundlage dafür wenden wir den Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung der Stadt Hamburg an. Mit der Formulierung konkreter Umweltkriterien für insgesamt rund 20 Produktgruppen stellt dieser Leitfaden eine wichtige Handlungshilfe dar. So berücksichtigten wir auch 2020 bei einer Reihe von Beschaffungen anerkannte Umweltgütezeichen wie „Blauer Engel“ oder „EU Ecolabel“ – zum Beispiel bei unseren Druckern und Multifunktionsgeräten sowie bei Reinigungsmitteln, Hygienepapier und Druckerzeugnissen.

Veranstaltungen und Catering

Auch bei Veranstaltungen und beim Catering achten wir auf eine nachhaltige und abfallarme Gestaltung. Beispielsweise können unsere Beschäftigten ihr Essen in den Kantinen ausschließlich in wiederverwendbaren Pfanddosen aus Kunststoff mitnehmen. Zudem beschaffen wir nachhaltige Werbemittel wie Kugelschreiber, Schlüsselbänder und Festivalbeutel aus recycelten PET-Flaschen.

Bei unserer Veranstaltung Hamburg T.R.E.N.D. im Februar 2020 haben wir vollständig auf Drucksachen wie Programmhefte oder Flyer verzichtet. Darüber hinaus kamen beim Catering möglichst abfallfreie Produkte

und Mehrweglösungen zum Einsatz. Für dennoch anfallende Abfälle setzten wir ein Trennsystem ein. Wir verfolgen das Ziel, dieses Zero-Waste-Konzept weiter zu optimieren und im Austausch mit der Hamburger Veranstaltungsbranche zu standardisieren.

i Einsatz von recyceltem Kunststoff – Kreisläufe schließen

Mit unseren Müllbehältern fördern wir den Einsatz von Recyclingmaterial: Seit Mitte 2020 kaufen wir Restmülltonnen in den Größen 60, 80 und 120 Liter sowie Papiertonnen (120 und 1.100 Liter) ein, die die Anforderungen des Gütezeichens „Blauer Engel“ für Recyclingkunststoffe erfüllen. Damit bestehen sie mindestens zu 80 % aus sogenannten Post-Consumer-Rezyklaten (PCR) – also aus Kunststoffen, die bereits einen Lebenszyklus durchlaufen haben. Mit diesen Tonnen schließen wir sogar den Kreislauf, weil das verwendete Rezyklat fast ausschließlich aus alten Abfalltonnen stammt. Die Produktion eines solchen Behälters spart 65 % CO₂-Äquivalente im Vergleich zu einem Behälter aus neuem Kunststoff. ↗ Derzeit sind 36 % der durch uns bestellten Müllbehälter durch den „Blauen Engel“ zertifiziert.

Auch unsere Abfallsäcke, die wir den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen oder selbst in der Reinigung verwenden, werden ausschließlich aus recycelten Kunststoffen hergestellt. Auf diese Weise verbrauchen wir keine neuen Ressourcen und führen Verpackungsabfälle einem neuen Lebensweg zu.

🚩 Ziele der SRH

Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung

OPERATIVES ZIEL / MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Beschaffung von 100 % der Arbeitskleidung nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards (z. B. SA8000)	2030	89 % der Arbeitskleidung nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards beschafft
Warengruppenanalyse zur Identifikation von Nachhaltigkeitspotenzialen	2020	Abgeschlossen; Risikoanalyse zu Sozialkriterien durchgeführt; Erkenntnisse fließen in zukünftige Ausschreibungen
Ausweitung des Einsatzes von Müllbehältern mit Gütesiegel „Blauer Engel“	2020	In Umsetzung; 36 % der bestellten Müllbehälter zertifiziert
NEU Aufbau eines Monitoringsystems für die nachhaltige Beschaffung	2021	Abgeschlossen
NEU Umsetzung eines Projektes zur Reduzierung von Neukunststoffen in der Beschaffung	2021	In Umsetzung

Umweltdienstleistungen



Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) ist für die Reinigung, den Winterdienst, die öffentlichen Toiletten sowie für Abfallsammlung und -verwertung in Hamburg zuständig. So sorgen wir jeden Tag aufs Neue für eine saubere und lebenswerte Hansestadt – und geben Abfällen ein zweites Leben.

Die SRH übernimmt umfangreiche Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Hamburgerinnen und Hamburger. Damit gewährleisten wir die Entsorgungssicherheit, halten die Stadt sauber und gestalten sie zugleich aktiv mit. Ebenso wie unser Umfeld verändern sich auch unsere Dienstleistungen kontinuierlich. Beispielsweise erfordert der Wandel von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft neue Geschäftsschwerpunkte, Leistungsangebote und Technologien – sowohl von uns als auch von der gesamten Wirtschaft. Gleichmaßen haben gesellschaftliche Entwicklungen wie wachsende Städte mit mehr und klei-

neren Haushalten sowie die Zunahme der Tätigkeiten im Homeoffice Auswirkungen auf unsere Leistungen. Hinzu kommen die Folgen des Klimawandels, die auch hierzulande immer spürbarer werden. So müssen wir unsere Tätigkeiten etwa an steigende Bioabfallmengen anpassen, die aufgrund veränderter Witterungsbedingungen anfallen. Und auch neue Anforderungen durch Gesetzesänderungen wie beispielsweise die Düngemittelverordnung oder eine neue Koalitionsvereinbarung mit ihren Nachhaltigkeitszielen prägen unsere Prozesse und stellen uns vor neue Herausforderungen.

Chancen und Risiken im Bereich Umweltdienstleistungen

✓ Chancen

- Verbesserte Leistungen durch technischen Fortschritt
- Höhere Nachfrage nach hochwertigen Recyclingstoffen durch knapper werdende Rohstoffe
- Vorreiterrolle durch Beteiligung an Forschungsprojekten
- Neue Aufgaben in den Bereichen Stadthygiene und Stadtsauberkeit
- Wachsendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und die Zero-Waste-Bewegung

✗ Risiken

- Gefährdung der Entsorgungssicherheit durch ungeplante Anlagenausfälle, Streiks oder Insolvenz von Geschäftspartnern
- Steigende Abfallmengen und mehr Littering durch „Wegwerfmentalität“
- Kein direkter Einfluss auf die Trennqualität und damit auf die spätere Verwertbarkeit von Abfällen
- Entwicklung von Produkt- und Verpackungsdesigns ohne Berücksichtigung der Recyclingfähigkeit
- Zunehmende Wetterextreme wie lange Hitzeperioden oder Starkregen
- Außergewöhnliche Ereignisse wie Pandemien

Entsorgungssicherheit

Wir gewährleisten zuverlässig und zu jeder Zeit eine umweltgerechte Entsorgung der Abfälle in ganz Hamburg. Dieser öffentliche Auftrag im Sinne des Gemeinwohls und der Daseinsvorsorge ist gerade in Zeiten der Corona-Pandemie von besonderer Relevanz.

Abfallsammlung: das Vier-Tonnen-System

Mit dem Vier-Tonnen-System – bestehend aus der blauen Papiertonne, der grünen Biotonne, der gelben Hamburger Wertstofftonne und der schwarzen Restmülltonne – ermöglichen wir eine umweltgerechte Müll- und Wertstofftrennung.

Nahezu 100 % der anschlussfähigen Hamburger Haushalte sind mit den vier Tonnen ausgestattet. Ausgenommen sind Haushalte, die ihren Bioabfall selbst kompostieren oder nachweislich zu wenig Platz für Papier- und Biotonne haben. Bei einigen dieser Haushalte wird der Müll noch in rosa Müllsäcken gesammelt. Um diese zu reduzieren, ersetzen wir sie gemeinsam mit dem jeweils zuständigen Bezirksamt schrittweise durch unterirdische Müllcontainer (Unterflursysteme) oder Mülltonnen in Boxen auf öffentlichem Grund (Oberflursysteme) in unmittelbarer Nähe der Haushalte.

Im Berichtsjahr installierten wir allein im Bezirk Altona zwei Unterflur- und neun Oberflurstandplätze zur gemeinschaftlichen Nutzung. Im Bezirk Eimsbüttel waren

es sechs Unterflur- und drei Oberflurstandplätze sowie Behälter auf Privatflächen für 70 Haushalte. Seit 2015 konnten wir die Zahl der rosa Müllsäcke in Hamburg auf diese Weise um 30 % reduzieren.

Zwölf Recyclinghöfe in ganz Hamburg

Auf unseren zwölf Recyclinghöfen können die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs größere Abfallmengen und Wertstoffe, die sie mengenmäßig nicht über das Vier-Tonnen-System entsorgen können, abgeben. Hier finden beispielsweise Elektroaltgeräte, Sperrmüll, Alttextilien, Grünabfall oder Altholz ihren Platz. Außerdem nehmen wir gesundheitsgefährdende Problemstoffe wie Laugen oder Säuren an und entsorgen sie fachgerecht zum Schutz von Mensch und Umwelt.

2020 nutzten über 1,4 Mio. Kundinnen und Kunden das Angebot. Dies entspricht trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie dem Vorjahresniveau. Zwar waren die Recyclinghöfe dauerhaft geöffnet, zum Schutz der Kundinnen und Kunden sowie unserer Beschäftigten durften wir jedoch zeitweise nur eine begrenzte Anzahl Personen gleichzeitig auf das Gelände lassen.

Unsere Depotcontainer für Alttextilien haben wir im Berichtsjahr eingezogen, da viele der eingeworfenen Textilien stark verschmutzt und von schlechter Qualität waren. Fehlwürfe sorgten leider immer wieder dafür, dass auch die Einwürfe guter Qualität durchnässt oder verschmutzt wurden. Anders sieht es auf unseren Recyclinghöfen aus, wo die Bürgerinnen und Bürger Alttextilien weiterhin abgeben können: In einer 2020 eigens durchgeführten Analyse haben wir ermittelt, dass rund 96 % dieser Alttextilien wiederverwendet oder

einer stofflichen Verwertung zugeführt werden können. Dabei machen Bekleidungsartikel den größten Anteil aus. Insgesamt lag der Anteil der Recyclingstoffe auf den Recyclinghöfen im Berichtsjahr bei rund 71 %.

Um in unserer wachsenden Stadt weiterhin eine bedarfsgerechte und flächendeckende Entsorgung zu gewährleisten, ist die mittelfristige Installation eines 13. Recyclinghofes in Prüfung. Die Recyclinghöfe „Kampweg“ (Bergedorf) und „Volksdorfer Weg“ (Sasel) werden nach den neuesten abfallwirtschaftlichen Erkenntnissen überplant und ersetzt. Die Ausweitung von Kundeninformationen auf den Recyclinghöfen soll die Bedeutung der Wertstofftrennung vor Ort stärker vermitteln.

Saubere Trennung des Bioabfalls

Kunststoffe machen den größten Störstoffanteil im Biomüll aus. Besonders problematisch sind sogenannte kompostierbare Plastiktüten: Aufgrund ihrer Verrottungseigenschaften können sie in unserem Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg nicht vollständig abgebaut werden. Für das Sammeln von Küchenabfällen empfehlen wir deshalb unsere wachsbeschichteten Biotüten aus Papier. Sie bestehen aus 100 % Recyclingmaterial, sind vollständig kompostierbar und auch bei Nässe stabil.

Jeder Haushalt kann jährlich mindestens 30 kostenlose Tüten erhalten – sowohl auf den Recyclinghöfen als auch bei der Drogeriemarktkette BUDNI gegen Vorlage eines Coupons 7. Werden mehr als 30 Tüten benötigt, so können die Bürgerinnen und Bürger sie bei BUDNI erwerben oder kostenfrei auf den Recyclinghöfen abholen. Im Jahr 2020 wurden über 2,8 Mio. Tüten abgegeben.

Um die Trennung von Bioabfall in Wohnanlagen mit bereits bestehenden unterirdischen Müllcontainern zu verbessern, haben wir 2020 begonnen, verschiedene Maßnahmen zu testen. Dazu zählen die Installation einer LED-Beleuchtung an der Einwurfsäule, fluoreszierende Beschriftungen der Behälter und der Einsatz von Blindenschrift. Nach der Testphase werden wir auswerten, wie sich die Maßnahmen auf das Trennverhalten der Bürgerinnen und Bürger auswirken. Bei Bedarf werden die Maßnahmen angepasst und auf weitere Quartiere ausgeweitet.

Es ist uns ein Anliegen, die Bevölkerung für die Problematik von Kunststoffen im Bioabfall und die richtige Trennung zu sensibilisieren. Dafür sind wir seit 2018 gemeinsam mit rund 60 weiteren Abfallwirtschaftsbetrieben Teil der #wirfuerbio-Kampagne 7.



i Laubsäcke unter der Lupe

Jedes Jahr sammelt die SRH mehr als 400.000 mit Laub gefüllte Säcke und führt deren Inhalt der Kompostierung zu. Im Jahr 2019 haben wir gemeinsam mit einem Forschungsinstitut geprüft, welches Material für diese Säcke am umweltfreundlichsten ist. Dafür nahmen wir neben den derzeit verwendeten Säcken aus recyceltem Kunststoff auch solche aus neuem sowie aus biologisch abbaubarem Kunststoff, Säcke aus Papier und Jutesäcke in den Blick. Betrachtet wurde jeweils der Lebenszyklus von der Herstellung bis zur Entsorgung, wobei der Fokus auf den entstehenden Treibhausgasemissionen, dem Energieeinsatz und dem Wasserverbrauch lag. Unser Ergebnis: In der Gesamtbetrachtung haben die Laubsäcke aus recyceltem Kunststoff die beste Ökobilanz. Entsprechend werden wir diese Säcke weiterhin verwenden.



Neue Lösungen für Abfallsysteme

Für bestmögliche Lösungen zur Müllentsorgung bringen wir uns schon frühzeitig bei der Planung neuer Wohngebiete ein. So arbeiten wir für optimale Entsorgungslösungen in den neu geplanten Quartieren Oberbillwerder und Grasbrook eng mit den städtischen Planungsgesellschaften zusammen. In fußläufig erreichbaren Quartiershöfen beispielsweise sollen die Bewohnerinnen und Bewohner künftig die häufigsten Abfallarten, die nicht in eine der vier Tonnen gehören, abgeben können. Neben Altglas oder Alttextilien zählen dazu auch Problemstoffe wie Farbreste, Laugen und Säuren. Die Quartiershöfe benötigen weniger Fläche

als die großen Recyclinghöfe und können mit Car-sharing-Parkplätzen, Leihfahrradstationen oder Paket-Shops kombiniert werden.

Bei der Planung neuer Quartiere wie Oberbillwerder oder Grasbrook beschäftigen wir uns gemeinsam mit den städtischen Planern IBA und Hafencity GmbH mit Möglichkeiten innovativer, klimaneutraler Abfallentsorgungslösungen. Derzeit diskutieren wir eine flächige unterflurige Entsorgungslösung. 2021 sollen die Planungen konkretisiert werden.

i Quartier Lurup: unterirdische Lösungen



In einem Quartier in Lurup entwickeln und testen wir neue technische Möglichkeiten von unterirdischen Müllbehältern. Diese sind beispielsweise mit einer Restmüllpresse, barrierefreien Beschriftungen und einem chipbasierten Schließsystem ausgestattet. Darüber hinaus arbeiten wir im Testquartier nicht mehr mit festen Abfuhrterminen, sondern bieten eine bedarfsgerechte Müllabfuhr: Sensoren, die in den Unterflursystemen angebracht sind, erfassen die Füllstände und leiten die Daten automatisch an die Tourenplanung. Diese

kann entsprechend reagieren, wenn die Behälter voll sind. So vermeiden wir unnötige und ineffiziente Touren und können die Abholungen direkt an tatsächliche Bedarfe anpassen, auch und insbesondere bei saisonalen und durch Feiertage bedingten Schwankungen. Der Test wird kontinuierlich ausgewertet.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat auch die SRH vor ganz besondere Herausforderungen gestellt. Ein bereits im Februar 2020 eingerichteter Krisenstab definiert und sichert alle notwendigen Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten sowie Kundinnen und Kunden und stellt die Einhaltung aller gesetzlichen Auflagen sicher. Zu den Schutzmaßnahmen gehören beispielsweise versetzte Schichtzeiten, um Begegnungen der Beschäftigten zu minimieren, die Besprechung der Diensteinteilung im Freien und teilweise ein Schichtstart direkt im Sammelgebiet. Die Führungen durch die Müllverwertungsanlage MVB und auf dem Energieberg Georgswerder wurden eingestellt, die Besucherzahl auf bestimmten Recyclinghöfen reduziert und die Sperrmüllabholung kontaktlos vor dem Gebäude durchgeführt. Einige Gewerbebetriebe, für die wir tätig sind, haben unsere Leistungen aufgrund der Pandemie zeitweise nicht in Anspruch genommen. STILBRUCH 7 musste vorübergehend einen Großteil seiner Beschäftigten in Kurzarbeit schicken.

Die Digitalisierung unserer Angebote und Prozesse wurde durch die Corona-Pandemie beschleunigt. So haben wir die digitalen Kommunikationskanäle für Beschäftigte und Kunden ausgebaut und die Möglichkeit zum Homeoffice für unsere kaufmännischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeweitet.

Anstieg bei der Hausmüllsammlung

Seit 2011 untersuchen wir regelmäßig die in den privaten Haushalten anfallenden und über die Regelabfuhr entsorgten Abfälle hinsichtlich Menge und Zusammensetzung. Demnach haben die Hamburgerinnen und Hamburger im Berichtsjahr pro Kopf etwa 202 kg Restmüll und damit knapp 4 kg weniger als im Vorjahr produziert. Dieses punktuell im September 2020 ermittelte Ergebnis stimmt jedoch nicht mit der Erhebung auf unseren Anlagen überein: Dort ist das Hausmüllaufkommen im Berichtsjahr insgesamt um rund 2 % angestiegen. Das liegt unter anderem an der Ausweitung des Homeoffices, dem Anstieg an Online-Bestellungen sowie der stärkeren Nutzung von To-Go-Angeboten während der Corona-Pandemie.

Außerdem haben wir aufgrund der vermehrten Online-Bestellungen – trotz eines Rückgangs des Gewichts – ein steigendes Volumen an Papierverpackungen, Kartons und Kartonagen festgestellt. In der Folge war die Kapazität unserer Fahrzeuge schneller ausgelastet, sodass wir mehr Fahrten durchführen mussten, um das Altpapier abzuholen. Illegale Beistellungen an Depotcontainern mussten durch zusätzliche Kräfte entfernt werden.

Ziele

Langfristige, bedarfs- und umweltgerechte, aber gleichzeitig kostengünstige Entsorgungssicherheit

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Anpassung der Abfallbehandlungskapazitäten an das sich verändernde Abfallaufkommen in Hamburg	∞	Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm (MVR) seit 2020 vollständig im Besitz der SRH; Vergabe einer Teilmenge des Abfalls an die Energy from Waste Stapelfeld GmbH
Bau und Betrieb einer Papiersortieranlage	2022	Planungen ruhen aus wirtschaftlichen Gründen
Bedarfsgerechte Erweiterung der Recyclinghöfe	2023	Ersatz des Recyclinghofs Kampweg (Bergedorf) und Umbau des Recyclinghofs Volksdorfer Weg (Sasel) in Planung

Erprobung neuartiger Abfallerfassungs- und -sammelsysteme

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Steigerung der Zahl der Unterflurbehälter pro Jahr um 80 Stück	2020	Abgeschlossen
NEU Steigerung der Zahl der Unterflurbehälter pro Jahr um 85 Stück	2021	100 zusätzliche Unterflurbehälter in Betrieb genommen
Test einer Abfallpresse bei einem Unterflurbehälter	2020	Pressversuch am Bullerdeich abgeschlossen
NEU Test einer Abfallpresse bei einem Unterflurbehälter im Testquartier Lurup	2022	Pressversuch Ende 2020 gestartet
Pilotprojekt zur Erprobung einer innovativen und bedarfsgerechten Müllabfuhr in einem Testgebiet	2021	Systeme verbaut; Erprobung Abfuhr on Demand 2021

Ausweitung der Bio- und Grünabfallsammlung in Biotonnen

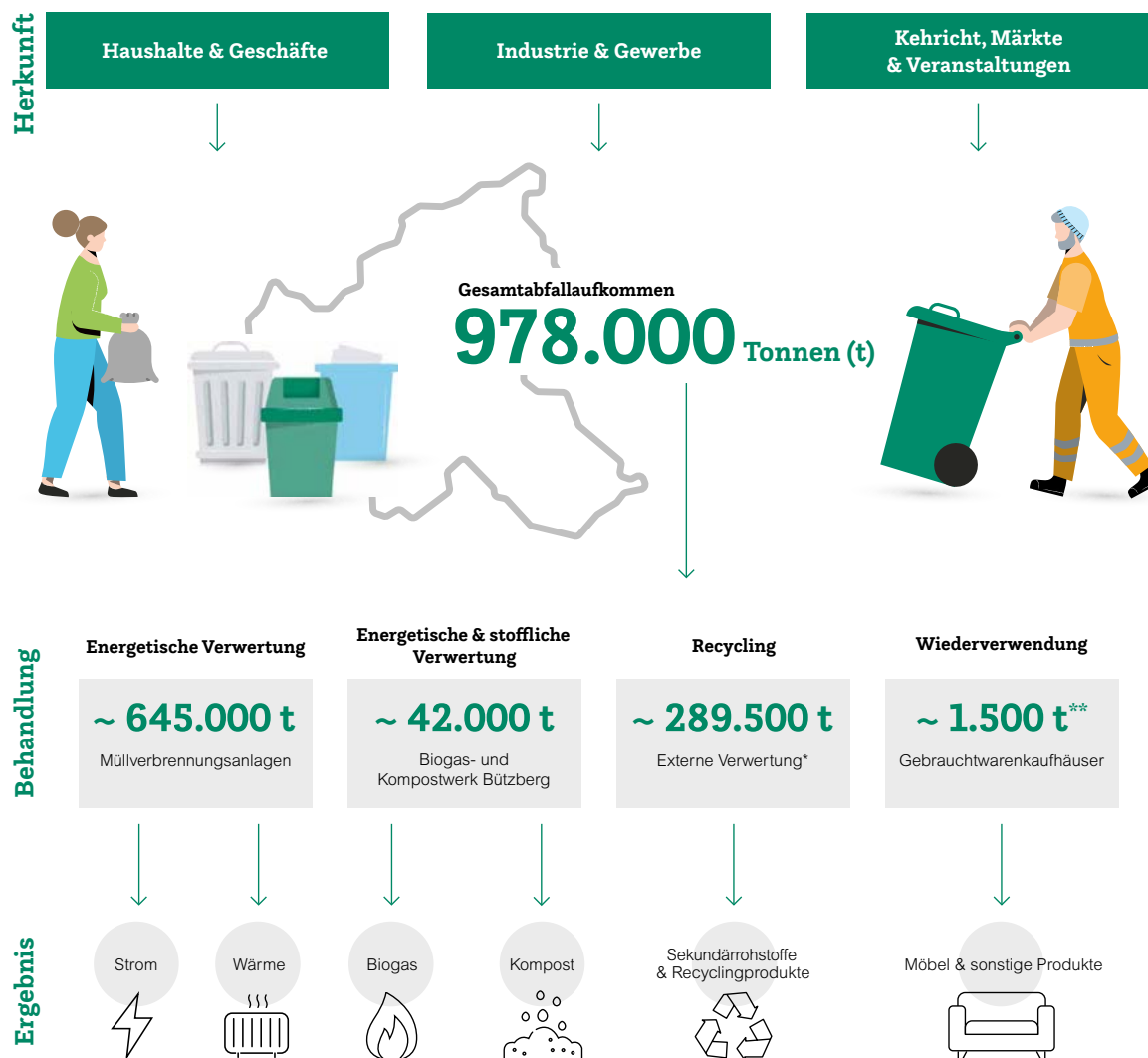
OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Steigerung der wöchentlichen Leerungen der grünen Biotonnen auf 77.300	2023	Rund 75.900 wöchentliche Leerungen; Wert zur Zielerreichung angepasst, da die ursprünglich geplanten 75.500 wöchentlichen Leerungen frühzeitig erreicht wurden

Erhöhung der Quote für Anschluss an blaue Papiertonne

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Steigerung der wöchentlichen Leerungen der blauen Papiertonnen auf 67.000	2023	Rund 68.100 wöchentliche Leerungen

Kreislaufwirtschaft

Abfall ist kein Müll, sondern eine wertvolle Ressource. Vor diesem Hintergrund tragen wir mit unserer täglichen Arbeit dazu bei, Abfälle zu verwerten und ihnen ein zweites Leben zu geben – ob durch den Verkauf in unseren Gebrauchtwarenkaufhäusern oder durch die Zuführung zu einem fach- und umweltgerechten Recycling.



* Papier, Pappen, Kartonagen, Metalle, Holz, E-Schrott, Laub etc.

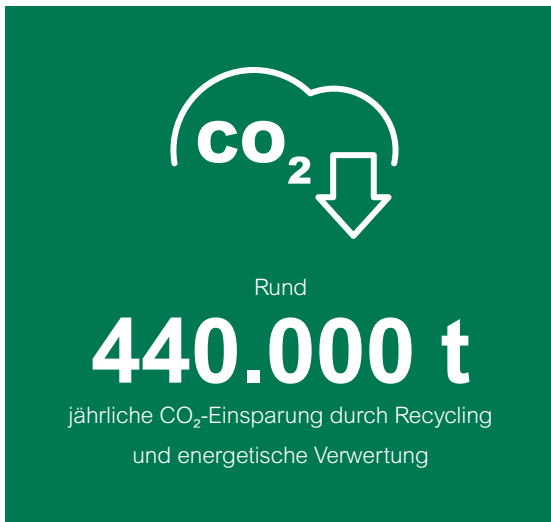
** Mengen aus dem Sperrmüll (Hol- und Bringsystem) der SRH AöR

Recycling für den Klimaschutz

Indem wir Wertstoffe dem Recycling zuführen und Abfälle verwerten, tragen wir zum Klimaschutz bei: Das Recycling und die energetische Verwertung ersetzen fossile Brennstoffe und reduzieren den Verbrauch von Primärrohstoffen. So sparen wir jährlich rund 440.000 t CO₂ ein. Dabei arbeiten wir wo immer möglich daran, die Rohstoffe zu erhalten und die energetische Verwertung von Abfällen zu reduzieren.

Für manche Abfallarten gibt es jedoch nach wie vor keine geeigneten Recyclingprozesse. Analysen zei-

gen, dass die Verbrennung von Siedlungsabfällen und die damit verbundene Energiegewinnung 7 trotz umfassender Maßnahmen auch künftig unverzichtbarer Bestandteil zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit bleiben werden. Aus der Schlacke, die bei der Verbrennung zurückbleibt, gewinnen wir Sekundärrohstoffe wie Eisenschrott und Nicht-Eisenmetalle. Das spart CO₂-Emissionen, da diese Stoffe ansonsten unter hohem Energieaufwand produziert werden müssten. Anschließend kommt die restliche Schlacke im Straßen- und Wegebau zum Einsatz.



Die Gesamtrecyclingquote des SRH-Konzerns lag 2020 bei rund 58 %. Basis der Berechnung ist der Mengestrom in die belieferten Verwertungsanlagen.

Auf das Recycling haben die Bürgerinnen und Bürger direkten Einfluss. So erhöht der zunehmende Online-Handel den Anteil von Kartonagen in der Altpapiersammlung – das wiederum verändert die Qualität und erschwert die Herstellung hochwertigen Recyclingpapiers. Im Bioabfall können Störstoffe den entstehenden Kompost verunreinigen und führen zu einem erhöhten Aufwand und Mehrkosten. Unser geplantes Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) kann mit der geplanten Anlage zur Sortierung und stofflichen Verwertung von Hausmüll Defizite bei der Mülltrennung künftig teilweise ausgleichen. Dennoch ersetzt diese technische Lösung weder die Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger für eine korrekte Mülltrennung noch die Trennqualität durch den Menschen.

Gebrauchtwarenkaufhäuser: STILBRUCH

Ob Möbel, Elektrogeräte oder Fahrräder – unsere Tochtergesellschaft STILBRUCH verkauft gut erhaltene gebrauchte Gegenstände zu kleinen Preisen. Damit leisten die Gebrauchtwarenkaufhäuser einen Beitrag zur Wiederverwendung und zu einem reduzierten Abfallaufkommen. Inzwischen betreibt STILBRUCH zwei Filialen, je eine in Altona und in Wandsbek, einen zusätzlichen Verkaufs-Store in Harburg sowie zwei Werkstätten für Elektroaltgeräte. Die Waren stammen von den Recyclinghöfen, wo unser geschultes Personal die gut erhaltenen Gegenstände aussortiert, oder von Privatpersonen, die sie in den Kaufhäusern abgeben. Einen geringeren Anteil erhält STILBRUCH aus der schonenden Sperrmüllabfuhr, bei der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwertbare Gegenstände getrennt sammeln.

Im Berichtsjahr war STILBRUCH aufgrund der Corona-Pandemie von Kurzarbeit betroffen: An den Standorten Altona und Wandsbek waren statt 70 zeitweise nur 12 Beschäftigte tätig. Im März und April mussten alle Filialen aufgrund des Lockdowns vollständig schließen. Diese Zeit nutzte STILBRUCH, um das Kaufhaus in Wandsbek zu vergrößern und neu zu gestalten. Mitte Mai konnten alle noch in Kurzarbeit verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen in den Betrieb zurückkehren – jedoch mussten die Filialen Mitte Dezember aufgrund des Lockdowns erneut schließen. Dies spiegelt sich in den Zahlen wider: Insgesamt wurden rund 29.900 m³ gebrauchte Gegenstände ins Sortiment aufgenommen – das entspricht einem Rückgang um rund 14 % gegenüber dem Vorjahr.

i Modern und einzigartig: das Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE)



Abfälle sortieren und recyceln oder thermisch verwerten in einem Schritt: Zu diesem Zweck errichten wir bis Ende 2025 das ZRE, eine wegweisende Kombination unterschiedlicher Anlagen. Die Sortieranlage wird jährlich bis zu 145.000 t Hausmüll behandeln: Recyclingfähige Materialien werden aussortiert und in den Kreislauf zurückgeführt.

Außerdem wird das ZRE in einem thermischen Verwertungsprozess aus den Abfällen bis zu 75 MW klima-

freundliche Wärme sowie bis zu 28 MW klimafreundlichen Strom für die Netze der Stadt Hamburg erzeugen. Im Berichtsjahr haben wir das Konzept modifiziert: Die ursprünglich geplante Biogasgewinnung wird aus wirtschaftlichen Gründen nicht durch das ZRE am Standort Stelling Moor, sondern am Biogas- und Kompostwerk Bützberg erfolgen. Die Biogasgewinnung aus Hausmüll wird nicht weiterverfolgt.

Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie verkauften die Gebrauchtwarenkaufhäuser 2020 allein rund 1.200 Fahrräder, die zuvor in der Fahrradwerkstatt auf dem Recyclinghof Brandstücken repariert und wieder verkehrstauglich gemacht worden waren.

In den nächsten Jahren möchte STILBRUCH eine weitere Filiale im Süden Hamburgs eröffnen. Das Grundstück ist direkt mit einem unserer Recyclinghöfe verbunden, um den Transportweg der Waren zu reduzieren. Im Berichtsjahr wurde das Bodengutachten erstellt und weitere Planungsschritte vollzogen.

i Ein neues Leben für Elektroaltgeräte



Der STILBRUCH Verkaufs-Store in Harburg wurde 2017 im Rahmen des EU-geförderten Forschungsprojekts FORCE (Cities Cooperating For Circular Economy) [7](#) eröffnet. Alle angebotenen Geräte – überwiegend Elektrokleingeräte wie Toaster, Radios und Lampen – werden vor Verkauf in den beiden STILBRUCH-Werkstätten in Altona und Wandsbek überprüft. Im Rahmen von FORCE wurden Messgeräte angeschafft, mit denen wir die Funktionsfähigkeit der Geräte schon auf den Recyclinghöfen testen und defekte Geräte frühzeitig aussortieren können. Funktionsfähige Geräte werden in den rund 70 neu angeschafften Transportwagen und über 1.000 Transportkisten verstaut und zu STILBRUCH gebracht. So verhindern wir Transportschäden und ermöglichen eine sichere Lieferung und problemlose Weiternutzung der Geräte.

demie, während derer sich ein großer Teil der Bevölkerung ihren Gärten gewidmet hat; zum anderen trug auch die hohe Durchschnittstemperatur im Berichtsjahr dazu bei, dass Pflanzen schnelleres und mehr Wachstum aufwiesen. In der Folge ist insgesamt mehr Bioabfall angefallen. Trotzdem ist die verarbeitete Menge im BKW Bützberg mit rund 42.000 t Bio- und Grünabfall aufgrund einer Großrevision und notwendiger Reparaturen im Frühjahr und Sommer gesunken.

Der gewonnene Kompost dient als natürliche Nährstoffquelle für die Böden. Aufgrund unserer guten Vorsortierung ist er für den Ökolandbau zertifiziert. Um den Kompostabsatz in der ökologischen Landwirtschaft weiter zu steigern, wollen wir 2021 Informationsveranstaltungen für die Betriebe durchführen. Im Berichtsjahr konnten diese aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Eine weitere Maßnahme ist der Bau einer zweiten Rottehalle am Standort Bützberg. Dort findet der eigentliche Kompostierungsprozess des aus der Vergärung stammenden Bioabfalls statt. Derzeit befinden wir uns in der Planungsphase, bis 2024 soll der Bau fertig sein.

i Forschungsk Kooperation für besseren Kompost



Um die Qualität des Komposts weiter zu verbessern, beteiligen wir uns an dem Forschungsvorhaben SOILCOM. In dem durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderten Projekt beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Kompost die Bodenqualität verbessern kann. Ziel ist es, Kompost zu entwickeln, der den Nährstoffgehalt wie auch die Wasser- und Kohlenstoffspeicherkapazitäten der Böden erhöht und speziell für den Zierpflanzen- und Gemüseanbau geeignet ist.

Kompost und Energie aus Bioabfall

Das Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg verarbeitet Bio- und Grünabfall zu hochwertigem Kompost und klimaneutralem Biogas, das zu Methan in Erdgasqualität aufbereitet wird. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr haben einzelne Kundinnen und Kunden 2020 vermehrt Grünabfall direkt angeliefert. Zurückzuführen ist diese Entwicklung zum einen auf die Corona-Pan-

Neben Kompost erzeugt das BKW Bützberg auch Biomethan, das wir aufbereitet in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen. Es steht im Gegensatz zur Erzeugung aus Energiepflanzen nicht in Konkurrenz zu Nahrungs- oder Futtermitteln. 2020 speisten wir rund 10.300 MWh Biomethan in das städtische Gasnetz ein, also etwa 25 % weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist auf eine Großrevision zurückzuführen.

Unterstützung von Forschungs- vorhaben

Um die Kreislaufwirtschaft voranzubringen, beteiligen wir uns an verschiedenen Forschungsvorhaben. So bringen wir im Forschungsprojekt FORCE [↗](#) unser Engagement ein, Elektroaltgeräten ein zweites Leben zu geben. Außerdem setzen wir vielfältige Kommunikationsmaßnahmen um – mit dem Ziel, ein Bewusstsein für Abfallvermeidung und Mülltrennung zu schaffen. Vor diesem Hintergrund haben wir vielfältige Maßnahmen am Osdorfer Born durchgeführt, im Berichtsjahr beispielsweise eine Aktion zum Trennen von Bioabfall [↗](#). Ergänzend dazu haben wir gemeinsam mit der Feuerwehr zwei neue Systeme für Elektroschrott-Depotcontainer entwickelt. Ziel war es, die Container bei einem möglichen Brand fluten zu können. Eine der Lösungen

bietet vielversprechende Vorteile, die nun in einer Kleinserie in der Praxis getestet werden sollen.

Zudem wurde im Berichtsjahr das Projekt REPAiR [↗](#) (Resource Management in Peri-Urban Areas) abgeschlossen. Ziel war es, die Nutzung von Abfall als Ressource zu fördern. Dafür wurden in sogenannten Living Labs öko-innovative Lösungen für die getrennte Erfassung von Stoffströmen entwickelt und eine entsprechende Software zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung entwickelt. Zudem haben wir einzelne Lösungsansätze bereits getestet. So konnten wir sowohl Qualität als auch Quantität des Bioabfalls in einem Pilotgebiet verbessern.

🚩 Ziele

Engagement bei Forschungsvorhaben

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Durchführung der EU-geförderten Vorhaben REPAiR und FORCE in den Bereichen Kunststoffe, Elektroaltgeräte, Biomasse und Holz	2020	REPAiR: Ende 2020 abgeschlossen; Daten zur Simulation von Stoffströmen zur Verfügung gestellt, öko-innovative Lösungen entwickelt und getestet FORCE: im Februar 2021 abgeschlossen; Durchführung des Pilotvorhabens wiedergeBORN in Kooperation mit SAGA und ProQuartier im Osdorfer Born, schonende Sammlung und Verkauf von Elektroaltgeräten bei STILBRUCH, Entwicklung von Lösungen für Elektroschrott-Depotcontainer
Beteiligung am Forschungsprojekt SOIL-COM zum landwirtschaftlichen Einsatz von Kompost	2023	Befragung von Landwirtinnen und Landwirten zur Kompostnutzung sowie Feldtage (digital) durchgeführt; Prozessprüfung zu Schädlingen vorgenommen

Förderung von Abfallvermeidung und Wiederverwendung

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Steigerung der direkten Wiederverwendung von Abfällen durch das Gebrauchtgüterkaufhaus STILBRUCH auf ca. 37.000 m³ pro Jahr	2025	Rund 29.900 m³ Abfälle wiederverwertet; Ziel wurde analog zum Unternehmenskonzept der SRH von 31.000 m³ (2023) auf 37.000 m³ (2025) angepasst
Eröffnung einer weiteren STILBRUCH-Filiale	2023	Bodengutachten erstellt; weitere Planungsschritte vollzogen

Steigerung der stofflichen Verwertung

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Steigerung des Anteils der Recyclingstoffe auf Recyclinghöfen auf 71,5 %	2023	Anteil der Recyclingstoffe bei rund 71 %; Wert zur Zielerreichung angepasst, da die ursprünglichen 72 % ohne weitere oder größere Recyclinghöfe nicht erreicht werden können Anpassung der Berechnung der Quote (ohne Holz IV), wodurch der erreichte Anteil niedriger ist als in den Vorjahren
Steigerung der Kundenzahlen auf allen Recyclinghöfen auf 1,5 Mio. pro Jahr	2023	Über 1,4 Mio. Kundinnen und Kunden; Wert zur Zielerreichung angepasst, da die ursprünglichen 1,55 Mio. Kundinnen und Kunden ohne weitere oder größere Recyclinghöfe nicht erreicht werden können
Langfristige Sicherstellung der stofflichen Verwertung der Müllverwertungsschlacke durch verbesserte Technik, insbesondere Optimierung der Rückgewinnung von Metallen	2025	Projektanträge gestellt; Forschungsergebnisse aufgearbeitet
NEU Optimierung der Schlackeaufbereitung bei MVR und MVB, um vermehrt Metalle zurückzugewinnen und Einsatzmöglichkeiten der Schlacke z. B. im Straßen- und Wegebau zu erhöhen	2024 (MVR) 2025 (MVB)	Vorbereitung der Machbarkeitsstudien
SDG 12 Senkung der Restmüllmenge in Hamburg pro Kopf auf deutlich unter 200 kg pro Jahr	2030	202,5 kg pro Kopf im Jahr 2020 und damit 3,6 kg unter dem Wert des Vorjahres

Errichtung eines Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE)

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Entwicklung des Standorts an der Schnackenburgallee zum ZRE zur innovativen Abfallbehandlung und klimafreundlichen Energieerzeugung	2025	Konzept modifiziert; Interimsplaner mit der Umsetzung des neuen Konzepts beauftragt; Entwurfs- und Genehmigungsplanung in Bearbeitung

SRH als Energiedienstleister

Vom Entsorger zum Versorger: Die SRH entwickelt sich zu einem bedeutenden Erzeuger von klimafreundlich produzierter Energie in der Hansestadt. Durch die thermische Verwertung in unseren eigenen Anlagen versorgen wir einen großen Teil der Hamburger Haushalte mit klimafreundlicher Wärme und Strom. Damit zählen wir mittlerweile zu den größten Energieerzeugern Hamburgs.

Im Vergleich zur Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen entstehen durch die energetische Nutzung von Abfall weniger zusätzliche CO₂-Emissionen: So gelten nahezu 100 % der durch die Verbrennung von Altholz entstandenen Emissionen als klimaneutral. Bei Siedlungsabfall gilt dies für etwa 50 % der Emissionen, da er zur Hälfte aus organischen Stoffen besteht. Basis der Berechnung sind die jeweils aktuellen Emissionsfaktoren nach dem Nationalen Inventarbericht zum Deutschen Treibhausgasinventar des Umweltbundesamtes 7. Nicht berücksichtigt werden die Verarbeitung und der Transport.

Energieerzeugung aus Hamburger Abfällen

Mit der Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) und den rückwirkend zum 1. Januar 2020 vollständig erworbenen Anteilen der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm (MVR) liegen die thermische Verwertung des Hamburger Abfalls und ein Großteil der Entsorgungssicherheit vollständig in Händen der SRH. So können wir die Entsorgung auch künftig wirtschaftlich, flexibel und unabhängig gestalten und Synergieeffekte nutzen.

MVB wie auch MVR verfügen über je zwei Müllverbrennungslinien, die MVB betreibt darüber hinaus ein Biomasseheizkraftwerk. Aus der Verwertung von rund 338.000 t Siedlungsabfall und mehr als 144.000 t Altholz erzeugte die MVB 2020 rund 783.000 MWh Fernwärme und über 114.000 MWh Strom für die Hamburger Bevölkerung. Bezogen auf die gesamte Wärmeinspeisung ins Hamburger Netz werden allein durch die MVB derzeit rund 18 % abgedeckt. Die MVR verwertet jährlich rund 336.700 t Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle. Die frei werdende Energie wird überwiegend als Prozessdampf zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr produzierte die MVR rund 524.000 MWh Prozessdampfwärme und über 38.000 MWh Strom.

Insgesamt könnten wir durch die Energieerzeugung aus Abfällen und mit den vorhandenen EEG-Anlagen umgerechnet rund 143.000 Haushalte mit Wärme und über 74.000 Haushalte mit Strom versorgen. Voraussichtlich ab 2025 wird auch das ZRE wesentlich zur Energieversorgung Hamburgs beitragen, wodurch wir künftig die Stadt Hamburg mit etwa der Hälfte der benötigten Fernwärme versorgen können.



1.600.000 MWh

Energie für die Hamburger
Bevölkerung erzeugt

Mehr klimafreundliche Fernwärme für Hamburg



Mehr klimafreundliche Fernwärme erzeugen und einspeisen – das ist unser Ziel. In einer Machbarkeitsstudie zeigten wir, dass wir den Wirkungsgrad der MVB durch die Nutzung von Abgaswärme und Turbinenabdampf erhöhen können. Ohne weiteren Brennstoffeinsatz steigern wir die Wärmeleistung um ca. 60 MW und können so etwa 415.000 MWh mehr Fernwärme pro Jahr einspeisen. Diese Optimierung wird bis 2023 an allen drei Verbrennungslinien stufenweise umgesetzt. In der MVR befindet sich ein vergleichbares Projekt in Prüfung.

Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden die beiden Müllverwertungsanlagen MVB und MVR als systemrelevante Betriebe eingestuft. Obwohl die MVB im Berichtsjahr für eine längere Zeit aufgrund einer Revision stillstand, die unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie durchgeführt werden musste, haben wir die Entsorgungssicherheit sicherstellen können. Insgesamt konnte die MVB 2020 keine signifikante Veränderung der gesamten Müllmenge feststellen – allerdings erreichte die Verwertungsanlage mehr Haushaltsabfall und weniger Abfall aus dem Gewerbe.

Energieerzeugung auf stillgelegten Deponien

Die Deponierung des Hausmülls hat Hamburg als erstes Bundesland schon vor mehr als 20 Jahren eingestellt. Wir sind für die Nachsorge von elf Altablagerungen verantwortlich: In regelmäßigen Abständen prüfen wir unter anderem die Grundwasserqualität und andere Umweltauswirkungen. Bei den beiden größeren Anlagen Höttigbaum und Neu Wulmstorf werden die Altablagerungen mithilfe von Gasfassungssystemen entgast. Das im Müll entstehende Gas wird abgesaugt und jeweils in einem Blockheizkraftwerk zur Erzeugung von Strom und Wärme verbrannt. In Neu Wulmstorf

wird die erzeugte Wärme zusätzlich zum Heizen des Betriebsgebäudes genutzt.


Neue Erkenntnisse haben gezeigt, dass trotz Gasfassung noch ein erheblicher Anteil an Methanemissionen in die Atmosphäre entweichen kann. Aus diesem Grund planen wir jeweils eine Potenzialstudie zur optimierten Deponiegaserfassung auf den Altablagerungen Höttigbaum und Neu Wulmstorf. Dabei soll geprüft werden, inwieweit der Betrieb der Blockheizkraftwerke und das Emissionsverhalten durch eine Optimierung der Gasfassung fortgeführt und verbessert werden kann. Im Jahr 2021 erhalten wir dafür Fördermittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative.

Ziele

Stärkung der energetischen Verwertung zur klimafreundlichen Energieversorgung Hamburgs

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Sicherung der Fernwärmeversorgung Hamburgs durch die energetische Verwertung von Restabfall und Altholz	∞	Fortlaufend in Umsetzung; Optimierung der Fernwärmeproduktion bei der MVB ↗
Wirkungsgradsteigerungen an den drei Verbrennungslinien der Müllverwertungsanlage Borsigstraße durch Nutzung der Rauchgaskondensationswärmemengen	2023	Planmäßige, stufenweise Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen ↗ ; Potenziale zur Optimierung besser als erwartet; Zielerreichung voraussichtlich früher als geplant, deshalb wurde der Zeithorizont angepasst

Ausbau umweltfreundlicher Energieerzeugung

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
<div> Steigerung der Erzeugung regenerativer Energie aus Abfallverwertung (Altholz und Bioabfall), Deponiegas, Windkraft- und Photovoltaikanlagen um 50 % Basisjahr: 2019</div>	2030	<div>Rund 208.100 MWh erzeugte erneuerbare Energie 2020</div> <div>Planmäßige Umsetzung; Potenzialanalyse zum Gasfassungssystem in Planung</div>

Beitrag zur Qualität des öffentlichen Raumes

Wir halten die öffentlichen Straßen, Gehwege, Plätze, Grünflächen und Spielplätze Hamburgs sauber – und nehmen damit Einfluss auf das Stadtbild. Insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie kommt dieser Aufgabe eine besondere Bedeutung zu: So konnten wir 2020

aufgrund der pandemiebedingten Einschränkung eine verstärkte Nutzung des öffentlichen Raumes beobachten und waren mit der damit einhergehenden zunehmenden Verschmutzung konfrontiert.

Arbeit mit Erfolg



Alle zwei Jahre vergleicht das INFA (Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH) die Qualität der Straßenreinigung in Großstädten. Im Jahr 2020 haben 14 Großstädte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilgenommen. Die Stadt Hamburg erreichte dabei die Top 5 und damit erstmals die beste der drei Qualitätsstufen.

Auch das [Sauberkeitsmonitoring](#) ⁷ des Hamburger Senats zeigt, dass die durch uns umgesetzten Maßnahmen im Jahr

2019 Wirkung gezeigt haben: Während sich die Sauberkeit von Fahrbahnen, Geh- und Radwegen und Depotcontainer-Standplätzen moderat verbesserte, verzeichneten die Grünanlagen, Spielplätze und die öffentlichen Papierkörbe an diesen Anlagen sowie an Gehwegen eine deutliche Verbesserung. Weil wir diese Bereiche im Jahr 2018 übernommen haben, sehen wir dies als klare Bestätigung unserer Arbeit.

Bereicherung des Stadtbildes

Unsere Reinigungsleistungen ebenso wie die roten Papierkörbe und die öffentlichen Toiletten, aber auch unsere Verwertungsanlagen und Abfallsammelsysteme bestimmen das Erscheinungsbild von Hamburg. Unser Anliegen ist es, den öffentlichen Raum weiter aufzuwerten. Deshalb setzen wir uns dafür ein, schon bei der Planung und Gestaltung von Radwegen, Quartieren, Plätzen und Stadtmobiliar einbezogen zu werden. Die Gestaltung der Stadt hat dabei großen Einfluss auf unsere Arbeit. Die Umgestaltung des Verkehrsnetzes, unter Berücksichtigung neuer und bestehender Fahrradwege, haben wir dabei besonders im Fokus. Ebenso bringen wir uns in die Planung von Bänken und Stadtmobiliar, wo Schmutz und Abfälle in kleinen Ritzen und Spalten stecken können, ein. Bei der Sanierung der öffentlichen Toiletten berücksichtigen wir die Standards für Barrierefreiheit und den Denkmalschutz.

So können wir städtebaulich ansprechende Lösungen mitentwickeln, die in der Reinigung nicht zu hohen Folgekosten führen und gleichzeitig die Ansprüche an das Stadtbild erfüllen. Auch im Berichtsjahr haben wir Gespräche mit den Verantwortlichen für Stadtmöblierung geführt und gemeinsam mit der Hamburg Ver-

kehrsanlagen GmbH ein Pilotprojekt zur Vermeidung von Beschreibung und Beklebung von Stadtmobiliar durchgeführt.

Aufgaben in der Reinigung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Reinigung sind täglich im Einsatz. Darüber hinaus sind von April bis Oktober an den Wochenenden bis zu 100 Beschäftigte in Rufbereitschaft. Wir reinigen in ganz Hamburg rund 7.800 km Fahrbahnen, etwa 3.300 km Gehwege und 32 km² öffentliche Grünflächen. Auch die Leerung von mehr als 18.000 öffentlichen Papierkörben, die Entfernung von wilden Müllablagerungen und die Bearbeitung von Verschmutzungsmeldungen zählen zu unserem Aufgabenbereich.

Im Jahr 2020 erhielten wir insgesamt rund 112.000 Verschmutzungsmeldungen – 46 % mehr als im Vorjahr. Zurückzuführen ist das unter anderem auf das gestiegene Engagement der Hamburgerinnen und Hamburger und auf unsere leicht zu bedienende [SRH-App](#) ⁷. Mit nur einem Klick können uns die Bürgerinnen und Bürger eine Müllecke melden. Im Berichtsjahr haben wir 96 % der gemeldeten Verschmutzungen innerhalb von drei Arbeitstagen beseitigt.

Im Rahmen der Steuerungsverantwortung kümmert sich die SRH unter anderem auch um die Reinigung von Straßenschildern und die Graffiti-Entfernung an Stadtmobiliar und öffentlichen Gebäuden. Diese Meldungen außerhalb unserer eigentlichen Zuständigkeit leiten wir an die Verantwortlichen weiter. Werden sie dennoch nicht beseitigt, können wir dies mittels Ersatzvornahme als kostenpflichtige Leistung übernehmen.



Im Auftrag von Behörden, Ämtern und Unternehmen übernehmen wir auch zusätzliche Aufgaben. So reinigen wir seit Anfang 2020 vorerst für die kommenden drei Jahre Teile der Parkanlage Planten und Blomen. Außerdem haben wir im Berichtsjahr einen Auftrag zur Reinigung von Straßenschildern im Bezirk Eimsbüttel erhalten. Ob wir auch künftig für die Schilderreinigung zuständig sind, soll sich im Jahr 2021 entscheiden. Im Berichtsjahr haben wir aufgrund der Corona-Pandemie ein erhöhtes Müllaufkommen in der Stadt verzeichnet. Als eine Reaktion darauf haben wir Ende 2020 kurzfristig in einer Sauberkeitsoffensive insgesamt zusätzlich rund 300 neue Papierkörbe im gesamten Stadtgebiet sowie 40 Solarpressbehälter im Innenstadtbereich aufgestellt. Letztere verdichten den eingeworfenen Müll mit einer solarbetriebenen Presse – damit können sie bis zu siebenmal so viel Abfall wie herkömmliche Papierkörbe mit gleichem Volumen fassen.

Mit unseren Leistungen tragen wir auch zum Umweltschutz bei. Bei der Reinigung von Straßen und Nebenfächern entfernen wir den Reifenabrieb von Fahrzeugen. Auf diese Weise verhindern wir, dass Mikroplastik in den Boden und ins Grundwasser gelangt.

i Unsere WasteWatcher⁺ im Einsatz



In Hamburg machen täglich 30 WasteWatcher⁺ Müllsünderinnen und -sünder auf ihr Fehlverhalten aufmerksam und leiten entsprechende Ordnungswidrigkeitsverfahren ein. Unsere interne Bußgeldstelle prüft jeden Fall und entscheidet über das weitere Vorgehen. Je nach Art und Menge des unzulässig entsorgten Abfalls werden Verwarnungs- oder Bußgelder verhängt. Im Berichtsjahr haben die WasteWatcher⁺ die Müllsünderinnen und -sünder verstärkt geahndet, die ihre Abfälle achtlos neben die Depotcontainer abstellten. Seit 2021 gelten

in Hamburg neue Verbote zur Taubenfütterung und zur Verwendung von Einweggrills. Auch für die Kontrolle dieser Regelungen sind die WasteWatcher⁺ ab sofort zuständig.

Reinigung der Fahrradwege

Auch Radwege müssen gereinigt, im Herbst von Laub befreit und im Winter gestreut werden. Im Rahmen eines Pilotprojekts haben wir von September bis November 2020 ausgewählte Fahrradwege auf Fahrbahnen mit einem hohen Baumbestand zweimal wöchentlich zusätzlich gereinigt. Rund 170 t Laub sammelten wir in diesem Zeitraum auf den insgesamt 32 km Radweg, um eine sichere Fahrt zu ermöglichen. Das Feedback der Bevölkerung war sehr positiv. Eine abschließende Bewertung des Projekts nehmen wir 2021 vor.

Um das gegenseitige Verständnis der unterschiedlichen Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmerinnen und teilnehmer zu fördern, haben wir für das Jahr 2020 einen zweiten Velo-Workshop geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Veranstaltung mit Repräsentantinnen und Repräsentanten von Politik, Verwaltung, Verbänden und Interessenvertretungen der Radfahrerinnen und Radfahrer Hamburgs jedoch ausfallen – ein Nachholtermin ist geplant.

Öffentliche Toiletten

Im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg sind wir für den Neubau und den Betrieb von rund 130 öffentlichen Toiletten zuständig. Im Berichtsjahr konnten wir deren Sauberkeit weiter verbessern. Schrittweise sanieren wir die uns übertragenen öffentlichen Toiletten; 2020 waren es zwölf Anlagen, davon vier in der Innenstadt. Dafür hat die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft etwa 1,5 Mio. Euro investiert. Die SRH hat die Maßnahmen im Rahmen ihrer Zuständigkeit umgesetzt. Zentral dabei ist für uns die barrierefreie Gestaltung, die jedoch aufgrund der Lage, der Umgebung oder der Vorgaben des Denkmalschutzes nicht immer möglich ist.

Unsere neuen Automatiktouiletten sind grundsätzlich barrierefrei. Insgesamt sind von unseren neu gebauten Toiletten und solchen in Altbauten, bei denen es durch entsprechende Umbaumaßnahmen möglich ist, derzeit 55 % barrierefrei gestaltet. Sofern es die Räumlichkeiten zulassen, gestalten wir sie außerdem genderneutral und so, dass sie für Menschen aller Religionen geeignet sind. So verfügen wir beispielsweise an vielen Spielplätzen


über genderneutrale Anlagen, sodass Väter und Töchter oder Mütter und Söhne die Sanitäranlagen gemeinsam nutzen können. Momentan betreiben wir rund 60 genderneutrale Toiletten.



Unsere neuen Hightech-Toiletten



Neue Toiletten gestalten wir so, dass sie berührungsarm bedient werden können. Außerdem haben sie oft selbstreinigende Sitzbrillen und die Möglichkeit einer bargeldlosen Bezahlung. Die Räume dieser derzeit elf neuen Hightech-Toiletten sind zusätzlich mit Wickeltischen, Ladestationen für E-Bikes und Druckluftspendern für Fahrradreifen ausgestattet. An den Außenfassaden der öffentlichen Toiletten stellen wir in den Sommermonaten auch Trinkwasserspender bereit. Diese haben wir im Berichtsjahr aufgrund der Infektionsgefahr jedoch zeitweise deaktiviert. Seit der Übernahme der Zuständigkeit im Jahr 2017 konnten wir allein bei diesen Toiletten über 2 Mio. Nutzerinnen und Nutzer zählen.

Im Berichtsjahr haben wir an zehn Pilotstandorten eine bessere und einheitlichere Beschilderung angebracht. Sie ist für sehbehinderte Menschen geeignet und durch Piktogramme auch ohne Deutschkenntnisse verständlich. Darüber hinaus beginnen wir 2021 am zentral gelegenen Gerhart-Hauptmann-Platz den Umbau zur ersten „Toilette für Alle“  in Hamburg. Dieser Standard ermöglicht auch Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen die Nutzung öffentlicher Toiletten.

Darüber hinaus achten wir bei den öffentlichen Toiletten darauf, möglichst wenig Müll zu produzieren. Indem wir die Anlagen mit elektrischen Händetrocknern ausgestattet haben und unseren Kundinnen und Kunden

keine Papierhandtücher mehr zur Verfügung stellen, konnten wir den Abfall mehr als halbieren.

Winterdienst

Wir halten die Straßen Hamburgs frei von Schnee und Eis. Damit wir bei Wintereinbrüchen sofort zur Stelle sind, ist unsere Winterdienstzentrale von November bis März rund um die Uhr besetzt. Seit 2020 erhalten die zentralen Einsatzleitungen aktuelle Meldungen zur Wetterlage über eine App, um schnell und bedarfsorientiert reagieren zu können.

Zu unseren Pflichten in der Verkehrssicherung gehört der Winterdienst auf verkehrswichtigen Straßen und Gehwegen ohne Anlieger, auf ausgewählten Radwegen, an Bushaltestellen und auf belebten Fußgängerüberwegen.

In der Saison 2020/2021 war unser Winterdienst stark gefordert und hat permanent und zuverlässig für sichere Fahrbahnen gesorgt. Neben vielen Einzeleinsätzen gab es auch 21 Streuvolleinsätze sowie zwei Räum-

einsätze auf Hamburgs Straßen. Auf den Gehwegen, Fahrradwegen, Bushaltestellen und Überwegen waren elf Großeinsätze erforderlich. Im Vergleich zum milden Winter in der letzten Saison setzten wir mehr Streumittel ein: So verbrauchten wir 7.400 t Salz (2019/2020: 1.300 t) und 2.900 t abstumpfender Streustoffe wie zum Beispiel Kies (2019/2020: 100 t). Im Rahmen des Forschungsvorhabens E-WIN [↗](#) testen wir alternative Streustoffe für Radwege.

Ziele

SRH als erste Adresse für Stadtsauberkeit in Hamburg

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Erledigung zusätzlicher Reinigungsaufgaben und -projekte	∞	Übernahme der Reinigung von Teilen der Parkanlage Planten un Blomen; Übernahme der Elbstrandreinigung ab 2021
Ausweitung des Aufgabenbereichs der WasteWatcher ⁺	∞	Ab 2021 verantwortlich für Verfolgung und Ahndung von Verstößen gegen das Verbot der Benutzung rasenschädigender Einweggrillschalen und anderer bodennaher Grills sowie gegen das Taubenfütterungsverbot

Förderung eines attraktiven Stadtbildes

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Umsetzung von Maßnahmen für ein attraktives Stadtbild	∞	Aufstellung von Solarpressbehältern für die Innenstadt für ein Maximum an Entsorgungsmöglichkeiten (Ballindamm) Neue Grillkohlebehälter für alle Grünanlagen mit ausgewiesenen Grillzonen, beginnend mit dem Hamburger Stadtpark
Beratung der Freien und Hansestadt Hamburg bei der Stadtgestaltung hinsichtlich der Anforderungen an die Reinigung	∞	Rundgänge durchgeführt (z. B. zum S-Bahn-Monitoring am Bahnhof Harburg); Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer zur Wildkrautentfernung bei Brücken und Tunneln; Pilot für 2021 geplant

Fortentwicklung eines bedarfsgerechten und attraktiven Netzes öffentlicher Toiletten

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Bereitstellung von 13 weiteren behindertengerechten Toiletten durch Neubau- und Sanierungsarbeiten	2023	Drei weitere behindertengerechte Toiletten bereitgestellt; zehn stehen noch aus

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Austausch von drei bestehenden Säulentoiletten durch SRH-Automatikoiletten	2024	Austausch der Säulentoiletten wegen fehlender Finanzierung auf 2024 verschoben
NEU Installation von 46 neuen Trinkwasserspendern	2026	In Planung
Erarbeitung und Umsetzung eines Ausschilderungs- und Informationskonzepts zum leichten Auffinden der öffentlichen Toiletten	2020	Umsetzung des Pilotprojekts abgeschlossen; vorerst keine weitere Umsetzung aufgrund fehlender finanzieller Mittel
Energetische oder elektrische Sanierung von 13 Toilettenanlagen	2021	Fünf weitere Anlagen saniert
Umsetzung des Standards „Toiletten für alle“ der „Stiftung Leben pur“ bei einer personalbetreuten Toilette	2021	Standort gefunden (Gerhart-Hauptmann-Platz); Detailplanung für Bauantrag am Standort Gerhart-Hauptmann-Platz in Arbeit
SDG 6 Umsetzung der Barrierefreiheit bei 100 % der Toiletten, bei denen dies durch Neubau oder Sanierung möglich ist	2030	55 % barrierefreie Toiletten

Betrieblicher Umweltschutz



Ob durch ihre Anlagen, Fahrzeuge oder Gebäude – die Stadtreinigung Hamburg verbraucht Ressourcen und stößt Emissionen aus. Für den Schutz von Umwelt und Klima arbeiten wir daran, unsere Auswirkungen bestmöglich zu reduzieren: mit durchdachten Konzepten und innovativen Lösungen.

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) sorgt für ein sauberes Hamburg. Um unsere Leistungen zu erbringen, setzen wir Sammelfahrzeuge und Kehrmaschinen ein und betreiben Anlagen und Gebäude. Bei all unseren Tätigkeiten verbrauchen wir Ressourcen und verursachen Luftschadstoffe. Dessen sind wir uns bewusst und arbeiten konsequent daran, die Auswirkungen zu reduzieren. Dafür treiben wir die energetische Sanierung unserer Gebäude voran, optimieren unsere Prozesse und testen neue Lösungen, etwa im Bereich alternativer

Antriebe. Bei unseren Maßnahmen in Sachen Umweltschutz achten wir auf öffentliche und politische Forderungen – ob zum Ausbau der Mobilität mit alternativen Antriebstechnologien oder zu Standards bei Neubauten. Weiterhin kommen Herausforderungen durch eine wachsende Stadt und die Folgen der Urbanisierung auf uns zu. Und nicht zuletzt spielt der digitale Wandel, der unsere Arbeitsweise weiter verändern wird, eine bedeutende Rolle.

Chancen und Risiken beim betrieblichen Umweltschutz

✓ Chancen

- Beitrag zu besserer Luftqualität durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben
- Weniger Kosten und Emissionen durch einen sinkenden Ressourcenverbrauch
- Verbesserung des Arbeitsschutzes (z. B. Geräuschreduktion)
- Reputationsgewinn durch Minimierung negativer Auswirkungen durch Schadstoffe, Lärm und Geruch auf die Bevölkerung

✗ Risiken

- Kurzfristige Kostensteigerungen durch Anschaffungskosten für Fahrzeuge, energetische Modernisierung oder Lärmschutz
- Noch nicht erprobte Praxistauglichkeit von großen Fahrzeugen mit alternativen Antrieben hinsichtlich Reichweite, Verschleiß, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit

Klima- und Ressourcenschutz

Mit unseren Fahrzeugen, Gebäuden und Anlagen verbrauchen wir Ressourcen. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir daran, unseren Energieverbrauch weiter zu reduzieren und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Bevölkerung durch Emissionen so gering wie möglich zu halten.

Der Energieverbrauch der SRH betrug im Berichtsjahr insgesamt rund 68.600 MWh. Die erneuerbaren Energiequellen machten einen Anteil von etwa 13 % aus. Nicht erneuerbare Energien verbrauchten wir insbesondere durch Diesel für unsere Fahrzeuge. Im Jahr 2020 hat die SRH außerdem rund 14.300 t CO₂-Emissionen verursacht. Davon ist ein wesentlicher Teil auf Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren zurückzuführen.

Die MVB verbrauchte im Jahr 2020 etwa 340.900 MWh Energie. Den größten Teil macht dabei der Dampfgeigenbedarf aus. Einen Teil des erzeugten Stroms nutzt die Anlage zur Deckung des elektrischen Eigenbedarfs. Die

Emissionen der MVB bleiben weiterhin auf einem niedrigen Niveau – so liegen die Messwerte zum Teil unter der jeweiligen Nachweisgrenze. Weiterführende Informationen zum Energieverbrauch und den Emissionen der MVB finden Sie in der aktuellen Umwelterklärung 7.

Bereits seit 2009 beziehen wir Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen. Mit Windkraft-, Solarthermie-, Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen auf unseren Liegenschaften, durch die Gasnutzung der stillgelegten Deponien und durch die Verwertung von Altholz und Bioabfall erzeugen wir auch selbst erneuerbare Energie.

Optimierung unserer Anlagen

Die Prozesse unserer Anlagen optimieren wir kontinuierlich, um effizientere Vorgänge zu erzielen und Umweltauswirkungen zu reduzieren. Beispielsweise ver-

arbeiten wir seit 2019 am Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg alle Gärreste, die bei der Biogaserzeugung anfallen, selbst – das sind jährlich bis zu 10.000 t. Durch die Umstellung vermeiden wir weite Transportwege in andere Anlagen.

Bei unseren Müllverwertungsanlagen führen wir Maßnahmen zur Instandhaltung und Modernisierung durch, um höchste Standards hinsichtlich Energieeffizienz und Schadstoffemissionen sicherzustellen. Beispielsweise setzte die MVB im Berichtsjahr ein Projekt zum Einsatz moderner Sprühdüsen in der Rauchgasreinigungsanlage um – auf diese Weise können 30 % der Pumpenleistung eingespart werden.

Seit 2021 ist das Biomasseheizkraftwerk der MVB außerdem dazu verpflichtet, am Treibhausgasemissionshandel nach Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teilzunehmen. Weil die dort freigesetzten CO₂-Emissionen größtenteils durch Art und Menge der verbrannten Altholzabfälle bestimmt werden, können wir sie nicht beeinflussen. Die Abgaswerte unserer Müllverwertungsanlagen überwachen wir kontinuierlich selbst, ergänzt durch gezielte Einzelmessungen durch ein Messinstitut. Alle gesetzlichen Grenzwerte wurden 2020 deutlich unterschritten. Und auch alle relevanten Lärmgrenzwerte hält die MVB sowohl an den Grundstücksgrenzen als auch im Innenbereich ein.

Modernisierung und energetisches Bauen

Auch bei den Liegenschaften der SRH haben wir den Anspruch, unseren Ressourcenverbrauch möglichst gering zu halten. Deshalb wenden wir bei Modernisierungs-, Sanierungs- und Umbaumaßnahmen Niedrigenergiestandards an – sowohl im Elektro- und Bau- als auch im Heizung-Klima-Lüftung-Sanitär-Bereich. So verringern wir Energiebedarf und Wasserverbrauch.



Um den Energieverbrauch weiter zu reduzieren, ließ die SRH bereits 2017 im Rahmen der Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzepts die Einsparpotenziale bei ihren Gebäuden analysieren. Demnach könnten wir mithilfe von Modernisierungsmaßnahmen jährlich rund 1.800 MWh Energie und somit über 600 t CO₂ einsparen. Angesichts dessen verfolgen wir das Ziel, acht ausgewählte Gebäude hinsichtlich der Energieeffizienz auf den KfW-Effizienzhaus-Standard 55 bzw. 100 zu modernisieren. Für die Identifizierung und Umsetzung dieser Maßnahmen ist die Klimaschutzmanagerin der SRH zuständig. Ihre Stelle wird im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Als erstes Gebäude unterziehen wir unsere Kfz-Werkstatt am Bullerdeich einer umfangreichen energetischen Modernisierung. Sie betrifft neben dem Umbau der Gebäudehülle einschließlich Fassade, Dach, Verglasung und Toren auch die Umrüstung auf eine Strahlungsheizung und LED-Beleuchtung. Außerdem planen wir, die bestehende Photovoltaikanlage zu erweitern. Bis 2022 wollen wir die Modernisierung fertigstellen. Parallel dazu bauen wir unser Energiemonitoring aus, um Einsparergebnisse genauer beziffern und die Wirksamkeit unserer Maßnahmen beurteilen zu können. Dafür statten wir unsere zu modernisierenden Gebäude mit Messgeräten aus – diese ermöglichen einen Vorher-nachher-Vergleich.

Neuester Stand der Technik bei STILBRUCH



Bei unseren Tochtergesellschaften setzen wir ebenfalls auf Energiesparmaßnahmen, so beispielsweise bei STILBRUCH: Im Rahmen des Umbaus der Filiale in Wandsbek haben wir im Berichtsjahr die gasbetriebenen Öfen gegen moderne Zentralheizkörper ausgetauscht, die bisherigen Lichtquellen größtenteils durch LED-Leuchten ersetzt und eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung installiert und zur Reduzierung von Energieverlusten die Fassade zum Teil von außen gedämmt.

Bei Neubauprojekten berücksichtigen wir von Beginn an höchste energetische Standards und setzen auf Nachhaltigkeit. Seit 2020 plant die SRH gemäß den Vorgaben des Koalitionsvertrags bei Neubauten nach dem KfW-Effizienzhaus-Standard 40 oder besser. Unser unternehmensinterner Leitfaden „Nachhaltiges Bauen“ beinhaltet für diesen Zweck konkrete Vorgaben. Im Berichtsjahr haben wir ihn erweitert, sodass er nicht nur für Neubauten, sondern ab sofort auch für die Modernisierung und Sanierung unserer Bestandsgebäude anwendbar ist.

Alle Neubauten werden grundsätzlich mit Gründächern versehen. Diese sorgen für ein besseres Raumklima und dienen der Feinstaubfilterung. Gleichzeitig bietet ein Gründach einen Lebensraum für Insekten. Mittlerweile sind die Dächer von 16 unserer Gebäude mit einer Gesamtfläche von ca. 10.600 m² begrünt. Bei unseren Neubaumaßnahmen planen wir, weitere Gründächer zu schaffen. Auch die MVB setzt bei Neubauten eine Dachbegrünung im Rahmen der Möglichkeiten um.

Die SRH achtet darüber hinaus auf die Verwendung nachwachsender Rohstoffe – insbesondere Holz – in der tragenden Gebäudekonstruktion und Fassade. So erhielt das Bürogebäude am Rotenbrückenweg eine Vorhangsfassade aus Holz.



Fahrzeuge und Fuhrpark

Unsere Fahrzeuge sind für einen großen Teil unseres Energieverbrauchs und unserer Emissionen verantwortlich. Um unerwünschte Auswirkungen auf die Luftqualität in Hamburg minimal zu halten, entsprechen mittlerweile alle unsere Sammel- und Reinigungsfahrzeuge den Abgasnormen Euro V und Euro VI. Damit halten sie die strengen Grenzwerte für den Ausstoß von Stickoxiden, Rußpartikeln und anderen Luftschadstoffen ein. Davon ausgeschlossen sind unsere Winterdienstfahrzeuge. Diese nutzen wir so lange, bis eine Neuanschaffung aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist. Neue Dieselfahrzeuge und Dienstwagen beschaf-

fen SRH und MVB ausschließlich mit der Abgasnorm Euro VI. Als Mitglied der Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität der Stadt Hamburg [7](#) bekennt sich auch die MVB zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe und erstellt dafür ein jährliches Mobilitätskonzept. Dieses enthält Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität mit Blick auf den Fuhrpark, die Mitarbeitermobilität und Geschäftsreisen.

Um den Kraftstoffverbrauch trotz zusätzlicher Leistungen und Wege konstant zu halten oder gar zu reduzieren, setzen wir moderne Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen ein. Durch die Umstellung auf alternative Antriebe [7](#) reduzieren wir den Verbrauch fossiler Brennstoffe, da wir die Fahrzeuge mit 100 % Ökostrom betreiben.

Neben unseren Fahrzeugen beeinflussen auch Tourenplanung und Fahrweise den Kraftstoffverbrauch. Aus diesem Grund optimiert die SRH ihre Sammelrouten und die Auslastung der Fahrzeuge ständig. Nach internen Berechnungen können unsere Beschäftigten den Spritverbrauch durch vorausschauendes und niedertouriges Fahren im Vergleich zu einem ungeschulten Fahrer um bis zu 8 % reduzieren. Daher behandeln wir das energiesparende Fahren in zwei der fünf Trainingsmodule, die alle unsere Berufskraftfahrerinnen und -fahrer absolvieren.

Bestmögliche Tourenplanung für die Müllabfuhr

Ob Neu- oder Umstellung der Abfallbehälter, ein erweitertes Leistungsspektrum oder das Wachstum der Stadt – die Sammeltouren müssen wir kontinuierlich anpassen. Aus diesem Grund haben wir 2020 damit begonnen, das neue Tourenplanungsprogramm „PLASA“ zu entwickeln. Es soll mit optimierten Prozessen zu einer besseren Fahrzeugauslastung führen. Im Rahmen einer Studie konnten wir zudem belegen, dass durch unseren Entsorgungsverkehr von keinem wesentlichen Einfluss auf den Verkehrsablauf der Stadt auszugehen ist. Im Jahr 2022 soll PLASA das alte System ablösen.

Geschäftsreisen und Mitarbeitermobilität

Indem unsere Beschäftigten Dienstreisen unternehmen, tragen wir auch indirekt zu Treibhausgasemissionen bei. Diese wollen wir so gering wie möglich halten.

Nach dem Grundsatz „Vermeiden, verringern, kompensieren“ nutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SRH und MVB bevorzugt die Bahn, sofern eine Dienstreise nicht vermieden werden kann. Darüber hinaus können die Beschäftigten – wenn der Radius es zulässt – ein Elektrofahrzeug nutzen. CO₂-Emissionen, die bei der SRH durch Dienstflüge ausgestoßen werden, kompensieren wir.

Des Weiteren fördern wir die Nutzung von Fahrrädern. So beteiligt sich die SRH an einer Leihfahrradstation und an der Aktion „Fit in den Tag“. Bei der MVB steht den Beschäftigten ein geschlossener, abschließbarer Container für Fahrräder in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes zur Verfügung. Ergänzend bezuschussen die SRH ebenso wie die MVB ihren Beschäftigten ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr – rund 26 % (SRH) bzw. 30 % (MVB) der Beschäftigten nehmen das Angebot in Anspruch.

Wasser und Abwasser

Wasser setzen wir hauptsächlich zu Sanitärzwecken, in der Straßenreinigung, bei der Reinigung der öffentlichen Toiletten und im Winterdienst ein. Wo immer möglich, nutzen wir dafür kein Frischwasser, sondern Regen-, Brauch- oder Brunnenwasser. Dazu haben wir Tiefbrunnen auf einigen unserer Betriebsplätze installiert. Regenwasser von Dachflächen beispielsweise nutzen wir für die Lkw-Waschstraße, in Kehrmaschinen zur Befeuchtung der Straßen und für die WC-Spülung bei Neubauten.

Alle Betriebsplätze leiten das Abwasser in das öffentliche Abwassernetz ein, wodurch es einer fachgerechten Aufbereitung zugeführt wird. Je nach Möglichkeit und Genehmigungslage schließen wir das Niederschlagswasser an das öffentliche Regenwassernetz an – so etwa am Recyclinghof Rondenbarg, wo wir eine Regenwasserreinigungsanlage vorgeschaltet haben. An anderen Standorten wird es über Entwässerungsgräben abgeleitet. Wo unbedenklich, leiten wir Niederschlagswasser – ebenfalls mit vorgeschalteter Regenwasserreinigungsanlage – auch direkt in ein Gewässer ein. Um einen Schadstoffeintrag zu vermeiden, halten wir alle gesetzlichen Vorschriften zur Gewässerreinhaltung ein. Dazu zählt insbesondere das Wasserhaushaltsgesetz. Niederschlagswasser reinigen wir häufig zusätzlich, bevor wir es verwenden.

Wir achten darauf, den Schadstoffeintrag in Boden und Grundwasser so gering wie möglich zu halten. Dafür nutzen wir bei der Nassreinigung der Straßen ausschließlich Wasser und keine weiteren Reinigungsmittel. Für die Beseitigung starker Verschmutzungen setzen wir umweltverträgliche Reinigungsmittel ein. Bei der Reinigung der öffentlichen Toiletten verwenden wir ausschließlich Reinigungsmittel ohne Chlorzusätze. Indem

wir Straßen und Nebenflächen reinigen, schützen wir Boden und Grundwasser sogar vor Schadstoffeinträgen.

Die drei Verbrennungslinien der MVB basieren auf einem abwasserfreien Betriebswasserkreislauf. Eine Einleitung in das öffentliche Abwassernetz erfolgt nur, wenn die Kapazität des Regenrückhaltebeckens nach starken Regenfällen erschöpft ist. Sanitäre Abwässer leiten wir ins Abwassernetz ein. Mehr Informationen zu Wasser und Abwasser bei der MVB finden Sie in der aktuellen Umwelterklärung 7.

Bei allen Deponien überwachen wir das Grundwasser. Um Verunreinigungen zu vermeiden, haben wir weitere Maßnahmen ergriffen. Am Standort Neu Wulmstorf leiten wir das Oberflächenwasser ab. Da es nicht mit potenziell gefährlichen Stoffen in Berührung kommt, kann es in Versickerungsteiche geleitet werden. Wo eine Basisabdichtung vorhanden ist, fangen wir das Sickerwasser von Deponien auf und entsorgen es.

Abfall

Abfall entsteht bei uns durch die Behandlung der gesammelten und angelieferten Abfälle, beim Betrieb der Werkstätten, in der Verwaltung sowie bei Instandsetzungs- und Bauarbeiten. Verwaltungsabfälle wie Papier, Batterien und hausmüllähnliche Fraktionen leiten wir sortiert in die entsprechenden Verwertungs- und Entsorgungswege. Auf unseren Betriebsplätzen haben wir entsprechende Behälter aufgestellt oder Unterflursysteme installiert, die durch unsere Müllabfuhr geleert werden. Abfälle, die bei der Abfallaufbereitung entstehen, führen wir zum überwiegenden Teil der energetischen oder thermischen Verwertung zu.

Zur umweltgerechten Behandlung der Wert- und Altstoffströme arbeiten wir mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben, Verwertern und Lieferanten zusammen, die auf die Aufbereitung recyclingfähiger Materialien spezialisiert sind. Beispielsweise nimmt eine Behindertenwerkstatt für Blinde unsere abgenutzten Tellerbesen und Walzen von Kehrmaschinen zurück und prüft sie auf ihre Wiederverwendbarkeit. Sollten sie nicht mehr aufzubereiten sein, führen wir sie einer stofflichen Verwertung zu.

Fallen Reststoffe wie Schrott- und Dämmmaterialien bei Rückbaumaßnahmen an, so verkaufen oder entsorgen wir diese. Außerdem prüfen wir gemäß dem Koalitionsvertrag bei jeder Umbaumaßnahme, ob die Abfälle als Recyclingbaustoff verwendet werden können. Bei Renovierungen und Neubaumaßnahmen unserer Gebäude setzen wir ein optimiertes Abfalltrennsystem um.

Im Berichtszeitraum sind 124 Depotcontainer, teils durch Vandalismus verursacht, abgebrannt – davon vier mit Elektroschrott.

Insgesamt wurde 25-mal Radioaktivität bei Abfallanlieferungen an die MVB und die MVR festgestellt; dabei handelte es sich meist um medizinische Abfälle aus der Diagnostik. Gemeinsam mit dem Amt für Arbeitsschutz konnte hier eine umweltgerechte Lösung gefunden werden. Bei diesen Vorfällen sind keine schädlichen Substanzen ausgetreten. Es gab keine weiteren signifikanten Verschmutzungen.

Bei der Müllverwertung in der MVB entstehen unweigerlich gefährliche Abfälle. Die bei der thermischen Verwertung von Abfall entstehenden Stäube werden mit größter Sorgfalt fachgerecht und sicher unter Tage deponiert und als Bergversatz verwertet. Bei der Abgasreinigung entsteht darüber hinaus Rohsalzsäure, die in seltenen Fällen als Abfall entsorgt wird. Mehr Informationen zu Abfällen bei der MVB finden Sie in der aktuellen [Umwelterklärung 7](#).

Ziele

SDG 13

Bis 2035 möchte der SRH-Konzern klimaneutral sein. Derzeit entwickeln wir dafür ein Klimaschutzkonzept.

Senkung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs

OPERATIVES ZIEL / MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Anpassung der Entsorgungslogistik an die Mengenverschiebung durch die Recycling-Offensive	∞	Planmäßige Fortführung nach den erforderlichen Bedarfen; weitere Entsorgungswege beim Bioabfall aufgrund von gestiegenen Mengen und Kapazitätsengpässen
NEU Prüfung des Angebots von Leasing-Fahrrädern	2021	In Umsetzung

Ausbau umweltfreundlicher Energieerzeugung am Standort

OPERATIVES ZIEL / MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Ausbau von erneuerbaren Energien, z. B. Solarthermie, Wärmepumpen und Photovoltaik, auf eigenen Betriebsplätzen und Liegenschaften	∞	Umsetzung im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen unserer Gebäude, z. B. Wärmepumpe im Bürogebäude am Rotenbrückenweg; Erweiterung der Photovoltaikanlage auf der Kfz-Werkstatt am Bullerdeich in Planung
Wirtschaftlichkeitsprüfung einer Erweiterung der Photovoltaik-Anlage am BKW Bützberg	2023	In Planung; Prüfung soll bis 2023 erfolgen

Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen

OPERATIVES ZIEL / MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Fortsetzung des „Klimaschutzteilkonzepts“ für eine höhere Energieeffizienz der Liegenschaften	∞	Technische und wirtschaftliche Prüfung einer energetischen Modernisierung der Kfz-Werkstatt am Bullerdeich abgeschlossen, Umsetzung beginnt 2021

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Austausch des Rechenzentrums im Anton-Ree-Weg gegen ein neues, energieeffizienteres	2021	In Umsetzung; Verzögerungen aufgrund neuer Kooperation; Zeithorizont wurde aus diesem Grund angepasst
NEU Mitarbeit im Energieeffizienz-Netzwerk der Hamburger Ver- und Entsorger und gemeinsame Einsparung von 85.000 t CO ₂ (kumulierte Werte 2019–2022)	2021	Netzwerktreffen beim ZRE mit SRH als Gastgeber im Juni 2020 durchgeführt; digitales Anschlusstreffen in Planung
NEU Optimierung der Heizwärmezentrale des Biogas- und Kompostwerks Bützberg	2021-2022	Brennstoffversuche zur Ermittlung, ob und wie viel des Siebüberlaufs energetisch verwertet werden kann
NEU Erhöhung der Energieautarkie des Biogas- und Kompostwerks Bützberg	2024	Positive Machbarkeitsstudie zur Nutzung der Technologie „Organic Rankine Cycle“ (ORC) zur Strom- und Wärmeeigenerzeugung
Weitere Optimierung des Druckluftverbrauchs in der Müllverwertungsanlage Borsigstraße	2021	Erfassung der Verbräuche läuft, um weitere Potenziale aufzuzeigen

Umweltgerechte Standorte

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Schaffung von Gründächern und naturnahe Gestaltung der Liegenschaften bei allen Bauvorhaben und Neubauten, sofern technisch und wirtschaftlich darstellbar	∞	Gründach (150 m²) auf dem Bürogebäude am Rotenbrückenweg fertiggestellt
NEU Umsetzung des KfW-Effizienzhaus-Standards 40 oder besser bei allen Neubauten	∞	Umsetzung für Neubau am Standort Bullerdeich in Planung

Weitere Ziele und Fortschritte der MVB finden Sie in der aktuellen [Umwelterklärung 7](#).

Innovation und umweltfreundliche Technologien

Wir wollen unsere Leistungen und Vorgänge noch effizienter, kundenorientierter und nachhaltiger gestalten – und damit der wachsenden Stadt Hamburg gerecht werden. Für diesen Zweck entwickeln, testen und nutzen wir kontinuierlich Technologie- und Prozessinnovationen. Zentral dabei sind die Digitalisierung und Automatisierung unserer Abläufe sowie der Testbetrieb und der Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben.

Elektromobilität bei der SRH

Unsere dieselbetriebenen Abfallentsorgungsfahrzeuge stoßen jeweils rund 31 t CO₂ pro Jahr aus. Um diese Emissionen, aber auch die Lärmbelastung zu verringern, sehen wir großes Potenzial in der Elektro- und Hybridmobilität. Deshalb stellen wir unseren Fuhrpark

nach und nach konsequent auf alternative Antriebe um und unterstützen damit den Luftreinhalteplan der Freien und Hansestadt Hamburg [7](#).

Bislang gibt es jedoch kaum serienreife Modelle, die ohne fossile Brennstoffe betrieben werden und den betrieblichen Anforderungen in der Abfallsammlung genügen. Daher setzen wir schon in der Entwicklungsphase neuer Fahrzeuge auf eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und führen Praxistests mit Prototypen durch. So testen wir seit Februar 2020 das erste dreiachsige vollelektrische Müllsammelfahrzeug. Aufgrund technischer Schwierigkeiten konnten wir im Berichtsjahr noch keine Erkenntnisse gewinnen. Das Fahrzeug wurde nachgerüstet und umgebaut – Ende 2020 startete der Test erneut.

Im Test: vollelektrische Großkehrmaschine



Seit Mai 2020 testen wir eine vollelektrische Großkehrmaschine. Das Besondere: Nicht nur der Aufbau, sondern auch das Fahrzeug selbst wird elektrisch angetrieben. So können wir gegenüber einem konventionellen Dieselantrieb etwa 30 t CO₂-Emissionen pro Jahr einsparen. Außerdem ist diese Kehrmaschine deutlich leiser: Statt 77 dB beträgt die Lautstärke nur 57 dB – vergleichbar mit normaler Gesprächslautstärke. Die Lärmreduktion stellt eine Entlastung für unsere Beschäftigten ebenso wie für die Anwohnerinnen und Anwohner dar. Weil

die Großkehrmaschine bislang sehr zuverlässig funktioniert, planen wir, sie 2021 im ersten emissionsfreien Reinigungsgebiet Hamburgs einzusetzen. Mehr zur vollelektrischen Großkehrmaschine lesen Sie in unserem Magazin LOOP [7](#).

Darüber hinaus setzen wir bei unseren Aufgaben weitere elektrisch betriebene Fahrzeuge ein:

- drei Hybrid-Großkehrmaschinen mit elektrisch betriebenem Aufbau und konventionellem Antriebsmotor in der Straßenreinigung
- ein Fahrzeug mit elektrisch betriebenem Pressaufbau in der Sperrmüllsammlung
- ausschließlich elektrisch betriebene Gabelstapler bzw. Hubarbeitsbühnen bei SRH und MVB

Auf unseren Recyclinghöfen testen wir derzeit außerdem zwei vollelektrische Mobilbagger, mit denen wir jährlich jeweils über 16 t CO₂ einsparen. Im Jahr 2021 wollen wir auf der Basis der Testphase über die Anschaffung weiterer E-Bagger entscheiden.

Und auch bei unseren kleineren Fahrzeugen setzen wir auf saubere Luft: Inzwischen fahren 54 % der Pkw der SRH – also Dienstwagen und E-Kleintransporter – mit Strom aus regenerativen Quellen. Sie werden überwiegend eingesetzt, um kleinere Mengen Abfälle zu beseitigen, etwa aus überquellenden Papierkörben, von verschmutzten Sitzbänken oder Depotcontainern. Die MVB verfügt über zwei E-Pkw (33 %).

Im Berichtsjahr hat die SRH ihren Fuhrpark um rund 60 neue E-Pkw, davon 35 Kleintransporter, erweitert. Zum Jahresende 2020 waren damit insgesamt rund 120 Elektrofahrzeuge im Einsatz. Im Jahr 2021 werden wir 18 weitere E-Kastenwagen und in den kommenden zwei Jahren zehn elektrische Kleinkehrmaschinen beschaffen. Für all diese Fahrzeuge und die dazu benötigte Ladeinfrastruktur erhalten wir eine Förderung des

Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Sofortprogramms „Saubere Luft“. Um die Elektromobilität weiter zu fördern, arbeitet die MVB gerade daran, auf ihrem Gelände weitere Parkplätze für Elektrofahrzeuge sowie Stellplätze für E-Bikes einzurichten und mit entsprechenden Ladesäulen auszurüsten. Das Projekt wird Mitte 2021 abgeschlossen.



Um unsere Auswirkungen auf die Luftqualität Hamburgs weiter zu reduzieren, haben wir im Berichtsjahr das Projekt „Klimaneutrales Reinigungsteam“ gestartet: In einem definierten Gebiet wollen wir die gesamte Straßen- und Flächenreinigung im Jahr 2021 klimaneutral gestalten. Dafür kommen ausschließlich Kehrmaschinen und weitere Fahrzeuge mit alternativen Antrieben zum Einsatz. Das Reinigungsteam nutzt außerdem E-Lastenräder und elektrisch betriebene Laubblasgeräte. Nach einer Evaluation und Prüfung der Möglichkeiten ist eine Ausweitung auf weitere Gebiete denkbar.

Innovative Streumittel

Wir gewährleisten die Sicherheit auf Radwegen und Straßen – auch im Winter. Für diesen Zweck setzen wir ausschließlich gesetzlich zulässige, effektive und ökologisch sinnvolle Streumittel ein. Während bei Geh- und Fahrradwegen sowie Bushaltestellen nur abstumpfende Streumittel wie Kies und Blähton erlaubt sind, ist auf Fahrbahnen Salz zulässig und aus Sicherheitsgründen unerlässlich. Wir nutzen Feuchtsalz, da es gut auf der Straße haftet. Wärmebildkameras an den Fahrzeugen stellen sicher, dass wir nur so viel Salz wie nötig streuen – so reduzieren wir die Gefahr einer Übersalzung von Boden und Grundwasser.

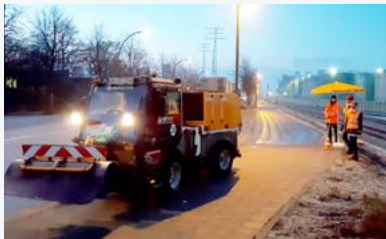
Stadtreinigung mit dem E-Bike



Im Forschungsprojekt TRASHH („Technologisch-wirtschaftliche Analyse der Einsatzmöglichkeiten von Lastenrädern in kommunalen Unternehmen am Beispiel der Stadtreinigung Hamburg“) haben wir untersucht, ob elektrische Lastenräder zukünftig eine leise und umweltschonende Alternative zu kleinen motorisierten Fahrzeugen darstellen können. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020 gefördert. Von 2016 bis 2020 haben

wir sieben Räder im Alltag getestet – zum Beispiel bei der Reinigung in Parks und auf Gehwegen oder bei der Leerung von Papierkörben und der Reinigung von Abfallbehältern mit solarbetriebenen Müllpressen. Demnach eignen sich die E-Lastenräder besonders für Einsätze auf Grünflächen, auf Velorouten und in stark von Fußgängern frequentierten Bereichen, da sie leise und emissionsfrei sind. Auch ging aus den Tests hervor, dass sich Arbeitsprozesse durch ihre Nutzung teilweise effizienter und flexibler gestalten lassen. Anfang 2021 gingen die E-Lastenräder in den Regelbetrieb über.

i Radfahren ohne Eis und Glätte



Die für Fahrradwege erlaubten abstumpfenden Streumittel sind zwar effektiv, können allerdings erst nach Ende des Schneefalls ausgebracht werden. Bei Tauwetter sinken sie nach unten. Wenn es anschließend erneut schneit oder gefriert, ist der Weg wieder glatt. Im Forschungsvorhaben E-WIN testen wir deshalb alternative Streustoffe für Radwege. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020 finanziert und von der Technischen

Universität Dresden begleitet. Nach einer Vorauswahl und begleitenden Laboruntersuchungen testen wir seit Januar 2021 drei alternative Streumittel sowie Natriumchlorid-Sole als Referenzstoff auf Betriebsgeländen. Im Winter 2021/2022 sollen die Mittel erstmals auf öffentlichen Hamburger Radwegen getestet werden. Die Erkenntnisse werden wir auch anderen Kommunen zugänglich machen.

🚩 Ziele

Einsatz und Test von Elektromobilität und alternativen Antrieben

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Praxistests alternativer, klimafreundlicher Antriebstechniken	∞	Testbetrieb mit elektrischem Müllfahrzeug gestaltet sich aufgrund technischer Herausforderungen schwierig; Großkehrmaschine und Kleinkehrmaschine im Test; Förderantrag für vier Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb gestellt
Steigerung des Anteils leichter Nutzfahrzeuge mit E-Antrieb (z. B. E-Kleintransporter) auf 70	2023	40 leichte Nutzfahrzeuge mit E-Antrieb im Einsatz
<div>SDG 11</div> Steigerung des Anteils elektrisch betriebener Fahrzeuge bei unserer Pkw- und Kleintransporterflotte auf 100 %	2030	Anteil von E-Mobilen an der Pkw- und Kleintransporterflotte: 54 %
Kauf und Inbetriebnahme von 35 E-Kleintransportern für die Reinigung	2020	Abgeschlossen; insgesamt 40 E-Kleintransporter
Einsatz von Sonderfahrzeugen mit E-Antrieb	2021	In Umsetzung; Förderzusage für zehn elektrische Kleinkehrmaschinen erhalten
Ausweitung des Langzeittests von E-Lastenrädern	2020	Abgeschlossen; E-Lastenräder gehen in den Regelbetrieb über
Test von zwei E-Baggern auf den Recyclinghöfen Liebigstraße und Wilma-Witte-Stieg (ersetzen Bagger mit Dieselantrieb)	2020	Abgeschlossen

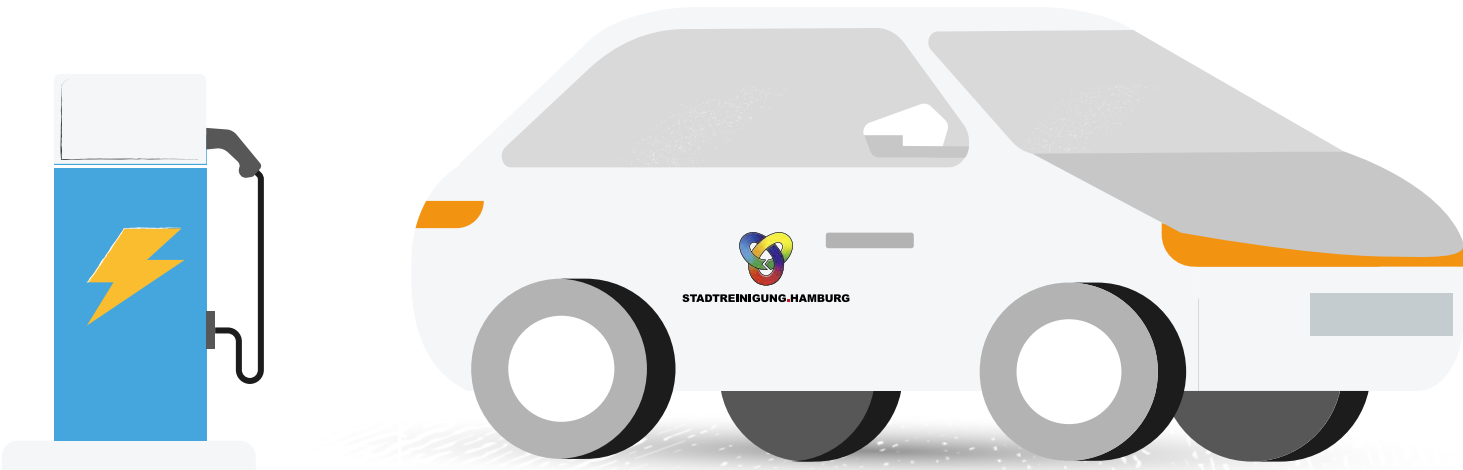
OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Schaffung von vier weiteren Parkplätzen für Elektrofahrzeuge und zehn Stellplätzen für E-Bikes mit entsprechenden Ladesäulen auf dem Gelände der Müllverwertungsanlage Borsigstraße	2021	Förderbescheid liegt vor; erste Baumaßnahmen zur Vorbereitung abgeschlossen

Einsatz moderner, effizienter und umweltverträglicher Techniken

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Test von neuen Technologien (z. B. Streutechniken, Glättemeldeanlagen) und Streustoffen	2021/2022	Laboruntersuchungen zur Wirksamkeit der alternativen Streustoffe durchgeführt; Streufahrzeuge umgebaut; Vorbereitung der Tests abgeschlossen
Steigerung des Anteils von E-Laubbläsern auf 85 %	2020	Abgeschlossen
Steigerung des Anteils von E-Laubbläsern auf 90 %	2021	Anteil der Laubbläser bei 85 %

Weitere Ziele und Fortschritte der MVB finden Sie in der aktuellen Umwelterklärung 7.





Personal



Ob vor oder hinter den Kulissen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung Hamburg (SRH) sind jeden Tag für die Menschen in ganz Hamburg da. Ihr Einsatz ist maßgebend für unseren Erfolg – deshalb sorgen wir für ein attraktives Arbeitsumfeld und fördern eine offene Unternehmenskultur.

Drei Viertel unserer Beschäftigten leisten täglich körperlich anstrengende Arbeit – sei es die Leerung der Tonnen, die Entsorgung von Sperrmüll oder die Reinigung von Straßen, Grünflächen und Parks. Damit sind sie einem erhöhten Risiko von Arbeitsunfällen und Spätschäden am Bewegungsapparat ausgesetzt. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten langfristig sicherzustellen – besonders vor dem Hintergrund, dass der

Altersdurchschnitt unserer Belegschaft mit 46 (SRH) bzw. 51 Jahren (MVB) vergleichsweise hoch ist. Diese Entwicklung des demografischen Wandels geht in vielen Bereichen mit einem Fachkräftemangel einher. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, angemessen auf die neuen Anforderungen und Bedürfnisse zu reagieren, die junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit sich bringen.

Chancen und Risiken im Bereich Personal

✓ Chancen

- Höhere Zufriedenheit der Beschäftigten und Attraktivität als Arbeitgeberin durch Vorsorge, Chancengleichheit und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Erleichterung körperlicher Arbeit durch technische Hilfen
- Steigende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit durch zufriedenes, qualifiziertes Personal

✗ Risiken

- Folgen des demografischen Wandels: hohes Durchschnittsalter in der Belegschaft, hoher Krankenstand, Fachkräftemangel
- Kosten der betrieblichen Altersversorgung und des Gesundheitsmanagements
- Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Unternehmen ohne tarifliche Löhne und umfangreiche Zusatzleistungen

Unsere Beschäftigten

Die Corona-Pandemie hat einmal mehr gezeigt, wie bedeutend ein funktionierender Betrieb für die Stadt Hamburg und das Gemeinwohl ist. Unsere Beschäftigten erbringen ihre Leistungen jeden Tag mit großem Einsatz – und im Jahr 2020 auch unter außergewöhnlichen Bedingungen. Dank ihnen ist es uns gelungen, unsere Abläufe aufrechtzuerhalten.

Von den rund 3.400 Beschäftigten der SRH arbeiten 74 % im gewerblichen Bereich, 26 % üben kaufmännische oder technische Berufe aus. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von über 15 Jahren deuten wir als Beleg dafür, dass unsere Beschäftigten mit der SRH als Arbeitgeberin zufrieden sind. Bei der MVB arbeiten über 120 Beschäftigte, davon rund 70 % im gewerblichen Bereich.

Unsere Unternehmensleitlinien legen wichtige Prinzipien für das tägliche Handeln und den Umgang miteinander fest und dienen als Orientierung für jede und jeden Einzelnen von uns.



Durchschnittliche
Betriebszugehörigkeit: über

15 Jahre

Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Wohlergehen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns am Herzen. Weil ein großer Teil der Beschäftigten körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten ausübt, engagieren wir uns besonders für ihre Gesundheit und Arbeitssicherheit. Ein wesentlicher Baustein dafür stellt unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz dar. Es ist nach der internationalen Norm ISO 45001 zertifiziert und deckt die Beschäftigten der SRH und der meisten Tochterunternehmen des SRH-Konzerns ab. Unser Tochterunternehmen Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) verfügt über ein eigenes integriertes Managementsystem. Das dazugehörige Arbeitssicherheitsmanagement ist derzeit nach der Norm OHSAS 18001 und ab Mitte 2021 ebenfalls nach ISO 45001 zertifiziert. Weiterführende Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ [↗](#).

Darüber hinaus hat die MVB eine eigene Unternehmensleitlinie veröffentlicht, die die Bedeutung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterstreicht. Sie legt konkrete Ziele und Vorgaben zum Schutz der Gesundheit der Beschäftigten fest.

Arbeitssicherheit

Wir legen großen Wert auf ein sicheres Arbeitsumfeld für all unsere Beschäftigten. Für die übergeordnete Steuerung ist der Ausschuss für Arbeitssicherheit zuständig. Er tagt zweimal jährlich. Durch Schulungen, Unterweisungen und klare Verantwortlichkeiten bemühen wir uns, die Gefahren so gering wie möglich zu halten. Die Vorgesetzten sind dafür verantwortlich, die Arbeitssicherheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten die Führungskräfte in allen Fragen der Arbeitssicherheit und unterstützen sie bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen. Auf dieser Basis legen sie die Inhalte für die gesetzlich verpflichtenden Unterweisungen fest. Diese führen die Vorgesetzten einmal jährlich durch. Die Gefährdungsbeurteilung ist Grundlage für die benötigte persönliche Schutzausrüstung.

Die Sicherheitsfachkräfte führen außerdem jährliche Schulungen für alle Sicherheitsbeauftragten der SRH durch. Diese unterstützen ihre Vorgesetzten bei allen Belangen des Arbeitsschutzes in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich und stellen damit wichtige Multiplikatoren für die Ziele des Arbeitsschutzes dar. Im Berichtsjahr fanden diese Schulungen aufgrund der Corona-Pandemie teilweise digital statt.

In regelmäßigen Sicherheitstrainings und Unterweisungen sensibilisieren wir die Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter für mögliche Unfallgefahren und eine gesunde und möglichst ergonomische Arbeitsweise. Unsere Kolonnen- und Teamtrainerinnen und -trainer beraten die Beschäftigten der SRH auch direkt in der Praxis. Im Berichtsjahr begleiteten sie vor allem die neu eingestellten Entsorgerinnen und Entsorger bei ihren ersten Einsätzen und gaben wichtige Tipps zur Unfallvermeidung.

Unser monatliches Online-Quiz mit Fragen zur Unfallverhütung trägt dazu bei, den Blick für Gefahren im Arbeitsalltag zu schärfen. Bei unseren Beschäftigten findet es Anklang: Im Berichtsjahr nahmen fast 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH und ihren Tochterunternehmen an dem Gewinnspiel teil. Diese spielerische Auseinandersetzung mit den Themen soll die Beschäftigten dabei unterstützen, die anzeigepflichtigen Arbeitsunfälle der SRH weiter zu senken – im Berichtsjahr gab es 6,4 Arbeitsunfälle, bei der MVB rund einen pro 100 Beschäftigte.

Um die Zahl der Unfälle stetig zu reduzieren, verfolgt auch die MVB eine Vielzahl an Maßnahmen. Ein Konzept schreibt Schulungen und Unterweisungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Fremdfirmenbeschäftigte fest. Die entsprechenden Inhalte und Aktualisierungen erhalten diese über eine E-Learning-Plattform. Um die Motivation der Beschäftigten zu steigern, erhalten sie nach 365 aufeinanderfolgenden Tagen unfallfreien Arbeitens eine Prämie. Darüber hinaus informiert das Tochterunternehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig zum Stand der Unfallzahlen. Das Aktionsprogramm 2020 „SICHER in der MVB“ beinhaltete Schulungen, Trainings und Sensibilisierungsmaßnahmen rund um das Thema Arbeitssicherheit.

Alle Arbeitsunfälle bei der SRH werden den Sicherheitsfachkräften mit einem internen Unfallbericht gemeldet. Diese untersuchen den Unfall zusammen mit den Betroffenen, befragen gegebenenfalls Zeuginnen und Zeugen wie auch Vorgesetzte und erstellen im Anschluss einen Bericht mit Maßnahmen. Auf diese Weise wollen wir für sicherere Arbeitsbedingungen sorgen und weitere Unfälle ausschließen. Bei der MVB werten die Sicherheitsbeauftragten, der Sicherheitsingenieur, der Betriebsrat, die Vorgesetzten und die Betriebsleitung jeden Unfall gemeinsam aus.

Zu den häufigsten Unfallursachen zählen bei SRH und MVB das Stolpern und Umknicken. Damit möglichst keine Gefahren entstehen, achten wir bereits bei der Einstellung im gewerblichen Bereich darauf, dass unsere zukünftigen Beschäftigten den körperlichen Anstrengungen gewachsen sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH, bei denen es in den letzten Jahren

häufiger zu Arbeitsunfällen kam, erhalten ab 2021 wieder eine gezielte Schulung zu den jeweiligen Unfallgefahren. Im Berichtsjahr konnte diese Schulung aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

i Sichere Abläufe bei der Sperrmüllabfuhr



Die körperliche Belastung ist bei der Sperrmüllabfuhr besonders hoch. Deshalb schulen wir im Berichtsjahr über 50 Entsorgerinnen und Entsorger aus der Sperrmüllabfuhr in sechs Workshops zum gesundheitsgerechten Arbeiten und Arbeitsschutz. Um die Sperrmüllkolonne über diese jährlichen Trainings hinaus verstärkt zu unterstützen, führten wir 2020 ein ergänzendes Pilotprojekt durch. Dabei vermittelte eine Physiotherapeutin praktische Übungen und theoretische Informationen zum Umgang mit körperlichen Belastungen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste das ursprünglich auf 13 Wochen angesetzte Programm vorzeitig abgebrochen werden. In Zukunft wollen wir dieses Konzept auf Kleingruppen mit spezifischen Beschwerden anwenden.

Team führt ergänzend dazu alle angebotenen und verpflichtenden Untersuchungen der arbeitsmedizinischen Vorsorgeverordnung durch – im Berichtsjahr umfasste dies über 300 Untersuchungen bei Beschäftigten der SRH. Ab 2021 nutzen auch die Beschäftigten der MVB dieses Angebot. Darüber hinaus können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SRH und MVB freiwillige Vorsorgemaßnahmen wie Schutzimpfungen in Anspruch nehmen. Außerdem sind Massagen, kostenfreie Raucherentwöhnungskurse und Bewegungstrainings Teil des Angebots für unsere Beschäftigten.

In Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung bieten wir den Beschäftigten von SRH und MVB individuell auf den jeweiligen Arbeitsplatz zugeschnittene Trainingsprogramme in Reha-Zentren an und bezuschussen die Mitgliedschaft. Zudem können unsere Beschäftigten der SRH Angebote diverser Fitnessanbieter mit den Sonderkonditionen für Beschäftigte öffentlicher Institutionen nutzen und am vielseitigen Betriebssport teilnehmen.

i Belastungen mit gezielten Übungen reduzieren

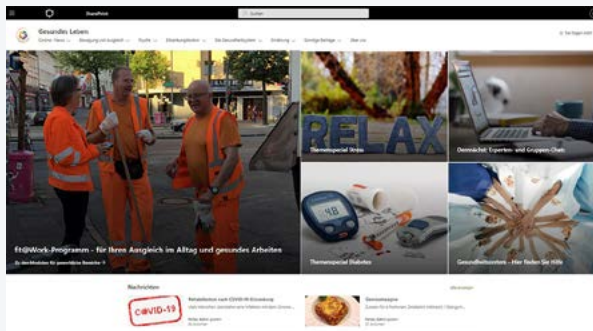
Um den körperlich schweren und häufig einseitigen Belastungen unserer gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorzubeugen und sie zu mindern, zeigen unsere Kolonnentrainer auf dem [YouTube-Kanal der SRH](#) [7](#) diverse Übungen. Diese sind auf die verschiedenen Berufsgruppen zugeschnitten. In offenen Sprechstunden berät unsere Physiotherapeutin die Beschäftigten aus dem gewerblichen Bereich zudem zu allen gesundheitlichen Fragen. Unseren kaufmännisch-technischen Angestellten zeigt sie bei der „Aktiven Pause“ Möglichkeiten, um eine einseitige Haltung am Schreibtisch auszugleichen.

Gesundheitsmanagement

Bei der Gesundheitsförderung geht es uns nicht nur darum, Krankheiten vorzubeugen; vielmehr unterstützen wir das Wohlergehen unserer Beschäftigten aktiv durch Bewegung und gesunde Ernährung. Bei der SRH gelten Schwerhörigkeit und Hauterkrankungen als anerkannte Berufskrankheiten. Zudem zählen Erkrankungen des Atemweg- und des Muskel-Skelettsystems zu den häufigsten Krankheitsbildern, die zu Ausfallzeiten führen.

Um die Gesundheit unserer Beschäftigten hinreichend zu fördern, können sie sich zum betrieblichen Gesundheitsschutz, zur Gesundheitsförderung und zu Präventivmaßnahmen beraten lassen. Das betriebsärztliche

Im Berichtsjahr stand das betriebliche Gesundheitsmanagement angesichts der Corona-Pandemie vor besonderen Herausforderungen. Unser konzernweiter „Arbeitskreis Pandemie“ ist für alle Maßnahmen rund um die Folgen der Pandemie zuständig (für mehr Informationen siehe Abschnitt [„Verantwortungsvolle Unternehmensführung“](#) [7](#)). Um unsere Beschäftigten wirksam zu schützen, haben wir beispielsweise Arbeitszeiten entzerrt, in vielen Bereichen eine Maskenpflicht eingeführt und Trennwände in den Fahrzeugen eingebaut. Alle Maßnahmen bewerten wir regelmäßig neu und passen sie an die aktuelle Situation und an die geltenden Verordnungen und Gesetze an.



Wegen der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen konnten wir unsere Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement nicht wie gewohnt fortsetzen: Die Kooperationen mit den Reha-Zentren wurden zeitweise ausgesetzt, Gesundheits- und Checkup-Tage konnten nicht durchgeführt werden. Aus diesem Grund setzten wir verstärkt auf die digitalen Medien: Über unser Gesundheitsportal im Intranet erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zugang

zu unseren Maßnahmen, aber auch Ratschläge und Tipps rund um Gesundheit, Bewegung und Ernährung. Im Berichtsjahr haben wir dieses Angebot weiter ausgebaut, um die Beschäftigten in Zeiten der Pandemie gut zu erreichen – von der psychosozialen Beratung bis hin zum digitalen Yoga-Kurs.

Auch die ausgewogene Ernährung unserer Beschäftigten unterstützen wir – denn sie führt zu Wohlbefinden und Gesundheit. Ein Ampelsystem in der Kantine der SRH kennzeichnet den Energiewert der Gerichte auf leicht verständliche Weise. Ergänzend sind alle Kantinen mit kostenlosen Wasserspendern ausgestattet, die im Berichtsjahr aus Infektionsschutzgründen jedoch überwiegend außer Betrieb genommen wurden. Unsere gewerblichen Beschäftigten erhalten zusätzlich eine wiederbefüllbare Trinkflasche für unterwegs und im Winter bieten wir in den Betriebs- und Personalgebäuden kostenlose Äpfel an.

Im Gesundheitsschutz und bei der Arbeitssicherheit haben wir auch psychische Erkrankungen wie Stress, Burnout und Depressionen im Blick. Dafür hat die MVB

im Berichtsjahr eine Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz abgeschlossen. Bei der SRH hat sich diese Maßnahme aufgrund der Corona-Pandemie verzögert – ein Konzept wird im Jahr 2021 erarbeitet. Bereits jetzt steht allen Beschäftigten bei privaten und beruflichen Problemen eine psychosoziale Beratung zur Verfügung.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH evaluieren die Gesundheits- und Sportangebote in regelmäßigen Abständen. So haben wir im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung Anfang 2021 unter anderem ermittelt, welche Wünsche die Beschäftigten an das betriebliche Gesundheitsmanagement haben. Aus den Ergebnissen leiten wir im nächsten Schritt bedarfsge-
rechte Maßnahmen ab.

🚩 Ziele der SRH

Erhalt und Förderung der Gesundheit der Beschäftigten

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Sensibilisierung der Beschäftigten für gesunde Ernährung	∞	In Umsetzung; Gesundheitsportal um Ernährungstipps ergänzt
SDG 8 Senkung der anzeigepflichtigen Arbeitsunfälle pro 100 Beschäftigte auf jährlich unter 5	2030	6,4 Arbeitsunfälle pro 100 Beschäftigte
Erhöhung des Anteils der gewerblichen Beschäftigten, die am digitalen Quiz zur Arbeitssicherheit teilnehmen	2020	Anteil der gewerblichen Beschäftigten bei 5 % (2019: 5,3 %)

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Gefährdungsbeurteilung von psychischen Belastungen	2021	Durchführung aufgrund der Corona-Pandemie verschoben; Zeithorizont von 2020 auf 2021 angepasst; Auftaktveranstaltung fand im März 2021 statt

Chancengleichheit, Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Jede und jeder Einzelne unserer Beschäftigten aus über 50 verschiedenen Nationen gestaltet unsere vielfältige und offene Unternehmenskultur mit. Wir schaffen ein Arbeitsumfeld geprägt von Chancengleichheit, Integration und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Frauen und Männern gleichermaßen. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2008 bekennen wir uns dazu, die Vielfalt im Unternehmen zu fördern.



Die Gleichstellungsbeauftragten sind im Unternehmen Ansprechpersonen für alle Belange zu den Themen Gleichstellung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie wirken aktiv bei der Erstellung eines Gleichstellungsplans mit. Diesen aktualisieren und ergänzen wir alle vier Jahre und prüfen ihn auf seine Zielerreichung.

Respektvoller Umgang

Kern unserer Unternehmenskultur ist ein respektvoller, höflicher und wertschätzender Umgang miteinander. In unserer Zusammenarbeit dulden wir keine Diskriminierung – sei es aufgrund von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung oder Identität. Betroffene können sich an die bzw. den Beauftragten für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG),

die Gleichstellungsbeauftragten und an die Inklusionsbeauftragte oder die Schwerbehindertenvertretung wenden. Ergänzend dazu stehen bei der SRH auch der Personalrat und die Ombudsstelle für Mobbing und Bossing zur Verfügung. Letztere ist seit März 2021 auch für die MVB zuständig. 2020 erhielt die SRH insgesamt 23 Beschwerden, von denen 21 im selben Jahr abschließend bearbeitet wurden. Dabei haben wir konkrete Maßnahmen wie etwa klärende Gespräche mit den Involvierten, teilweise auch mit externer Unterstützung, abgeleitet und umgesetzt. Bei der MVB gab es im Berichtsjahr keine Beschwerden.

Für einen respektvollen Umgang sind eine Kommunikation auf Augenhöhe und die Information wichtiger Entwicklungen im Unternehmen zentral. Insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie haben wir die Kommunikation mit den Beschäftigten intensiviert und neue, überwiegend digitale Kanäle etabliert. So erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den „SRH-Ticker“ relevante Informationen nun zeitnah und digital – unabhängig von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort.

Geschäftsführung vor Ort

Ein gutes Betriebsklima schaffen wir durch einen offenen Umgang mit Problemen und anstehenden Veränderungen. Mit dem Format „Geschäftsführung vor Ort“ beantwortet unsere Unternehmensleitung zusammen mit einigen Führungskräften an den verschiedenen Standorten und Betriebsplätzen der SRH regelmäßig Fragen der Beschäftigten und steht für Anmerkungen zur Verfügung. Im Berichtsjahr fanden aufgrund der Corona-Pandemie lediglich vier Termine vor Ort statt, an denen rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen haben. Für das Jahr 2021 planen wir eine teilweise oder vollständig digitale Umsetzung dieses Dialogformats.

Chancengleichheit

Aufgrund der körperlich fordernden Arbeit sind Frauen in der Abfallwirtschaft bisher weniger häufig vertreten. Trotzdem ist es uns bei der SRH in den letzten Jahren gelungen, den Frauenanteil zu erhöhen – in der Führung konnten wir ihn innerhalb der letzten 20 Jahre sogar verdoppeln.

Der Anteil von Frauen im Unternehmen betrug Ende 2020 sowohl bei der SRH als auch bei der MVB rund 16 %. Im Branchenvergleich nehmen wir bei Frauen im gewerblichen Bereich eine Vorreiterrolle ein, die wir in den nächsten Jahren gezielt ausbauen möchten. Dafür planen wir bei der SRH eine Frauenkampagne. Sie soll dazu beitragen, dass sich mehr Frauen für die gewerblichen Berufe interessieren. Außerdem nehmen wir am sogenannten Zukunftstag teil, um Mädchen und Jungen bereits im frühen Alter gleichermaßen auf die Vielfalt der Arbeitsbereiche und insbesondere auf den gewerblichen Bereich aufmerksam zu machen.

Die gleiche Bezahlung von Männern und Frauen ist in unserem Unternehmen zu jeder Zeit selbstverständlich. Die Höhe des Entgelts entspricht bei SRH und MVB dem Tarifvertrag in der jeweiligen Entgeltgruppe und ist damit unabhängig vom Geschlecht der Beschäftigten.

Mit rund 260 schwerbehinderten Beschäftigten und damit einer Schwerbehindertenquote von über 8 % liegt die SRH auch 2020 weit über den gesetzlich geforderten 5 % – ebenso wie die MVB, bei der zwölf schwerbehinderte Beschäftigte (rund 10 %) tätig sind. Außerdem bietet der SRH-Konzern als größter Arbeitgeber in Hamburg Menschen mit geringer Qualifizierung diverse Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf


Als attraktive Arbeitgeberin wollen wir die Vereinbarkeit von Berufsleben und individuellen, privaten Lebenskonzepten fördern. So können Beschäftigte der SRH aus dem kaufmännischen Bereich Homeoffice in Anspruch nehmen. Damit werden wir den Anforderungen des heutigen Arbeitsmarktes und der voranschreitenden Digitalisierung zunehmend gerecht.

Aufgrund der Herausforderungen durch die Coronapandemie haben wir flexible und kurzfristige Maßnahmen ergriffen. So wurde die Dienstvereinbarung über die Gestaltung von Homeoffice ausgesetzt und in Abstimmung mit den jeweiligen Abteilungen vereinbart, welche Beschäftigten von zu Hause aus arbeiten können. Im Berichtsjahr nutzten 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH die Möglichkeit von Homeoffice, während der Pandemie haben weitere rund 260 kauf-

männische Beschäftigte von zu Hause aus gearbeitet. Mit unserer Anfang 2021 in Kraft getretenen neuen Dienstvereinbarung weiten wir die Möglichkeiten zur Homeoffice-Gestaltung weiter aus.

Erfolgsfaktor Familie



Mit dem Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“  verfolgt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) das Ziel, Familienfreundlichkeit in der deutschen Wirtschaft zu fördern. Als Mitglied in diesem Netzwerk unterstützen wir dieses Vorhaben und setzen ein Zeichen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der SRH.

Dass unsere Beschäftigten – egal ob Frauen oder Männer – Elternzeit in Anspruch nehmen, ist für uns selbstverständlich. Bei ihrem Wiedereinstieg unterstützen wir sie bestmöglich. Im Berichtsjahr befanden sich etwa 80 Beschäftigte der SRH und zwei der MVB in Elternzeit. Zwei Drittel (SRH) bzw. alle (MVB) kehrten nach der Elternzeit wieder zurück.

Bei unseren betrieblichen Leistungen unterscheiden wir bei SRH und MVB nicht zwischen Voll- oder Teilzeitangestellten. Lediglich die Höhe der Leistungen variiert je nach Umfang der Beschäftigung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen erhalten ebenfalls die tariflich festgelegten Leistungen, mit Ausnahme der Teilnahme am Lebensarbeitszeitkonto bei der SRH.

Altersteilzeit und betriebliche Altersvorsorge

Fast die Hälfte unserer Beschäftigten ist älter als 50 Jahre. Dank einer Altersstrukturanalyse ist uns bewusst, in welchen Bereichen in den kommenden Jahren Fach- und Führungskräfte ausscheiden – und wir entsprechend neue Talente rekrutieren müssen.

Dieser Herausforderung begegnen wir bei der SRH mit Altersteilzeitmodellen. So ermöglichen wir jüngeren Menschen den Einstieg ins Arbeitsleben, während die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den schrittweisen Übergang in den Ruhestand noch zur Verfügung stehen, um ihr Wissen weiterzugeben. Außerdem können Beschäftigte, die körperlich belastende Tätigkeiten ausführen, auf diese Weise früher und gesünder in den Ruhestand übergehen. Im Jahr 2020 waren rund 410 Beschäftigte in Altersteilzeit – über 70 % von ihnen sind im gewerblichen Bereich tätig. 74 Beschäftigte unterzeichneten im Berichtsjahr einen Altersteilzeitvertrag.

Darüber hinaus bieten wir verschiedene Modelle zur betrieblichen Altersvorsorge, etwa die Pensionskasse, Direktversicherung oder das Ruhegeld. Bei der Direktversicherung beispielsweise bestimmen die Beschäftigten selbst den Anteil, den sie einzahlen. Die Teilnahme daran ist freiwillig. Rund 58 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH nutzen diese Angebote zum beitragsorientierten Vorsorgeplan, bei der MVB sind es 45 %.

Vergütungspolitik

Wir entlohnen die Beschäftigten der SRH nach den Tarifen des öffentlichen Dienstes. Bei der MVB existiert ein eigenständiger Tarifvertrag. Ein kleiner Anteil der Belegschaft, insbesondere in Leitungspositionen, wird

übertariflich bezahlt. Ergänzend dazu erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH eine leistungsorientierte Bezahlung: Auf der Basis jährlicher Gespräche legen sie gemeinsam mit ihren Vorgesetzten persönliche oder im Team zu erreichende Ziele fest. Im darauffolgenden Jahr wird die Zielerreichung beurteilt und monetär bewertet. Bei der MVB basiert die jährliche Leistungsprämie ebenfalls auf einer Bewertung der Leistung der Beschäftigten.

Die Vergütung der Geschäftsführung des SRH-Konzerns legt – gemäß Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) 7 – der Aufsichtsrat fest. Sie orientiert sich an der Bezahlung für vergleichbare Positionen bei anderen Gesellschaften der Freien und Hansestadt Hamburg und enthält einen fixen sowie einen leistungsabhängigen Teil. Die fixe Grundvergütung bezieht sich auf das Gesamtjahr, orientiert sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Geschäftsführers und wird in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Die jährliche variable Vergütung beinhaltet neben kurzfristigen Komponenten wie dem Jahresergebnis auch langfristige Anreizwirkungen wie etwa die Erreichung klimarelevanter Ziele.

GRI 102-41

🚩 Ziele der SRH

Erhöhung der Vielfalt und Chancengleichheit

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Steigerung der Frauenquote um 1 % jährlich auf 20 %	2023	Frauenanteil bei rund 16 % (2019: 15 %)
Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund konstant bei mindestens 25 % halten	2023	Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund bei rund 29 %
40 Stellen für Geflüchtete zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt halten	2023	Übernahme weiterer Geflüchteter in feste Arbeitsverhältnisse: zum 31.12. von 38 verfügbaren Stellen 28 besetzt und 10 vakant; zwei Auszubildende mit Status als Geflüchtete
Umsetzung des Entwicklungsplans, um Chancengleichheit in Führungspositionen gemäß der Beschäftigtenstruktur zu erhöhen (z. B. durch Aufbau von Netzwerken oder Mentoring-Programmen)	2025	In Umsetzung; Maßnahmen im Gleichstellungsplan 2021–2024 festgehalten

Erprobung innovativer Modelle für Arbeitszeit- und Arbeitsorganisation zur Schaffung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Erfüllung der individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten mit Blick auf flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle, alternierende Telearbeit und Sabbaticals, soweit betrieblich möglich	∞	Homeoffice-Nutzung bei rund 31 % der kaufmännischen Beschäftigten; Angebot von Sabbaticals auf Nachfrage

Personalentwicklung

Auch im SRH-Konzern ist der demografische Wandel spürbar: Während langjährige Fach- und Führungskräfte aus dem Unternehmen ausscheiden, sind auf dem Arbeitsmarkt weniger Nachwuchsfachkräfte verfügbar. Wir wollen weiterhin motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen; dafür setzen wir auf eine bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung und attraktive Zusatzleistungen.

so den Einstieg in ein langfristig sicheres Berufsleben. Die MVB bietet jedes Jahr zwei Ausbildungsplätze zum Mechatroniker bzw. zur Mechatronikerin an. Eine Übernahme wird bei einer entsprechenden Eignung zugesichert. Im Berichtsjahr waren bei der MVB fünf Auszubildende beschäftigt, davon zwei mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus betreut die MVB jedes Jahr Auszubildende der SRH.

Recruiting

Im Recruiting ist es uns ein Anliegen, offene Positionen möglichst passgenau zu besetzen. Dafür schlagen wir auch innovative Wege ein. Über eine auf den nichtakademischen Arbeitsmarkt spezialisierte Recruiting-Plattform erreichen wir auch Kandidatinnen und Kandidaten, die sich noch nicht aktiv auf Arbeitssuche begeben haben. Besonders wichtig ist es uns, Frauen auf unsere offenen Positionen aufmerksam zu machen.

Im Jahr 2020 haben wir bei der SRH mehr als 4.100 Bewerbungen erhalten und zusätzlich zur Übernahme von über 150 WERT-Beschäftigten über 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu eingestellt – die Hälfte ist zwischen 25 und 44 Jahre alt.



Über

50

Auszubildende bei der SRH

Aus- und Weiterbildung

Weil wir unsere Aufgabenbereiche ausweiten, benötigen wir neue Fachkräfte und auch Fähigkeiten. Häufig sind die erforderlichen Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt nicht vorhanden. Aus diesem Grund legen wir einen besonderen Fokus auf die Aus- und Weiterbildung.

In ihren zwölf Ausbildungsberufen beschäftigte die SRH im Berichtsjahr über 50 Auszubildende, darunter drei junge Mütter in Teilzeit. Rund 30 % der Auszubildenden hatten einen Migrationshintergrund und zwei Auszubildende einen Status als Geflüchtete. Allein 18 Auszubildende haben 2020 ihre Ausbildung bei der SRH begonnen. Damit bilden wir weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Nach einem erfolgreichen Abschluss bieten wir grundsätzlich allen Auszubildenden eine einjährige Beschäftigungsgarantie – und erleichtern ihnen

Zur Weiterentwicklung fachlicher, methodischer und persönlicher Kompetenzen nehmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Weiterbildungen teil. Unsere Personalentwicklung führt Trainings und Coachings durch, begleitet Teamentwicklungsmaßnahmen und organisiert Schulungen. Grundlage der Aktivitäten und Inhalte bilden die aus den Abteilungen gemeldeten Bedarfe, ergänzt durch zielgerichtete Angebote und gesetzlich vorgeschriebene Seminare.

2020 führten wir bei der SRH schwerpunktmäßig Trainings für Führungskräfte, Schulungen der Sicherheitsbeauftragten und Elektrofachkräfte sowie die gesetzlich geforderten Schulungen zur Arbeitssicherheit – zum Beispiel Erste Hilfe und Brandschutz – durch. Darüber hinaus lag der Fokus auf Kommunikationstrainings, Bewegungsworkshops für Entsorgerinnen und Entsorger

und Schulungen zur Korruptionsprävention. Bei der MVB lag im Berichtsjahr ein Schwerpunkt auf der Weiterbildung von Beschäftigten in Führungspositionen. Zu diesem Zweck wurde ein Workshop mit der Geschäftsleitung und den Führungskräften durchgeführt. Mehrere Arbeitsgruppen begleiten diesen Prozess weiter. Ergänzend dazu finden auf der Basis des Schulungskonzepts jährlich Fortbildungen und Unterweisungen zu Themen wie Brand- und Atemschutz, Gasmessgeräte oder Störfälle statt.

Da die Personalentwicklungsmaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie im Berichtsjahr nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, haben wir ein digitales Schulungsangebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgebaut. Dieses wollen wir 2021 um ein digitalisiertes Anmeldeverfahren, Videos und internetgestützte Lernformen erweitern. Im Berichtsjahr hat die SRH über 550 Seminare durchgeführt, an denen rund 2.500 Beschäftigte teilgenommen haben. Auch die MVB führte 2020 zahlreiche interne und externe Fort- und Weiterbildungen zu relevanten Fachthemen durch. Pandemiebedingt fanden sie vorrangig digital statt. Die Anzahl der Seminare und Teilnehmenden ist sowohl bei der SRH als auch bei der MVB im Vergleich zum Vorjahr gesunken, weil viele Schulungen aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen mussten.



Unseren neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen wir außerdem mit Einführungsveranstaltungen einen reibungslosen Start bei der SRH. Zusätzlich unterstützen wir persönliche Qualifizierungsmaßnahmen förderungswürdiger Beschäftigter, die zu anerkannten Abschlüssen führen. Die MVB setzt bei Neueinstellungen ihren „Leitfaden zur erfolgreichen Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ um.

🚩 Ziele der SRH

Sicherung und Erhalt der langfristigen Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
---------------------------	-----	-------------

Abschluss von Verträgen über Altersteilzeit mit bis zu 15 % der Belegschaft	2020	Verträge mit rund 13 % der Belegschaft abgeschlossen
---	-------------	--

Personalentwicklung und Ausbau von Kompetenzen

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
---------------------------	-----	-------------

Angebot von Seminaren zur Personalentwicklung/persönlichen Entwicklung	∞	Teilnahme von rund 2.500 Beschäftigten an über 260 internen und rund 290 externen Seminaren
--	----------	---

Wissenstransfer für Schlüsselpositionen	∞	Abgeschlossen; in Regelbetrieb überführt
---	----------	--

Förderung der Zusammenarbeit im Unternehmen durch Digitalisierung

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
---------------------------	-----	-------------

Vereinfachung der digitalen teaminternen und -übergreifenden Kommunikation und Zusammenarbeit	∞	Etablierung einer zentralen Kommunikations- und Zusammenarbeitsplattform; 160 SRH-interne und -übergreifende Teams
---	----------	--

Gesellschaftliche Verantwortung



Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) lebt ihre gesellschaftliche Verantwortung: Jeden Tag setzen wir uns mit unseren Leistungen für mehr Lebensqualität und Nachhaltigkeit in Hamburg ein. Gleichzeitig motivieren wir die Bürgerinnen und Bürger dazu, auch selbst einen Beitrag zu leisten – durch eine gezielte Kommunikation, zielgruppengerechte Projekte und kreative Aktionen.

Die SRH ist für die Menschen in Hamburg da. Wir sammeln Abfälle ein, halten sie wo immer möglich im Kreislauf, produzieren aus nicht recycelbaren Abfällen Energie und halten die Stadt sauber. Aber damit nicht genug: Wir unterstützen die Hamburgerinnen und Hamburger dabei, nachhaltiger zu leben. Dafür informieren wir über abfallarmen Konsum, schließen uns mit anderen Akteuren zusammen, initiieren Projekte zur Stadtsauberkeit und gestalten die Umweltbildung für Kinder und Jugendliche. So können und wollen wir auf lokaler

Ebene dazu beitragen, globale Herausforderungen wie den Klimawandel anzugehen und konkrete Probleme wie achtlos weggeworfene Abfälle in der Natur zu vermeiden. Gerade bei Jugendlichen wächst das Interesse an einem nachhaltigen Lebensstil und Trends wie Zero Waste – darauf reagieren wir mit entsprechenden Angeboten. Doch wir möchten auch diejenigen erreichen, die bisher nur wenig Interesse oder ein geringes Bewusstsein für diese Themen und ihre Dringlichkeit haben.

Chancen und Risiken im Bereich gesellschaftliche Verantwortung

✓ Chancen

- Steigendes gesellschaftliches Bewusstsein für Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft, u. a. durch nationale und internationale Umweltbewegungen
- Dialog mit Akteuren entlang des Produktlebenszyklus zu recyclingfähigem Design
- Hohe Glaubwürdigkeit und Reputation der SRH
- Effizienzsteigerung in der Aufklärungsarbeit und Synergieeffekte durch Kooperation zwischen engagierten Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtreinigung

✗ Risiken

- Mangelnde Akzeptanz der Mülltrennung in einigen Teilen der Bevölkerung
- Wieder sinkendes Interesse an Nachhaltigkeitsthemen
- Polarisierung durch zunehmend negative Berichterstattung (Plastikmüll im Meer, Erderwärmung etc.)

Kommunikation und Transparenz

Als SRH genießen wir in Hamburg ein hohes Vertrauen – von Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie von Politik, Behörden, Kundinnen und Kunden und Geschäftspartnern. Um dem gerecht zu werden, informieren wir umfassend, transparent und regelmäßig über unsere Tätigkeiten. Der Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) 7 schreibt vor, dass die öffentlichen Unternehmen Hamburgs ab 2020 alle zwei Jahre eine Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgeben. Die SRH veröffentlicht bereits seit 2006 einen Nachhaltigkeitsbericht. Seit dem aktuellen Berichtsjahr ist erstmals auch unser Tochterunternehmen Müllverwertung Borsigstraße (MVB) ausführlich berücksichtigt.

Austausch mit unseren Anspruchsgruppen

Wir suchen den regelmäßigen Dialog mit unseren Stakeholdern – denn nur so wissen wir, was sie wirklich bewegt. Der Austausch hilft uns, Feedback einzuholen, wesentliche Entwicklungen mitzugestalten und uns stetig zu verbessern. Aus diesem Grund laden wir die Vertreterinnen und Vertreter unserer wichtigsten Anspruchsgruppen alle zwei Jahre ein, um über aktuelle Nachhaltigkeitsentwicklungen und die Rolle der SRH in diesem Kontext zu sprechen. Mehr Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Wesentlichkeitsanalyse“ 7.

GRI 102-43

Darüber hinaus beteiligen wir uns an Netzwerktreffen und richten selbst regelmäßig Veranstaltungen aus, um Stakeholder zusammenzubringen. So haben wir im Jahr 2020 unser sechstes Fachsymposium Hamburg T.R.E.N.D. [↗](#) veranstaltet: Im Februar tauschten sich Expertinnen und Experten aus (Abfall-)Wirtschaft, Politik

und Wissenschaft über die Kreislaufwirtschaft und ihre Zukunft aus. Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen sowie weiteren Initiativen und Institutionen gaben wir in einer begleitenden Fachausstellung die Möglichkeit, sich und ihre Dienstleistungen vorzustellen.

Erfahrungsaustausch fördern: digitale Alternative



Weil die Weltleitmesse für Abfallwirtschaft IFAT aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, haben wir im Juni 2020 die „MESSE.digital | Kommunale Kompetenz – Gemeinsam krisenfest und zukunftsweisend“ [↗](#) veranstaltet. Bei dieser ersten digitalen Messe der SRH diskutierten zehn Expertinnen und Experten über die Abfallwirtschaft in der Corona-Krise – von der Sicherstellung der Daseinsvorsorge über die Herausforderungen in der Kommunikation bis hin zu den Lehren aus der Krise. Fast 200 Interessierte nahmen an dem dreitägigen Programm teil.

Darüber hinaus bringen wir unsere Expertise in Verbänden ein und fördern den Austausch. Zentral sind unsere Mitgliedschaften im Verband kommunaler Unternehmen (VKU), in der dazugehörigen Landesgruppe Küstenländer und in der International Solid Waste Association (ISWA). Die Geschäftsführung der SRH sowie einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in verschiedenen weiteren Spitzengremien nationaler und internationaler Organisationen vertreten, u. a. in den folgenden:

- Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung (ASA e. V.) [↗](#)
- Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e. V. (AVH) [↗](#)
- Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (BGK) [↗](#)
- Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) [↗](#)
- Confederation of European Waste-to-Energy Plants (CEWEP) [↗](#)
- Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft e. V. (DGAW) [↗](#)
- Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e. V. (EdDE) [↗](#)
- Erneuerbare Energien Hamburg e. V. (EEHH) [↗](#)
- Förderverein VKU Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS e. V. [↗](#)
- German RETech Partnership Recycling & Waste Management [↗](#)
- Handelskammer Hamburg, Umweltausschuss [↗](#)

- Verband der Betriebsbeauftragten für Umweltschutz e. V. (VBU) [↗](#)
- Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e. V. (H2) [↗](#)

Einen Fokus legen wir besonders auf die Beteiligung an Initiativen, die Nachhaltigkeit unterstützen und voranbringen. Dazu zählen die folgenden:

- Deutscher Nachhaltigkeitskodex [↗](#)
- Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität der Stadt Hamburg [↗](#)
- Umweltpartnerschaft Hamburg [↗](#)
- Klimapartnerschaft Hamburg
- Energieeffizienz-Netzwerk der Hamburger Ver- und Entsorger [↗](#)
- Charta der Vielfalt [↗](#)
- Hamburger Klimarat
- Stiftungsrat der Hamburger Klimaschutzstiftung
- Zukunftsrat Hamburg [↗](#)

Ziele

Umfassende und transparente Berichterstattung über SRH-Dienstleistungen und Nachhaltigkeit

OPERATIVES ZIEL / MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Jährliche Veröffentlichung eines Konzern- und Nachhaltigkeitsberichts (KNB), Abgabe einer Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und Berichterstattung zu den UN Sustainable Development Goals (SDGs) gemäß Hamburger Corporate Governance Kodex sowie Abgabe einer Umwelterklärung	∞	Jährliche Veröffentlichung eines KNB nach GRI-Standards (seit Berichtsjahr 2020 digital), einer DNK-Erklärung und einer EMAS-Umwelterklärung; 2020 Ausweitung des Berichtsrahmens auf die MVB; künftig geplant: Erstellung einer Gemeinwohlbilanz (2022) und Integration der Umwelterklärung in den KNB (2023)

Veranstaltungen sowie regelmäßiger Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern wesentlicher Stakeholder-Gruppen

OPERATIVES ZIEL / MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Veranstaltungen sowie regelmäßiger Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern wesentlicher Stakeholder-Gruppen	∞	Durchführung von und Teilnahme an Dialogveranstaltungen (z. B. Hamburg T.R.E.N.D., MESSE.digital, Kooperation mit CUYA e. V. zum Herbstputz, Vortrag beim VDI Verein Deutscher Ingenieure); regelmäßiger Austausch mit Initiativen und Nichtregierungsorganisationen (z. B. NABU Hamburg, Change-starters Hamburg)

Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse

Zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft und einer gepflegten Stadt kann jede Hamburgerin und jeder Hamburger einen Beitrag leisten. Deshalb fördern wir das Wissen über Abfallvermeidung, Wiederverwendung und die richtige Abfalltrennung, insbesondere auch im Hinblick auf Plastikmüll und seine Folgen: Für alle Menschen, die sich in Hamburg für diese Themen interessieren, sind wir gern Ansprechpartner. Mit unseren Kampagnen, Informations- und Bildungsangeboten möchten wir Menschen aller Altersgruppen – analog und digital – über die Folgen ihres Handelns aufklären. Dabei wollen wir von der Entstehung von Abfällen über die richtige Trennung, das Recycling und die Stadtsauberkeit bis hin zu Zero Waste sensibilisieren. Denn: Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht.

Im Berichtsjahr haben wir uns aufgrund der Corona-Pandemie vor allem auf die Digitalisierung unserer Angebote konzentriert. Beispielsweise veröffentlichen wir in regelmäßigen Abständen Tipps zu einem nachhaltigeren Lebensstil über unsere Social-Media-Kanäle.

Und in unserem Podcast „Saubere Sache!“ [↗](#) geben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit 2020 Einblicke in ihre Arbeit, aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. Durch unsere digitalen Angebote können wir mehr Menschen auf einmal erreichen.

Umweltbildung an Schulen und in Kitas

In der frühen Umweltbildung sehen wir den Schlüssel für langfristig wirksame Veränderungen im Umgang mit Abfall. Kinder und Jugendliche verinnerlichen neue Verhaltensweisen in der Regel schnell und geben ihr Wissen zu Hause und im Freundeskreis weiter.

i Unterwegs mit dem Kunterbunten Müllmobil



Zentraler Teil unseres kostenlosen Bildungsprogramms ist das Kunterbunte Müllmobil, mit dem wir zu Hamburger Kitas fahren. Highlight für die Kinder ist es, den zuvor selbst gesammelten Bio-müll in das Müllmobil zu entleeren. Außerdem klärt eine Umweltpädagogin auf spielerische Weise zum richtigen Umgang mit Abfall auf. Im Berichtsjahr setzten wir das Programm aufgrund der Corona-Pandemie unter strengen Sicherheitsauflagen um; zeitweise musste es ausgesetzt werden.

Neben Kitas arbeiten wir auch mit Schulen zusammen und sprechen Kinder und Jugendliche aller Altersstufen und Schulformen an. Lehrkräften stellen wir kostenlose Unterrichtsmaterialien, etwa zu Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft, zur Verfügung. Zusätzlich unterstützen wir sie dabei, individuelle Lernformate und Unterrichtseinheiten vorzubereiten und umzusetzen. Auf Anfrage gestalten Expertinnen und Experten der SRH den Unterricht in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen vor Ort aktiv mit.

Im Jahr 2020 haben wir mit unseren vielfältigen Maßnahmen zur Umweltbildung, darunter das Kunterbunte Müllmobil oder der Schulkoffer mit Unterrichtsmaterialien zum verantwortungsbewussten Umgang mit Abfall sowie kostenlose Unterrichtseinheiten, rund 3.000 Kinder und Jugendliche erreicht.



Indem wir unser Umweltbildungsprogramm noch bekannter machen und ausweiten, wollen wir diese Zahl weiter erhöhen. Im Jahr 2021 planen wir, die Materialien im Schulkoffer zu überarbeiten und ein ähnliches Angebot für Kitas zu entwerfen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie haben wir unser Bildungsprogramm im Berichtsjahr auch digital erweitert: In einem extra eingerichteten [YouTube-Kanal](#) **7** stellten wir für Lehrkräfte verschiedene Videos zusammen, die sich besonders für den Unterricht eignen.

i Weiterbildung in Sachen Kompost



Im Rahmen des Projekts „wiedergeBORN“ **7** hat die SRH im Jahr 2020 ein Kompostierprojekt mit zwei Kitas durchgeführt. Durch spielerische Workshops haben wir das Bewusstsein der Kinder für Bioabfall als nützliche und wertvolle Ressource geschärft. Ergänzend dazu haben wir Schnellkomposter aufgestellt und die Erzieherinnen und Erzieher im richtigen Umgang geschult. An die Kinder und ihre Eltern verteilten wir außerdem Biomülltüten und kleine Sammelgefäße für organische Küchenabfälle. Wir verfolgen das Ziel, weitere Projekte dieser Art zu etablieren und durchzuführen.

Führungen und Informationsveranstaltungen

Ein besonderes Erlebnis für Jung und Alt ist der Energieberg Georgswerder. Die geschlossene und gesicherte Haus- und Sondermülldeponie ist seit Langem begrünt. Das giftige Dioxin, das sich weiterhin im Berg befindet, wird das gesamte Jahr hindurch überwacht. Seinen Namen verdankt der Energieberg der Photovoltaik- und den Windkraftanlagen auf dem Gelände, die rund 4.000 Zwei-Personen-Haushalte mit Strom aus regenerativer Energie versorgen können.

Auf einem rund 900 m langen, barrierefreien Horizontweg können Besucherinnen und Besucher den Energieberg überblicken. Im Informationszentrum und in den Ausstellungsräumen auf dem Gelände zeigen wir die Wandlung des Bergs von einer Mülldeponie hin zum Ausflugsziel. Führungen, Seminare, Ausstellungen, Filme und Veranstaltungen informieren neben der Geschichte dieses Ortes über die Wege des Hamburger Abfalls, Umweltschutz, erneuerbare Energien und Ressourcenschonung.

Digitale Schnitzeljagd mit großer Wirkung

Im Berichtsjahr haben wir auch für unsere Aktionen auf dem Energieberg neue digitale Lösungen entwickelt: Mithilfe einer App und bereitgestellten Tablets oder mit dem eigenen Handy können Besucherinnen und Besucher seit 2020 an einer digitalen Schnitzeljagd auf dem Berg teilnehmen. Mit Elementen wie Quizfragen oder Foto-Aufgaben vermitteln wir wissenswerte Informationen auf interaktive und kreative Weise. In einem nächsten Schritt planen wir, eine Audioführung mit der App anzubieten.



Auch 2020 führten wir wieder verschiedene Veranstaltungen auf dem Energieberg durch – stets unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Sicherheitsauflagen. So haben wir beispielsweise den Elektrofuhrpark der SRH vorgestellt oder Einblicke in die Welt der Insekten gegeben. In Kooperation mit der Gesellschaft für ökologische Planung führten wir außerdem ein „Escape Game“ mit pädagogischem Charakter durch. Und wiederholt beteiligte sich der Energieberg auch an der „Langen Nacht der Museen“ – aufgrund der Corona-Pandemie jedoch im Rahmen einer digitalen Führung.

Im Berichtsjahr war der Energieberg pandemiebedingt zwei Monate lang geschlossen. Insgesamt besuchten

ihn 2020 rund 7.100 Menschen vor Ort, etwa 4.500 Personen nahmen virtuell an unserer digitalen Führung teil. Perspektivisch möchten wir den Energieberg Georgswerder im Rahmen des Programms NUN („Norddeutsch und Nachhaltig“) als außerschulischen Lernort zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung zertifizieren lassen.

Zu unserem festen Bildungsprogramm gehören außerdem Führungen über die Recyclinghöfe, durch die MVB und durch das Biogas- und Kompostwerk Bützberg.

Einbindung der Hamburgerinnen und Hamburger

Jede und jeder kann zu einem sauberen und gepflegten Hamburg beitragen. Wir versuchen, die Bürgerinnen und Bürger so gut wie möglich mit einzubinden. Mit unserer SRH-App  beispielsweise können sie Verschmutzungen auf einfache Weise an uns melden. Mehr Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ .

Weil unsere Abfallsammelaktion „Hamburg räumt auf!“ – die größte Stadtputzaktion Deutschlands – aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 nicht wie geplant stattfinden konnte, veranstalteten wir stattdessen unter strengen Sicherheitsauflagen den „Herbstputz“. Rund 1.700 Freiwillige in etwa 190 Initiativen sammelten geschätzt rund 3,4 t Müll. Für uns war diese Initiative ein wichtiges Signal an die Bevölkerung, die Sauberkeit der Stadt auch und insbesondere in schwierigen Zeiten zu fördern.

Müllvermeidung und -trennung in Wohngebieten fördern

In der Großwohnsiedlung am Osdorfer Born führen wir seit 2019 in Kooperation mit der Hamburger Wohnungsbaugesellschaft SAGA-Unternehmensgruppe und ihrer Tochterfirma ProQuartier (Quartiersentwicklung) das Projekt „wiedergeBORN“ durch. Als Teil der Forschungsprojekte REPAiR und FORCE verfolgt es das Ziel, die Bewohnerinnen und Bewohner für Müllvermeidung und -trennung sowie Sauberkeit zu sensibilisieren. Auf diese Weise soll das gesamte Quartier aufgewertet werden.

Eine Analyse hatte gezeigt, dass der Großteil der Abfälle am Osdorfer Born im Jahr 2018 in der Restmülltonne landete und das Abfallaufkommen pro Kopf sehr hoch war. Um dies zu ändern, beraten wir dort rund 1.000 Haushalte und bieten Workshops in Kitas und Schulen zum Plastikrecycling und zur Kompostierung von Bioabfällen an. Zusätzlich führen wir Aufklärungsveranstaltungen durch und testen, ob anders gekennzeichnete Tonnen zu einer besseren Mülltrennung, spie-

i Unnötigen Müll vermeiden: mit der „Zero Waste Map“



Grenzen Hamburgs hinaus für ganz Deutschland zu öffnen. Im Berichtsjahr präsentierten wir die „Zero Waste Map“ unter anderem auf der Verbandstagung des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) und bei der Initiative „Changestarters“.

Unsere App „Zero Waste Map“ unterstützt Bürgerinnen und Bürger dabei, Cafés, Lokale, Second-hand-Läden, Repair-Cafés oder andere Geschäfte in unmittelbarer Nähe zu finden, die beim Vermeiden von Abfall helfen. Um eine möglichst vollständige Übersicht zu bieten, können die Nutzerinnen und Nutzer auch selbst abfallarme Angebote eintragen. Momentan wird die App überarbeitet, im Jahr 2021 soll der Einkaufsguide [7](#) integriert werden. Wir verfolgen das Ziel, die App über die

lerische Ansätze zur Sammlung von Zigarettenkippen und mit bunten Müllmonstern bemalte Papierkörbe zu mehr Stadtsauberkeit führen. Eine zentrale Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger stellte die „Loge“ dar: Zweimal pro Woche war eine Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner der SRH vor Ort, um Fragen zu beantworten und sich auszutauschen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Loge im Berichtsjahr teil-

weise geschlossen bleiben. Mehr zur Einrichtung der Loge mit Gebrauchtgutgegenständen aus den STILBRUCH-Kaufhäusern lesen Sie in unserem [Magazin LOOP 7](#).

Im Berichtsjahr stellten wir an den Standplätzen der Mülltonnen dieses Modellquartiers neue, einheitliche Abfallbehälter auf und brachten Beschilderungen und

i Abfallarmes und buntes Fest im Osdorfer Born



Unter dem Motto „Für die Tonne? Müll kann mehr“ veranstalteten wir im September 2020 unter Corona-Sicherheitsauflagen das „wiedergeBORN“-Fest. An drei Tagen nahmen rund 500 Gäste an dem interaktiven und kostenfreien Programm teil und erfuhren Wissenswertes sowie Tipps und Tricks rund um das Thema Abfall. Die Aktionen reichten von einem Live-Recycling von Kunststoff bis hin zu Beratungen und Spielen zur Abfallvermeidung und -trennung.

Aufkleber an. Diese stellen auf einfache und verständliche Weise lebensnahe Abfälle dar und orientieren sich an den Farben der Abfallfraktionen, um die Mülltrennung zu fördern. Neben Beratungsgesprächen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern führten wir einen Workshop für ein korrektes Trennverhalten in einer Elternschule und ein Kunststoffrecycling-Programm an einer Stadtteilschule durch, stellten neu gestaltete Container für Elektroaltgeräte auf und organisierten Tauschbörsen. Um die Qualität des Bioabfalls zu verbessern, verteilten wir außerdem Informationsmaterial, Biomülltüten und kleine Sammelgefäße für organische Küchenabfä-

le an über 1.000 Haushalte und unterstützten die Bewohnerinnen und Bewohner dabei, den Abfall richtig zu trennen. Im Anschluss konnten wir feststellen, dass sich die Qualität des Biomülls durch unsere Maßnahmen verbessert hat. Die Erkenntnisse aus dem Projekt „wiedergeBORN“ tragen wir zusammen und wollen das Konzept auf andere Großwohnsiedlungen im Hamburger Stadtgebiet übertragen.

Seit 2017 schulen wir auch die Bewohnerinnen und Bewohner von Flüchtlingsunterkünften zur korrekten Mülltrennung. Im Berichtsjahr konnten wir aufgrund der

Corona-Pandemie nur zwei Schulungen mit insgesamt 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchführen. Um Sprachbarrieren zu überwinden, arbeiten wir zusätzlich

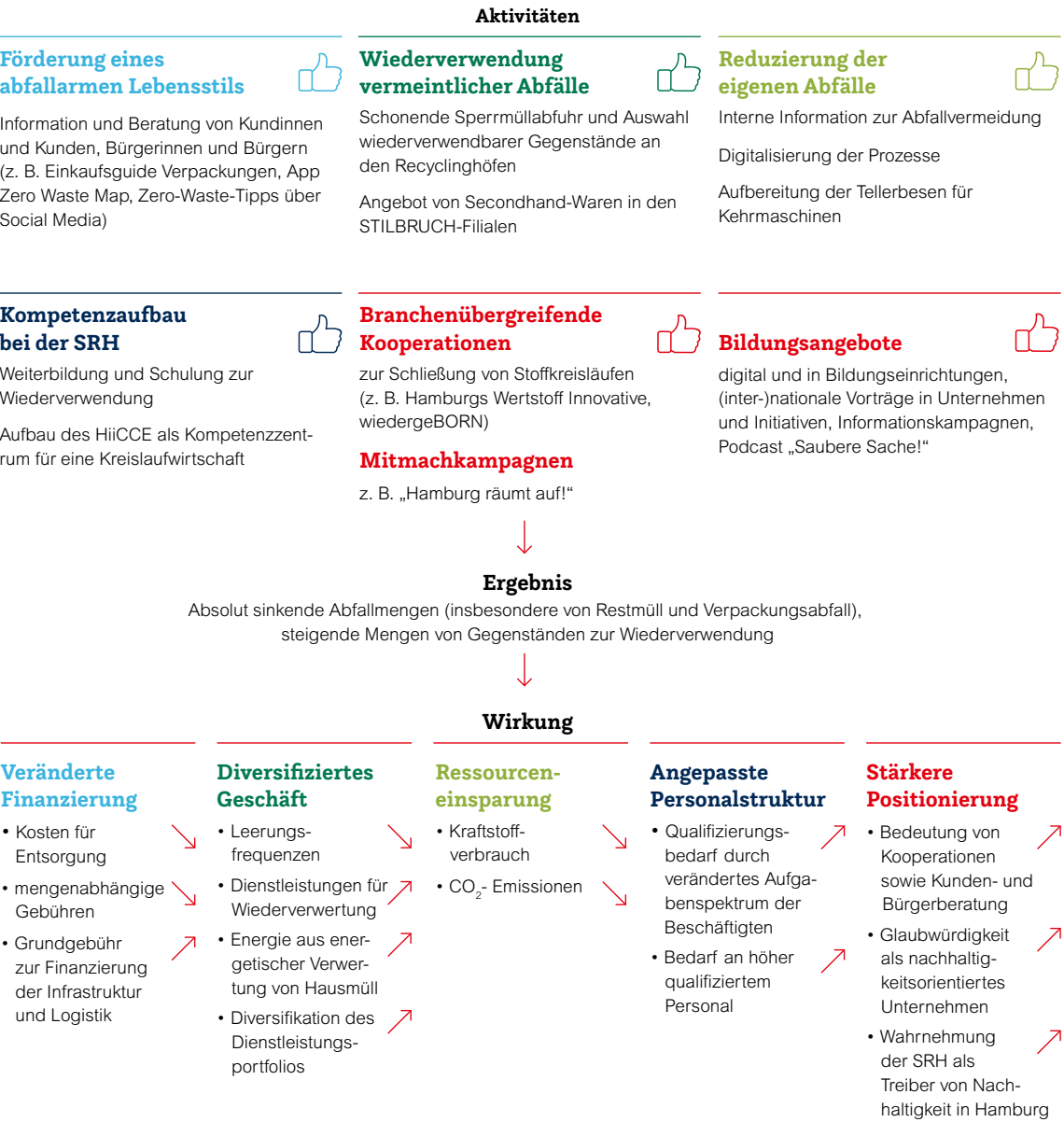
mit Piktogrammen. Mit Informationsmaterial in bis zu sieben verschiedenen Sprachen möchten wir möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs erreichen.

Mehr Bewusstsein für die Abfallvermeidung

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Hierfür wollen wir mit zielgerichteten Maßnahmen weit über unsere eigentlichen Dienstleistungen hinaus immer

mehr Bewusstsein schaffen – und Hamburgs Bürgerinnen und Bürger bei der Abfallvermeidung unterstützen. Zeigen die Maßnahmen Wirkung, so verändert sich nicht nur der Ressourcenverbrauch der Stadt Hamburg, sondern auch unser Kerngeschäft. Das folgende Szenario zeigt potenzielle Auswirkungen, wenn die Menschen in Hamburg wirklich weniger Abfall produzieren würden:

Wirkungsmodell



Ziele

Förderung des Umweltbewusstseins von Kindern und Jugendlichen

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Ausbau des Angebots der Know-how-Vermittlung zur Wertstofftrennung und zum Umgang mit Müll, u. a. digitale Angebote	2023	Einführung des Podcasts „Saubere Sache!“; Ausweitung digitaler Bildungsangebote (z. B. digitale Schnitzeljagd auf dem Energieberg, Homeschooling-Kanal auf YouTube, digitale Führungen auf dem Energieberg)
NEU Etablierung des „Digitalen Klassenzimmers“ (Website mit digitalem Lehrmaterial und Live-Sprechstunden) als Umweltbildungsangebot	2021	Konzept entwickelt
NEU Zertifizierung des Energiebergs als außerschulischer Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung	2022	Überarbeitung des bestehenden Bildungsangebots und des Veranstaltungsprogramms der Umweltbildung in Bezug auf die Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung vorbereitet
Angebot einer digitalen Führung bei der MVB	2021	In Umsetzung
Digitale „Live-Sprechstunde“ für Bildungsinstitutionen und Nachhaltigkeitsinteressierte mit Fragestunden oder Vorträgen zu Kreislaufwirtschaft und mit wechselnden Referentinnen und Referenten	2021	Durchführung erster Pilotstunden und Anpassungen auf dieser Basis; kontinuierlicher Austausch mit den Lehrkräften; Homeschooling-Kanal (YouTube) als Angebot für die Lehrkräfte
Angebot von mindestens 100 kostenlosen Unterrichtseinheiten der „Deutschen Umwelt-Aktion e. V.“ in Grundschulen zum Thema Abfall und Erhöhung des Anteils gehaltener Doppelstunden auf dem Energieberg Georgswerder	2020	70 durchgeführte Unterrichtseinheiten; Absage von 30 Einheiten aufgrund der Corona-Pandemie
Schulung von 250 Gruppen mit dem Kunterbunten Müllmobil	2020	Schulung von 76 Gruppen; Absage weiterer Schulungen für 107 Gruppen aufgrund der Corona-Pandemie
SDG 4 Von 2019 bis 2030: 100.000 Kinder und Jugendliche mit unseren Bildungsmaßnahmen für nachhaltige Entwicklung erreichen (u. a. Kunterbuntes Müllmobil, kostenlose Unterrichtseinheiten, Schulkoffer)	2030	9.100 erreichte Kinder und Jugendliche seit 2019
NEU Ausweitung des Kompostierprojekts auf Kitas	2021	In Planung

Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern für Mülltrennung und -vermeidung

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Jährliche Aktion „Hamburg räumt auf!“ mit mindestens 50.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern	2020	Absage der Aktion aufgrund der Corona-Pandemie (über 78.800 angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer in rund 1.200 Initiativen); Durchführung der Ersatzveranstaltung „Herbstputz“ mit ca. 1.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 191 Initiativen
Weiterentwicklung der Zero Waste Map (App)	2021	Kommentar- und Bewertungsfunktion in Planung
Bereitstellung des Einkaufsguides Verpackungen für andere Städte und Gemeinden	2020	Abgeschlossen; rund 20-mal lizenziert

Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung und Gemeinwohl

Um Ressourcenschutz, Abfallvermeidung, Mülltrennung und Stadtsauberkeit, aber auch die soziale Gerechtigkeit voranzutreiben, müssen wir alle an einem Strang ziehen. Deshalb kooperieren wir mit anderen Unternehmen sowie mit wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen.

Besonders bedeutend ist für uns die Zusammenarbeit mit Initiativen, die zu einem nachhaltigen Hamburg beitragen. Dazu zählen Unverpackt-Läden und die KEHR. WIEDER-Kampagne. Dieses Bündnis von Hamburger Cafés hat ein Pfandsystem für Coffee-to-go-Becher eingeführt. Im Berichtsjahr haben wir außerdem eine Kooperation mit den Hamburger Bücherhallen ins Leben gerufen. Gemeinsam wollen wir in Zukunft Puppentheater zum Thema Abfall für Kinder veranstalten.

Auch haben wir in der letzten Zeit ein steigendes Interesse der Bevölkerung, sich für die Stadtsauberkeit zu engagieren, wahrgenommen. Um dies zu unterstützen, wollen wir das Thema gemeinsam mit anderen Akteuren voranbringen. Im Januar 2021 führten wir zu diesem Zweck Hamburger Organisationen, Initiativen und Vereine zusammen. Gemeinsam haben wir Wege ausgelotet, wie wir unsere Zusammenarbeit stärken und unsere Vision für ein noch saubereres Hamburg umsetzen können. Wir planen, auf dieser Basis ein regelmäßiges Netzwerkformat zu etablieren.

Zusammenarbeit für die Kreislaufwirtschaft

Wir sind überzeugt, dass die Kreislaufwirtschaft eine Schlüsselrolle bei der Schonung von Rohstoffen und einem nachhaltigen Klimaschutz einnimmt. Deshalb legen wir darauf einen besonderen Fokus unseres Engagements: Gemeinsam mit verschiedenen Partnern entwickeln wir neue Lösungen und fördern den Wissenstransfer.

Für diesen Zweck haben wir mit der Technischen Universität Hamburg (TUHH) einen umfangreichen Kooperationsvertrag zur Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft, der unter anderem Forschung, Entwicklung und Lehre umfasst. Außerdem haben wir gemeinsam mit der TUHH und unserer Tochtergesellschaft JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft das „Hamburg Institute für Innovation, Climate Protection and Circular Economy“ (HiCCCE) ins Leben gerufen. Das Kompetenzzentrum bündelt seit 2020 Wissen und Erfahrungen aus den Bereichen Abfallwirtschaft, Wissenschaft und Umweltberatung. HiCCCE bietet vielseitige Problemlösungen zu abfallwirtschaftlichen Themen für Kommunen, Unternehmen, Wirtschaftsvereinigungen und Nichtregierungsorganisationen, aber auch für Länderregierungen und internationale Organisationen. Im Berichtsjahr wurde der zehnköpfige Beirat gewählt. Im Jahr 2021 soll HiCCCE ein anerkanntes An-Institut der TUHH werden.

i Ein echter Kreislauf – aus Hamburg, für Hamburg



In einem Zusammenschluss mit dem Umwelt-dienstleister Veolia, dem Konsumgüterhersteller Unilever, der Drogeriemarktkette BUDNI und der TUHH haben wir gezeigt, dass ein regionaler Re-cyclingkreislauf funktioniert: Gemeinsam haben wir eine Waschmittelflasche entwickelt, die zu 100 % aus recyceltem Kunststoff aus der gelben Hamburger Wertstofftonne bzw. dem gelben Sack besteht. Mehr zu Hamburgs Wertstoff Innovative lesen Sie in unserem Magazin LOOP [↗](#).

Soziales Engagement

Neben umfassenden Aktivitäten zur Förderung der Stadtsauberkeit sowie der Abfall- und Kreislaufwirt-schaft ist bei der SRH auch das soziale Engagement zentral. Im Berichtsjahr sammelten wir zum mittlerwe-ile 15. Mal in Kooperation mit WEISSER RING und der Hamburger Toys Company gebrauchtes Spielzeug auf unseren Recyclinghöfen und in den STILBRUCH-Filia-len. Auf diese Weise kamen rund 550 m³ Spielzeug für

bedürftige Kinder in Hamburg zusammen. Das ent-spricht etwa acht gefüllten Hochseecontainern.

Seit 20 Jahren unterstützen wir außerdem das Hilfspro-jekt „Die Kinder vom Müllberg“ in Hamburgs Partner-stadt León (Nicaragua). Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spenden dafür einen festen Anteil ihres Gehalts oder ihr Wechselgeld in drei unserer Kantinen. So ermöglichen wir Kindern täglich eine warme Mahl-zeit, medizinische Betreuung und Nachhilfeunterricht. Im Berichtsjahr kamen über 2.900 Euro zusammen.

🚩 Ziele

Förderung sozialer Projekte in Hamburg mit Bezug zur Abfallwirtschaft oder zur Stadtreinigung

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Finanzielle Unterstützung der Initiative NEU-START des Hamburger Ausbildungszentrums, um lernschwachen und mehrfach abgewiese-nen Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen	2021	Unterstützung mit 100.000 Euro
Spielzeugsammelaktion auf den Recycling-höfen und in STILBRUCH-Filialen	2020	Rund 550 m³ Spielzeug gesammelt
SDG 9 Etablierung des zukünftigen An-Instituts HiiCCE (Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy) an der TUHH als Pionier, Impulsgeber und Vordenker auf dem Gebiet der Kreislaufwirt-schaft – national wie auch international	2030	Erste Beiratssitzung im September 2020

Umsetzung von Projekten in Kooperation mit öffentlichen Unternehmen aus Hamburg

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Implementierung des Projekts „wiederge-BORN“ am Osdorfer Born in Kooperation mit der SAGA-Unternehmensgruppe	2020	Anfang 2021 abgeschlossen; Empfehlungen für andere Quartiere werden 2021 zusammengestellt

Branchenübergreifende Kooperation im Bereich Circular Economy

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Entwicklung eines Produkts aus 100 % recyceltem Kunststoff aus Hamburger Verpackungsabfall, gemeinsam mit Veolia, Unilever, BUDNI und der TUHH	2020	Abgeschlossen; Waschmittelflasche seit August auf dem Markt

Internationaler Wissenstransfer und Austausch

Auch wenn sich unser Zuständigkeitsbereich auf die Metropolregion Hamburg beschränkt, sind wir uns unserer globalen Verantwortung bewusst. Um auf nationaler, europäischer und globaler Ebene zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft beizutragen, engagieren wir uns auch über die Stadtgrenzen hinaus und fördern den Austausch.

Beispielsweise halten SRH-Expertinnen und -Experten auf Einladung Vorträge in Entwicklungs- und Schwellenländern oder beraten bei konkreten Projekten vor Ort. Und im Netzwerk „RETech“ tauschen wir uns regelmäßig mit Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Entsorgungs- und Recyclingbranche über die internationalen Einsatzmöglichkeiten innovativer Technologien aus. Auch für uns ist der fachliche Austausch hilfreich und bringt Know-how aus dem Ausland ins Unternehmen.

In der MVB, auf dem Energieberg Georgswerder und auf unseren Recyclinghöfen bieten wir außerdem Führungen für internationale Besuchergruppen an. Im Berichtsjahr konnten diese aufgrund der Corona-Pandemie nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden. Dennoch war eine Gruppe aus Turkmenistan bei der MVB zu Besuch. Die Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik erhielten einen Einblick in die Arbeit der MVB und die Funktionsweise der Anlage.

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft (DGAW) haben wir eine Young-Professionals-Gruppe ins Leben gerufen, die nicht nur junge Menschen weltweit für Abfallwirtschaft und Kreislaufwirtschaft begeistern soll, sondern sich auch als junges Netzwerk potenzieller Nachwuchskräfte mit den brandaktuellen Themen der Abfallwirtschaft beschäftigt. Die Treffen leben von neuen Impulsen und mög-

lichen Lösungskonzepten im Austausch mit Erfahrenen. Die für 2020 geplanten Präsenzveranstaltungen konnten aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden.

Zudem engagiert sich Prof. Dr. Siechau, Sprecher der SRH-Geschäftsführung, persönlich im Bereich der Nachwuchsförderung. Dazu hält er seit 2009 regelmäßig Vorlesungen zur thermischen und biologischen Abfallbehandlung sowie zum Klima- und Ressourcenschutz an der TUHH in Zusammenarbeit mit dem Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft (IUE).



i Bioabfall verarbeiten in Tansania



Seit vielen Jahren berät die SRH Hamburgs Partnerstadt Dar es Salaam (Tansania) in abfallwirtschaftlichen Fragestellungen. Gemeinsam mit der Senatskanzlei und der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) unterstützen wir seit 2015 den Bau einer Kompostierungsanlage, in der Bioabfall zu hochwertigem Kompost verarbeitet und nicht mehr deponiert werden soll. Neben der Umwelt profitieren auch lokale Landwirte von der Anlage, da sie den Kompost für die Bewirtschaftung ihrer Felder nutzen können. Die geplante Inbetriebnahme im Jahr 2020 verzögerte sich aufgrund der Corona-Pandemie; Der Betrieb ist nun für 2021 vorgesehen. Noch bis voraussichtlich 2023 werden wir dem Betreiber der Anlage beratend zur Seite stehen.

Internationaler Wissensaustausch der SRH in den vergangenen fünf Jahren



Afrika: Äthiopien, Kamerun, Libyen, Marokko, Nigeria, Simbabwe, Südafrika, Tansania, Tunesien | **Asien:** Bangladesch, China, Indien, Iran, Israel, Japan, Jordanien, Malaysia, Singapur, Südkorea, Taiwan, Turkmenistan | **Europa:** Aserbaidschan, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Litauen, Moldau, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Weißrussland | **Mittelamerika:** Dominikanische Republik, Guatemala, Mexiko, Nicaragua, Panama | **Nordamerika:** USA | **Südamerika:** Argentinien, Brasilien, Paraguay, südamerikanische Delegation (länderübergreifend)



Ziele

Fortführung des internationalen Wissenstransfers mit Fokus auf den Partnerstädten Hamburgs

OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2020
Mitglied in der Projektsteuerungsgruppe (zusammen mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft sowie der Senatskanzlei) zur Errichtung einer Kompostierungsanlage für Marktabfälle in Dar es Salaam	2021	Fertigstellung und Inbetriebnahme aufgrund von Corona verzögert; Zeithorizont wurde entsprechend angepasst
Beratung des Betreibers der Kompostierungsanlage in Dar es Salaam in den ersten Jahren nach Inbetriebnahme	2023	In Planung

Impressum

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon (040) 25760

www.stadtreinigung.hamburg
www.facebook.com/stadtreinigunghamburg
twitter.com/srhnews
www.instagram.com/stadtreinigung.hamburg
www.xing.com/pages/stadtreinigunghamburg

Kontakt Nachhaltigkeit

Leitung Unternehmenskommunikation:
Kay Goetze
Referentinnen für Nachhaltigkeit:
Johanna Clausen, Martha Suplicki, Julia Ummenhofer
E-Mail: nachhaltigkeit@stadtreinigung.hamburg
www.nachhaltigkeitsbericht.stadtreinigung.hamburg

Konzept und Redaktion

akzente kommunikation und beratung GmbH,
www.akzente.de

Gestaltungskonzept, Layout und Illustration






loveto GmbH – Agentur für Markenentwicklung und Design,
www.loveto.de

Bildnachweise

S. 32 Abbiegeassistent – LUIS
S. 41 Laubsack – Hauke Hass
S. 45 ZRE – Gottlieb Paludan Architects
S. 46 Elektrowerkstatt STILBRUCH – STILBRUCH
S. 49 MVB – Hauke Hass
S. 51 Grünreinigung – Cecil Arp
S. 53 Öffentliche Toilette – Hauke Hass
S. 58 Umbau STILBRUCH – STILBRUCH
S. 64 E-Lastenrad – Hauke Hass
S. 74 Erfolgsfaktor Familie – Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend
S. 80 MESSE.digital – Ilona Henne
S. 90 Kompostanlage Dar es Salaam – MCM

Redaktionsschluss: 11. Juni 2021



-  www.stadtreinigung.hamburg
-  www.facebook.com/stadtreinigunghamburg
-  twitter.com/srhnews
-  www.instagram.com/stadtreinigung.hamburg
-  www.xing.com/pages/stadtreinigunghamburg